

Fahrrad Wandern Walking

€ 7,90 CHF 14,- DKK70,- 2012/2013



Die besten Touren in ganz Norddeutschland



Mehr als 40 Touren zwischen Nordsee und Ostsee

• Inseln • Küste • Binnen • Heide

Routen im Norden

- Mecklenburg-Vorpommern
- Metropolregion Hamburg
- Hannover und Bremen
- Schleswig-Holstein
- Niedersachsen

3.500 Kilometer Strecke

• Karten • Checkliste • Mit Kindern



Jetzt auch für Smartphones!
Ein Sonderheft von LAND & MEER



Urlaub mit LAND & MEER

Das Urlaubsmagazin LAND & MEER ist Ihr Reiseführer für die Nord- und Ostseeküste und ganz Norddeutschland



LAND & MEER zeigt Ihnen die schönsten Plätze der Küste, empfiehlt gute Restaurants und Hotels sowie Museen und Sehenswertes!

...und vieles mehr vom Meer!

Jahresausgabe nur 7,90 Euro



Der Fischbrötchen-Report

Neu erhältlich im LAND & MEER-Shop. Das Taschenbuch zeigt, wo es die allerbesten Fischbrötchen im Norden gibt.

nur 7,80 Euro

Kalender 2013

DIE SCHÖNSTEN BILDER AUS DEM NORDEN



Der Kalender für 2013 zeigt 13 norddeutsche Motive zwischen Nord- und Ostseeküste. Und liefert die aktuellen Ferien- und Veranstaltungs-Termine!
Zum Sonderpreis von **16,90 Euro** nur beim LAND & MEER-Verlag erhältlich!

LAND & MEER 2012 inklusive SYLT-Special (zum Herausnehmen) kostet 7,90 Euro
DER FISCHBRÖTCHEN-REPORT kostet 7,80 Euro
LAND & MEER-Kalender 2013 kostet jetzt nur 16,90 Euro
versandkostenfrei direkt vom Verlag:

LAND & MEER-Verlag, Neumühlen 46,
22763 Hamburg, Tel.: 040/390 76 8-1, Fax -2, mail@landundmeer.de, www.landundmeer.de

DIE SPEZIALISTEN FÜR IHREN URLAUB IM NORDEN

EDITORIAL

Mit Rückenwind!

Mehr als 40 Touren auf rund 3.500 Kilometern Strecke

In unserem neuen Norddeutschland-Reiseführer FAHRRAD WANDERN WALKING 2012/2013 haben wir Ihnen eine breite Auswahl an Fahrrad- und Wandertouren durch unseren schönen Norden aufbereitet. Ob es Sie an die Nordsee zieht, auf die Insel Sylt, oder nach Ostfriesland, oder, ob Sie im Binnenland auf Tour gehen wollen, in Mecklenburg-Vorpommern oder an der Oberelbe - wir haben Touren zwischen acht und 290 Kilometern Länge für Sie zusammengestellt. Die meisten Routen sind familientauglich oder sogar für kleine Kinder geeignet. Nur einige wenige Touren verlangen stramme Waden und eine Menge Puste.

Um Ihnen die Touren so einfach wie möglich zu gestalten, gibt es für jede Route einen GPS-Track, den Sie von unserer neuen Website www.radtouren-im-norden.de auf Ihren Rechner laden können, um ihn dann auf Ihr Smartphone zu übernehmen.

Unterwegs werden Sie so von Ihrem Smartphone wie von einem Auto-Navigationsgerät geleitet - allerdings nicht auf dem schnellsten Wege, sondern dorthin, wo es am Schönsten ist, nämlich über Nebenstraßen und kleine für Fahrräder geeignete Feldwege. In den großen Übersichtskarten der Touren haben wir Ihnen natürlich auch die Highlights jeder Route markiert und alle wichtigen Adressen und Telefonnummern zusammengestellt.

An die Karten gelangen Sie ganz einfach, indem Sie mit Ihrem Smartphone diesen Code scannen. Er öffnet Ihnen automatisch den Zugang zu allen GPS-Tracks dieses Heftes.



Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit
FAHRRAD WANDERN WALKING 2012/2013
und hoffe, dass Sie bei Ihren Touren immer
den Wind von hinten haben.

Ihr Tom Dieck

PS: Viele weitere Geschichten und Informationen über unseren schönen Norden finden Sie in unserem Magazin LAND & MEER 2012. Sie erhalten es am Kiosk, oder unter www.landundmeer.de, wo wir weitere Reisetipps für Sie bereithalten!

INHALT

Fahrrad-Urlaub

- Urlausvorbereitungen: Der Weg ist das Ziel 6
Große Checkliste: erleichtert die Planung! 7
Radeln mit Kindern: Ausrüstung, Planung, Pausen ... 9

Nordic-Walking

Der sanfte Sport: Gesundheit, Technik, Angebote ... 10

Überregionale Fahrradtouren

- Elbe-Radweg: Von Wittenberge bis Cuxhaven ... 28
Dollart Route: an der niederländische Grenze ... 64



Metropolregion Hamburg

- Alsterwanderweg entlang des Alsterlaufs 16
Altländer Fachwerkhäuser 18
Elbwanderweg: Hamburger Hafen nach Wedel ... 20
Hamburger Freihafen bis Wilhelmsburg 22
Vierlande: Durch Hamburgs Gemüsegarten 24
Hamburger Radrunde: Einmal um die Stadt 26
Rund um die Burg Bederkesa 30
Auenland: Natur pur in Mittelholstein 32
Gemüsetörn: In der Wildnis 34
Nord-Ostsee-Kanal: 100 Kilometer Schiffe gucken ... 36
Alte Salzstraße: Auf der Spur des weißen Goldes ... 38
Heideradweg: Elbtalau und Lüneburger Heide ... 40
Jacobsweg von Lübeck nach Wedel 42
Rund Fehmarn mit dem Rad 44
Ostseeinsel Poel: Keine Radtour ohne Wasser ... 46
Schlössertour durchs „Märkische Versailles“ 48

Schleswig-Holstein

- Schleirunde: Auf Sandwegen und Bahntrassen ... 50
Rund ums Windebyer Noor 52
Ochsenweg von Flensburg nach Wedel 54
Sylttour: Die lange Insel 56
Nordfriesland: Inselhopping 58
Schimmelreiter-Route: Auf Storms Spuren 60
Zum Westerhever Leuchtturm 62

Niedersachsen und Bremen

- Dollartroute 64
Friesischer Heerweg 66
Deutsche Fehnroute 68
Butjadingen: die Sielroute von Küste zu Küste ... 70
Tagestour auf dem Weserradweg 72
Klimatour durchs Teuelseemoor 74
Hannover: Herrenhausenroute 76
Auf der Hügelroute durch den Deister 78



Service

- GPS-Tracks: Lassen Sie sich leiten! 12
Meldungen aus den Regionen 14
Im LAND & MEER-Shop bestellen 80

Tourenempfehlungen für:



Mountain-Biker

Tourenfahrer

Familien

Impressum

FAHRRAD WANDERN WALKING © LAND & MEER-Verlag
D-22763 Hamburg, Neumühlen 46
Tel.: 040/390 76 8-1, Fax: -2
mail@landundmeer.de, www.landundmeer.de

V.i.S.d.P.: Undine Schaper (Leitung LAND & MEER-Verlag)
Redaktion/Text und Fotos: Tom Dieck, Anne Griem,
Helmut Heigert, Renate Preuss,
Art Direction: DTP-Service Hamburg, Dirk Schmiedeburg
Titelfoto: Fotolia, Karten: Tom Dieck
Anzeigen: LAND & MEER-Verlag, Undine Schaper (verantw.)

Anzeigen regional:

D.C.Schmidt, Schuberttrng 26, 22848 Norderstedt,
Tel./Fax: 040/523 97 71, Schmidt-DC@t-online.de
Anzeigen Sylt: Christian Preuss, Dorfstraße 15,
25980 Sylt/Archsum, Tel.: 04651/88 93-87, Fax: -89,
Christian.preuss@online.de

Druck: Silberdruck, Hamburg

Vertrieb: Axel-Springer-Vertrieb, Hamburg

© Es gelten die Verlags- und Urheberrechte von LAND & MEER.
Mit freundlicher Unterstützung der örtlichen Tourismus-Verbände, Stadt- und Kurverwaltungen sowie der Metropolregionen.



Ein besonderer Tag verdient eine besondere Zeitung.



SONNTAG Es ist der Tag, der nichts von uns erwartet, aber alles für uns tut: der Sonntag. Er bringt uns viel freie Zeit – und die richtige Zeitung. Mit dem entspannten Überblick über all das, was in der Woche zu kurz kam: Politik, Sport, Kultur, Reisen und vieles mehr. Apropos Reisen: WELT am SONNTAG reist direkt zu Ihnen. 4x kostenlos. Einfach anrufen: Tel. 0 800/8 50 80 30.

Gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz. Oder einfach unter www.wams.de/lesen



FAHRRAD-URLAUB

Der Weg ist das Ziel

Wer im Urlaub mit dem Rad unterwegs ist, kann viele spezielle Angebote nutzen. Bereits vor Antritt der Reise lohnt es sich, einige gezielte Vorkehrungen zu treffen, damit die geplante Tour nicht zur Tortur wird. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) gibt wertvolle Tipps.

Der Trend „Zurück zur Natur“ ist ungebrochen – besonders im Urlaub. Radwandern in Norddeutschland wird diesem Motto mehr als gerecht: Das Fahrrad ist das umweltfreundlichste Fahrzeug, und die Landschaft ist beim Radfahren nicht nur nah, man ist dank der blühenden Felder und duftenden Wiesen gleich mittendrin. Man spürt den Wind auf der Haut, erlebt das gesunde Reizklima, atmet die frische Luft und „erfährt“ die Reise am eigenen Leib. Der Spaß ist unmittelbar und direkt. Im Guten wie im Schlechten, denn was Ihrem Körper nicht gefällt, wird auch Ihrem Verstand nicht recht sein. Ob die Unternehmung nun eine nette Radtour oder aber eine „Radtour“ wird, ist demnach wesentlich von einer guten Vorbereitung abhängig.

Das Fahrrad

Das Rad sollte für weite Strecken tauglich sein – kein Klapp(er)rad – und zur eigenen Sicherheit eine verkehrssichere Ausstattung sowie eine vorherige Bremsen- und Reifeninspektion bekommen. Mit einer Mehrgangschaltung und prallen, nicht zu dünnen Reifen sowie einem eingefahrenen Ledersattel fahren Sie besser. Für Junior-Bikes ist eine Nabenschaltung mit maximal sieben Gängen und einer Rücktrittbremse optimal. Für den Rahmen gilt, dass er passen muss. Ist er zu groß, haben die Füße keinen Bodenkontakt, ist er zu klein, macht falsche Rahmengeometrie das Treten schwer. Übrigens: Für so genannte vormontierte Fahrräder ist die Haftung des Händlers ausgeschlossen. Tätigen Sie ei-



Foto: MW

nen anstehenden Fahrrad- und Zubehörkauf darum nicht bei einem Discounter. Der Fachhändler übernimmt weitergehende Informationen und Garantien sowie die bei Schutzhelmen notwendige Anpassung.

Die Bekleidung

Die richtige Bekleidung soll Wasserdampf (Schweiß) vom Körper weg-leiten und ihn nicht aufsaugen, zudem soll sie winddicht, aber luftdurchlässig sein. Über spezieller leichter Unterwäsche aus Angora oder Microfaser wird Radfahrerkleidung getragen, die nebst ausführlicher Beratung in Sportfachgeschäften erhältlich ist. Für ausreichenden Schutz gegen Sonne sorgt eine Schirmmütze. Für den Fall, dass das Wasser einmal von oben kommt, ist Regenbekleidung, jedoch kein schweißtreibender „Friesennerz“ angesagt. Für geringere Verletzungsgefahr bei einem eventuellen Sturz sorgt ein Helm. Außerdem gibt

es Spezialbrillen, die auch für Brillenträger geeignet sind, als Schutz vor UV-Strahlung und Insekten.

Das Kartenmaterial

Wichtig für das Gelingen einer Radtour ist ausführliches, übersichtliches Kartenmaterial (Übersichts- und Detailkarte) sowie zusätzlich ein Reise- oder Radwanderführer, in dem

Der ADFC

Bei der Bundesgeschäftsstelle des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs können Sie die Anschriften der einzelnen Landesgeschäftsstellen und rund 400 Infoläden im ganzen Bundesgebiet erfragen, die Ihnen per Fax zugestellt werden können. Auch rund ums Rad hilft der Verband. Die wertvollen Tipps erhalten auch Nicht-Mitglieder. Bundesgeschäftsstelle ADFC e.V., Grünenstraße 120, 28199 Bremen, Tel: 0421/34 62 90, www.adfc.de

FAHRRAD-URLAUB



auch Informationen über Kurtaxen, Öffnungszeiten, Fahrradverleihe etc. aufgeführt sind. Je präziser die Vorplanung und je besser die Karten, umso schöner lässt sich die Tour gestalten, weil der Kopf frei ist, um die Landschaft und die Fahrradtour ungehindert genießen zu können. Die Route lässt sich auch im Hinblick auf Weg- und Oberflächenbeschaffenheit checken und somit auf die machbare Tageskilometerleistung. Auf einigen Karten sind die optimalen Strecken (wenig Verkehr, guter Belag) farblich gekennzeichnet.

Die Verpflegung

Bevorzugen Sie ein vollwertiges Frühstück und später leichte, vitaminreiche Kost mit viel Obst, Gemüse und genügend Ballaststoffen. Mittags irgendwo einzukehren ist natürlich am praktischsten, aber auch ein Picknick im Grünen macht nur wenig Umstände. Abends, wenn viele Kohlenhydrate wichtig sind, issst man im Übernachtungs-Gasthof. Ganz wichtig ist regelmäßiges Trinken (drei bis vier Liter pro Tag). Hier bieten sich verdünnte Säfte, ungesüßte Tees oder auch Wasser an. Cola und koffeinhaltige Limonaden dehydrieren den Körper ebenso wie Bier und andere alkoholische Getränke. Und auch Kaffee löscht keinen Durst. Trinken Sie nicht erst, wenn der Durst sich meldet, sondern am besten alle halbe Stunde kleinere Mengen. Dies gilt besonders für Gelegenheitsradler und natürlich erst recht bei sommerlichen Temperaturen. Denken Sie daran, ausreichend Flüssigkeit mitzunehmen, eine Trinkflasche allein wird schnell leer sein.

Die Unterkunft

Die Unterkünfte für Ihre Übernachtungen sollten immer rechtzeitig gebucht werden, sonst stehen Sie abends, wenn alle Betten belegt sind, buchstäblich auf dem Schlauch. In dem Gastgeberverzeichnis der jeweiligen Tourismusverbände oder Kur-

verwaltungen sind alle Adressen zu finden. Speziellen Service bieten Rad & Bett-Unterkünfte etwa mit der Bereitstellung von Reparaturmöglichkeiten oder Bahn- und Busfahrplänen – auch für Radwanderer, die nur für eine Nacht bleiben. Für das Reisen von Unterkunft zu Unterkunft bieten viele Gastgeber bequemen Gepäcktransfer. Auch die Mitnahme von ermüdetem Ross und Reiter ist möglich und erfolgt per Fahrradbus.

Die Route

Bei der Wahl der Route ist auf jeden Fall die Windrichtung zu beachten, denn ein Kenner wird immer mit Rückenwind fahren. Auch Steigungen und Oberflächenbeschaffenheit (Sand/Schotter/Teer) können im Vorwege berücksichtigt werden. Viele

Rekord-Sport

27 Millionen – etwa 42 Prozent aller Erholungsuchenden, fahren im Urlaub Rad. Dies teilt der ADFC mit. Das Radeln hat sich unter den beliebtesten Urlaubsaktivitäten bundesweit auf Platz drei vorgestrampt (nach Wandern und Schwimmen). Allerdings mit der höchsten Zuwachsrate: plus 15 Prozent seit 1995. „Im Vergleich zum Fahrrad-Tourismus sind alle Golfer, Inline-Skater, Kreuzfahrer, Reiter und Rafter zusammengekommen eine Minderheit!“, so der ADFC-Bundesvorsitzende.

landschaftliche Reize, interessante Sehenswürdigkeiten und geringe Verkehrsdichte runden die Reise ab. Ungeübte sollten nicht mehr als 30 bis 50 Kilometer pro Tag planen und auch einen längeren Aufenthalt von ein paar Tagen einplanen, man muss ja nicht an allen Orten vorbeiflitzen.

Mit Kindern

Besonders Kinder erfordern größere Rücksichtnahme, sind aber weit aus belastbarer als man vermutet. Wenn Ihr Kind schon etwas größer ist und ein eigenes Rad hat, fahren Sie am besten hintereinander oder,

Checkliste / Die richtige Ausrüstung

Diese Checkliste soll Ihnen bei der Vorbereitung mehrtägiger Radtouren helfen. Da jede Radtour anderen Bedingungen unterworfen ist, soll Sie Ihnen eine Orientierungshilfe sein. Sie können die Liste ausschneiden und durch persönliche Punkte ergänzen. Grundsätzlich gilt: Nehmen Sie so wenig Gepäck wie möglich mit – etwa 10 bis 20 Kilogramm pro Person.

Packtaschen:

- zwei separate Packtaschen
- hinten ggf. Packrolle
- hinten ggf. zwei Low-Rider-Packtaschen
- vorn Lenkertasche mit Kartenfach (wasserdicht) ggf. Rucksack

Bekleidung/Körperschutz:

- kurze Hose/lange Hose
- Radlerhose
- Socken
- (Spezial-)Unterwäsche
- T-Shirts
- Oberhemden
- Pullover
- regendichte Windjacke
- Schirmmütze bzw. Fahrradhelm
- Turn- bzw. Fahrradschuhe
- Radler-Handschuhe
- zweites Paar Schuhe
- Badezeug
- spezielle Radfahrerbrille

Waschzeug/Hygieneartikel:

- Seife/Seifendose
- Bürste/Kamm
- Zahnbürste/Zahnpasta
- Handtücher
- Rasierzeug
- Monatshygiene
- Waschmittel bzw. Waschpaste
- Spülmittel/Geschirrtuch
- WC-Papier
- Schuhputzzeug

Verpflegung/Geschirr:

- ggf. leichtes Picknickgeschirr (Buch: Fischbrötchen-Report für die besten Fisch-Ibisse unterwegs: www.landundmeer.de)
- Frischhaltedosen für Obst u. Gemüse





Checkliste / Die richtige Ausrüstung

- mehrere Trinkflaschen
(für insgesamt ca. 2 Liter)
- ggf. Thermoskanne für Heißgetränke
- Karten/Papiere:**
- Radwander-/Radtourenkarten
- spezieller Radreiseführer
- Personalausweis bzw. Pass
ggf. Jugendherbergsausweis
/DJH-Verzeichnis
- Geld, Kreditkarte
- Schreibzeug
- Adressbuch
- Reiseapotheke:**
- Pflaster/Stretchverband
- Salbe gegen Prellung u.
Verstauchung
- Insektenschutzmittel
- wasserfeste Sonnencreme
(ab LSF 15)
- Tabletten gegen Durchfall/
Verstopfung
- Pinzette und kleine Schere
- Salbe für Schürfwunden
- Sprüh-Aerosol/Augentropfen
- Nasenspray (bei Pollenflug)
- Fahrradausstattung:**
- Fahrradschloss
- Flickzeug/Ersatzschlauch
- passende Luftpumpe
- Werkzeug (Faltwerkzeug,
Kombizange, „Reifenheber“)
- Ersatzbowdenzüge für Bremse
und Schaltung
- Muttern, Schrauben, Scheiben
- Bremsschuhe, Ventile
- rüttelfester Gepäckträger
- passende Leuchtmittel
- Schraubenschlüssel/-Dreher
- Weitere Utensilien:**
- Fotoapparat, Fernglas
- Taschenmesser
- Taschenlampe
- Streichhölzer/Feuerzeug
- Telefonkarte, Handy-Ladegerät
- Scheckkarte/Kleingeld
- Nähzeug
- Bei Camping zusätzlich:**
- Isomatte
- Schlafsack
- Leichtgewichtzelt
- Gewebeklebeband

FAHRRAD-URLAUB



Fotos: Fotolia/KV

Fahrradurlaub im Norden – ein landschaftlich interessantes Erlebnis.

wo es geht, auch nebeneinander und lassen es in der Mitte fahren. So können Sie sich in jeder Hinsicht besser auf Ihr Kind einstellen. Radfahren bietet während einer mehrtägigen Radwanderung die Möglichkeit zu einem Urlaub, wo der Weg noch das Ziel ist.

Die Anfahrt

Dieser Weg verläuft im Idealfall fernab der Zivilisation, die in Form von lauten Kraftfahrzeugen auf vielbefahrenen Straßen fast überall zugegen ist. Dazu sind die vielen autofreien Routen, die quer durchs Land verlaufen, wie geschaffen. Abgese-

hen vom bekannten Fahrradtransport mit der Bahn im Gepäckwagen gibt es verschiedene weitere Service-Einrichtungen, die auch die Übernachtung und Routenplanung betreffen und auf die man im Laufe eines Fahrradurlaubs immer wieder gern zurückgreifen wird.

Wie Sie Ihre Radtour auch planen: Nehmen Sie sich Zeit – immerhin ist es Ihr Urlaub. Keiner zwingt Ihnen irgendwelche Leistungen ab. Ein manchmal etwas längerer Aufenthalt bietet viele Möglichkeiten, die Sie in ein paar Stunden gar nicht genießen könnten. *S. Meyer-Odewald*

North Sea Cycle Route

Ein anspruchsvolles internationales Projekt ist vollendet: Mit der North Sea Cycle Route wurde der längste durchgehend beschilderte Radfernweg fertiggestellt. Dieser erste europäische Fernradweg hat eine Länge von 6.000 Kilometern und führt durch sieben Staaten: Dänemark, Schweden, Norwegen, Großbritannien, Belgien, Niederlande, Deutschland.

Der deutsche Teil der Route, der Nordseeküsten-Radweg, hat eine Länge von 900 Kilometern und führt zur Naturlandschaft Wattenmeer, macht aber auch Abstecher ins abwechslungsreiche Binnenland: Inseln, Halligen, Deiche und das weite Land dahinter, Ebbe und Flut, Strand und Wattenmeer, aber auch kulturelle Sehenswürdigkeiten. (Wir beschreiben die Teilstrecke Nordseeküsten-Radweg in unserem Schleswig-Holstein-Teil!) – www.nordseekuestenradweg.de.

Aktuelle Informationen zur North Sea Cycle Route liefert www.northsea-cycle.com. Hier sind die nationalen und regionalen Tourismusstellen zu finden.

Für den deutschen Teil sind mehrere Radführer erschienen (Niedersachsen und Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg), z.B. bei Estebauer (www.estebauer.com).



FAHRRAD-URLAUB

Unterwegs mit Kindern

Wenn Sie mit Kindern eine mehrtägige Radtour planen, sollten Sie einiges bedenken, damit alle Beteiligten nicht gleich die Lust und die Puste verlieren.

Mit der richtigen Wahl des Kinderfahrrades (passender Rahmen, Gangschaltung mit drei bis max. sieben Gängen) fängt es an. Ist Ihr Spross unter drei Jahren, gibt es nach heutigen Sicherheitskriterien nur eine Mitnahmemöglichkeit: nämlich hinten in einem genormten Kindersitz. Dieser hat Kopf- und Fußstützen, einen Hosenträgergurt und ist bis 22 Kilogramm belastbar. Auch der Gepäckträger muss stabil genug sein, dieses Gewicht tragen zu können. Wesentlich ist, dass die Rückenlehne ausreichend über den Kopf des Kindes reicht und die Füße auf stabilen Plattformen mit verstellbaren Schlaufen zu sichern sind. Produkte mit TÜV- und GS-Prüfsiegel bieten die notwendige Sicherheit.

Auf jeden Fall muss das Kind schon allein sitzen können und einen Fahrradhelm tragen. Denn der Schwerpunkt des Rades verlagert sich durch den Sitz, was das Fahren wackeliger macht und die Sturzgefahr erhöht. Eine bequeme Alternative zu Kindersitzen sind Fahrradanhänger, deren Anschaffung jedoch nicht billig ist. Der ADFC rät zu Qualitätsprodukten, da sonst in puncto Sicherheit Kompromisse eingegangen werden. Wenngleich sich der Bremsweg verlängert und das Fahren am Berg schwerer wird, so ist ein guter Anhänger vor Überschlägen gefeit. Ein praktischer Vorteil bei längeren Touren: Diverse Utensilien können griffbereit und wetterfest mitverstaut werden. Auf keinen Fall sollte auf die obligatorische Stange mit dem Fähnchen verzichtet werden, denn nur sie garantiert, dass Autofahrer, beispielsweise beim Abbiegen, wahrnehmen, dass sich hinter dem Eltern-



rad noch ein Anhänger befindet! Eine andere Lösung ist eine robuste Kombination aus Fahrradanhänger und Rad, wo ein bis zwei Kinder wahrweise mitreiten können. Besonders wenn Ihr Nachwuchs selbst radelt, sind kinderfreundliche Strecken in flachen Regionen und ohne Autoverkehr ratsam. Auf solchen Wegen sind 30 Kilometer pro Tag für Kinder kein Problem. Einfach ausprobieren, wieviel möglich ist. Zur Übernachtung für Familien eignen sich auch Jugendherbergen, deren Standorte Sie im DJH-Verzeichnis Deutschland schon vor Antritt der Reise nachschlagen können. Und noch etwas: Ein kleiner Mensch sieht die Welt mit anderen Augen. Untermafen Sie „langweilige“ Sehenswürdigkeiten wie Kirchen, Museen oder Hünengräber mit ein paar Geschichten, und planen Sie auch mal einen Besuch im Wild- oder Freizeitpark ein. Ein Aufenthalt an einem klaren See oder dem rauschenden Meer ist für Kinder immer wieder ein Erlebnis.

Radeln mit Kindern – Spaß für die ganze Familie

- Ob sich Eltern mit kleinen Kindern auf eine längere, mehrtägige Tour begeben sollten, hängt weniger von der körperlichen Fitness ab als vielmehr von der Sicherheit Ihrer Kinder auf dem Rad, insbesondere im unbekanntem Straßenverkehr.
- Grundsätzlich sollten Radwege ausgesucht werden, wo kein oder kaum Autoverkehr herrscht.
- Wenn Sie nicht sicher sind, ob Sie Ihrem Kind zu viel zumuten, legen Sie die Route so, dass immer ein Bahnhof in der Nähe ist, wo man notfalls einen Teil der Strecke mit dem Zug fortsetzen kann.
- Große Tagesziele sollte man in kleine absehbare Etappen aufteilen. An das Ende des Tages sollten Sie ein Highlight setzen, wie zum Beispiel den Besuch in einer Badeanstalt.
- Es ist besser viele kleine Pausen vorzunehmen, als wenige große. Kinder erholen sich schnell für die nächste Etappe.
- Nehmen Sie unbedingt genügend zu trinken mit. Gerade wenn es heiß ist, steigt der Flüssigkeitsbedarf rasant an.
- Bloß keine Hektik: morgens lieber ausschlafen und ausgiebig frühstücken.
- Wählen Sie die Etappen so, dass Sie rechtzeitig ankommen. Am besten ist, bereits am frühen Nachmittag zwischen zwei und drei Uhr am Zielort zu sein.
- Passen Sie Ihr Tempo Ihren Kindern an. Auch wenn es schwerfällt.
- Denken Sie bei der Wahl der Unterkunft daran, dass Sie, wenn die Kinder schlafen, vielleicht schon ab neun Uhr abends im Zimmer sitzen – da empfiehlt sich ein gut ausgestattetes Hotel.

Nordic Walking – der sanfte Sport

Nordic Walking hat sich zur Trendsportart entwickelt. Durch den Einsatz der Stöcke wird beim Nordic Walking – anders als beim Radfahren oder Wandern – auch der Oberkörper trainiert. Nordic Walking ist ein ganzheitlicher Sport, der einen auch die Natur genießen lässt.

Nordic Walking ist am schönsten und wirkungsvollsten in flachen oder leicht hügeligen Regionen – und hier bietet sich die abwechslungsreiche norddeutsche Landschaft geradezu an! Nordic Walking wurde als Sommertraining für Profi-Langläufer entwickelt. Dazu war besonders die Entwicklung spezieller Nordic-Walking-Stöcke entscheidend.

Schnell wurden die zahlreichen Vorteile des Nordic Walkings auch für den Breitensport erkannt. Ähnlich dem Skilanglauf ist Nordic Walking leicht zu erlernen, und als Ausrüstung braucht man nicht viel mehr als die Stöcke. Es werden bis zu 46 Prozent mehr Kalorien verbrannt als beim normalen Gehen mit gleicher Geschwindigkeit. Durch den Stockeinsatz wird der Bewegungsapparat um bis zu 30 Prozent entlastet.

Nordic Walking ist daher besonders geeignet für Personen mit Knie- und Rückenproblemen. Verspannungen im Schulter- und Nackenbereich werden gelöst. Gerade bei nassem oder unebenem Untergrund sowie für ältere Menschen ist Nordic Walking eine sichere Sport- und Fortbewegungsart. Nordic Walking verbessert die Herz-Kreislaufleistung, steigert durch den aktiven Einsatz der Atemhilfsmuskulatur die Sauerstoffversorgung des gesamten Organismus und verbraucht rund 400 Kalorien pro Stunde.

Nordic-Walking-Technik

Auch Nordic Walking will gelernt sein. Mit fachkundiger Anleitung und in der Gruppe macht das Nordic Walking gerade am Anfang deutlich mehr Spaß. Letztlich ist der richtige Stockeinsatz und Bewegungsablauf das Wichtigste beim Nordic Walking.



Fotos: Sylt-Marketing, KV Eckernförde

Nordic Walking gibt Ihnen die Chance, offenen Auges Ihre nähere Umgebung und die Naturlandschaften zu erleben. Im Urlaub bietet Ihnen Nordic Walking die Gelegenheit, auf gesunde Art und Weise neue Landschaften zu erkunden und Flora und Fauna kennenzulernen.

In einem guten Nordic-Walking-Kurs lernen Sie auch Sonderformen des Trainings, wie schnelle Trippelschritte, Laufen mit sehr langen Schritten, Jumping oder Veränderungen im Stockeinsatz und eine Trainingsintervall-Planung.

Beginnen Sie langsam und besonnen mit dem Training. Ideal ist es, sein persönliches Trainingspensum auf drei bis vier Einheiten in der Woche zu verteilen, wobei dazwischen immer ein Tag Erholungspause eingeplant werden sollte.

Nordic Walking nutzt den physiologischen, diagonalen Bewegungsablauf beim Walken durch den bewussten Stockeinsatz. Der rechte Stock hat dann Bodenberührung, wenn die linke Ferse aufsetzt und umgekehrt. Durch einen kräftigeren Einsatz der Arm- und Oberkörpermuskulatur kann das Walkingtempo erhöht und die Effektivität gesteigert werden.

- Die Schultern sollten locker und entspannt sein, Oberkörper und Hüfte schwingen harmonisch, die Füße zeigen gerade nach vorn, die Bewegungsausführung erfolgt diagonal.

- Die Stöcke werden nah am Körper geführt und setzen jeweils mit der gegenüberliegenden Ferse auf.

- Die Hände sind leicht geöffnet, bei der Streckung nach hinten sogar ganz und greifen nur beim Aufsetzen des Stocks kurz zu.

- Fester Abdruck mit den Zehen und Schwingen der Hüfte nach vorn – am Ende der Bewegung wird der Stock diagonal zurückgeführt.

- Zahlreiche Variationen sind möglich durch wechselndes Tempo, unterschiedliche Intensität des Stockeinsatzes oder Intervalltraining.



Schleswig-Holstein eröffnet Laufküste

An der Ostseeküste Schleswig-Holsteins ist das größte regionale Lauf- & Walking-Streckennetz Europas mit rund 800 Kilometern entstanden. Ein Paradies für Läufer und Nordic Walker: Gelaufen wird am Strand, an der Steilküste, durch Dünen, Wald, Wiesen und Felder – vom Ostseefjord Schlei über Damp bis Eckernförde, rund um den Fehmarnsund, in der Lübecker Bucht und der Holsteinischen Schweiz. Die 107 Lauf- und Walking-Strecken sind einheitlich ausgeschildert, mit Angaben zu Länge, Dauer, Schwierigkeitsgrad und Bodenbeschaffenheit der Routen. Insgesamt 35 Orte sind an dem Projekt beteiligt, zahlreiche Hotels bieten besondere Angebote. Weitere Infos unter: www.laufkueste.de.

Nordic-Walking-Park auf Sylt

Auf Sylt können Nordic Walker auf mehr als 200 Kilometern ihrem sportlichen Vergnügen nachgehen: 26 Routen mit Längen von 1,6 bis 18,7 Kilometern bilden ein geschlossenes Wegesystem vom Inselnorden bis zur Südspitze, vom grünen Osten bis zur Mitte Sylts und machen den Sylter Walking-Park damit zu einer der größten zusammenhängenden Anlagen in Deutschland. In jedem Inselort beginnen Strecken unterschiedlicher Schwierigkeitsstufen: blau markiert sind leichte Strecken mit kurzen Distanzen und festem Untergrund, mittelschwere Routen rot und die sehr anspruchsvollen Pisten – rund 10 km mit mindestens 1,5 km Sand – schwarz gekennzeichnet. An jedem Startpunkt erläutern Tafeln die Wegeführung und geben Hinweise auf die richtige Technik für aufwärmende Dehnübungen und Stockhaltung; Streckenschilder begleiten die Walker und weisen auf Sehenswertes am Wegesrand hin. Walking-Schnupperer können Stöcke in verschiedenen Größen ausleihen, für Anfänger und Fortgeschrittene werden laufend Kurse angeboten. Nähere Informationen: www.sylt.de.

Mecklenburg Vorpommern

Der Nordic Walking Park im Ostseeheilbad Graal-Müritz führt durch urige Waldgebiete, herrliche Küstenabschnitte und schaurige Moorlandschaften. Urlauber können zwischen vier Routen unterschiedlicher Länge wählen: der Rhododendron-, der Strand-, der Aquadrom- und der Moor-Route. Ein Plan mit detaillierten Routenbeschreibungen und Übersichtskarte kann bei der Tourismus- und Kur GmbH Graal-Müritz, www.graal-mueritz.de kostenlos bestellt werden.

Die Siebenkampff-Weltrekordlerin Sabine John leitet Nordic-Walking-Kurse im „Travel Charme Hotel Strandidyll Heringsdorf“ auf der Insel Usedom. Sie veranstaltet dort jeden Mittwoch einen Nordic Walking Day, der zwei bis vier Stunden dauert: www.travelcharme.com/strandidyll.

Aktivurlauber finden im Nationalpark auf dem Darß neun Routen mit insgesamt 75 Kilometern Länge vor. Ob am Ufer des Bodstedter Boddens, zu den Vogelkieker-Plattformen östlich von Wieck oder durch das Bliesenrader Gehölz zwischen Born und Wieck. Im „nordicfitnesspark Nemerower Holz“ gibt es drei Rundwege mit Schwierigkeitsstufen für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis. Die Strecken sind in ein naturnah erschlossenes Wanderwegenetz im Wald und am Ufer des Tollensesees eingebunden. Im „nordicfitnesspark Brodaer Holz“ erwarten die Gäste sieben verschiedene Rundwege im Buchen- und Eichenwald unmittelbar am Tollensesee:

www.nordicfitness-tollensesee.de.

Im Dreiländereck Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Niedersachsen liegt der „Nature. Fitness. Park“: In und um Dömitz können Urlauber zwischen der Wiesen-, Wald- und der Deichroute wählen. Der Park ist der erste in Mecklenburg-Vorpommern, der vom Deutschen Nordic Walking Nordic Inline Verband zertifiziert wurde.



Egal, ob alleine, zu zweit oder in der Gruppe: Beim Nordic Walking geht es um freudvolle, gesundheitlich orientierte Bewegung in der freien Natur – die norddeutsche Landschaft ist dafür geradezu ideal!

Lassen Sie sich leiten!

Mit dem Smartphone als Navigationsgerät können Sie selbst sich ganz auf die schöne Landschaft konzentrieren. Das leidige Blättern und Suchen in den Papierplänen ist nicht mehr nötig. Bei unseren GPS-Tracks haben wir besonderen Wert auf Routen mit Fahrradwegen und wenigbefahrenen Landstraßen gelegt.

Ihnen hat eine Route gefallen und Sie möchten sie ausprobieren. Kein Problem. Auf dieser Seite finden Sie einen QR-Code. Wenn Sie diesen mit Ihrem Smartphone scannen, gelangen Sie auf eine Downloadseite, die Sie mit einem Lesezeichen versehen und sich zum Beispiel auf Ihren PC mailen.

Sie können aber auch direkt auf www.radtouren-im-norden.de gehen und dort in der Navigation links auf „Downloads“. Als Passwort geben Sie „LAND&MEER“ ein. Damit gelangen Sie auf eine Seite, die einen ZIP-Ordner mit allen Touren enthält. Ziehen Sie sich den Ordner auf Ihren Schreibtisch und öffnen Sie ihn per Doppelklick, dann haben Sie alle Touren dieser Ausgabe im Überblick.



Die gewünschte Tour legen Sie als iPhone-Besitzer in iTunes und als Android Besitzer in den „Android Market“. Dann lassen sich die Daten per Synchronisation aufs Handy überspielen. Um sich auf dem Rad leiten zu lassen, benötigen Sie eine App, die die Karten und Tracks anschaulich zur Verfügung stellt. Wir haben die App „Scout“ benutzt. Sie kostet 2,39 Euro und bietet zusätzlich Rasterkarten nach Gebieten sortiert, zum Beispiel „Angeln von Flensburg bis Eckernförde“ kostet 3,99 Euro. Andere Apps, wie „Maps 3D“, die es nur fürs iPhone gibt, arbeiten mit



Die Karten werden vom heimischen Rechner auf das Smartphone synchronisiert. Das spart Ladezeit und Strom während der Tour.

kostenlosen Karten im „Open Street Map“-Verfahren, das auch Wanderwege zeigt. Solche App's gibt es zahlreich.

Wenn Sie die App Ihrer Wahl auf dem Smartphone öffnen, bietet sie Ihnen eine Auswahl von Routen an, die Sie dort abgelegt haben. Sie laden die Route - und schon kann es los-

gehen. Wenn der Weg über iTunes oder den Android Market auch umständlich erscheint, so bietet er doch den Vorteil, dass Sie alle großen Datenübertragungen zuhause machen und dann auf der Tour nicht auf einen Netzzugang angewiesen sind. Das ist außerhalb von Städten hilfreich und spart Strom.



SCOUT

Die App kostet gibt es fürs iPhone und für Androiden und kostet 2,39 Euro. Die Karten aus dem Map Store kommen von den Landesvermessungsämtern und kosten 3,99 Euro.



Die Karte der Region ist geladen. Der Track zeigt sich als rote Linie. Unten im Menü schaltet man auf den Tacho um.



MAPS 3D

Die App gibts nur fürs iPhone und kostet 1,59 Euro. Karten sind kostenlos.

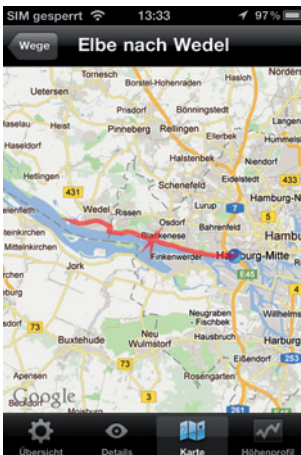


Der Tacho ist oben eingeblendet. Die Karte zeigt sich im 3D Format. Die Tracks lassen sich individuell einfärben.



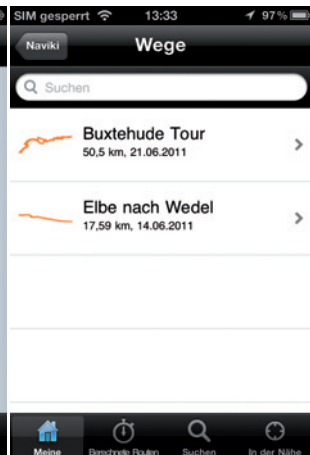
NAVIKI

ist ein Routenplaner der Fachhochschule Münster. Mit der kostenlosen Naviki App lassen sich Routen während der Fahrt aufzeichnen und später wieder abrufen.



Darstellung einer aufgezeichneten Route.

Die technischen Daten der Route im Überblick.



Listenansicht der gespeicherten Routen.

++ AKTUELLE MELDUNGEN ++ AKTUELLE MELDUNGEN ++

Mit dem Fahrrad kreuz und quer durch Elbtalau und Wendland



Foto:KV

Das große Elbe-Urstromtal mit seiner Marsch, weiten Auen und den markanten Rundlingsdörfern ist perfekt für Radler, speziell für wissbegierige geeignet. Auf 800 Kilometer Radwegen mit zwölf ausgewählten Thementouren ist für jeden Geschmack etwas dabei. Gehen Sie auf die „Biber-Tour“ oder machen Sie eine Biosphärenquerung – die Wege sind alle gut ausgeschildert.

Eine kostenlose Übersichtskarte ist erhältlich bei: Elbtalau-Wendland Touristik, Tel: 05841/962 90, E-Mail: Radfahren@elbtalau-wendland.de oder www.elbtalau-wendland.de

Über Berg und Tal – ganz ohne Qual

Die Landpartie bietet auf allen geführten und individuellen Reisen auch Elektrofahrräder an. Auf den geführten Radtouren sind es E-Bikes der Marke „Giant“ und auf den individuellen Radreisen die Marken anderer Hersteller. 80 Kilometer Reichweite sorgen für eine gute Reisezeit – und die Elektro kraft ermöglicht es, bergige Touren und lange Etappen bequem zu meistern.

Infos unter: www.dielandpartie.de/raeder oder Die Landpartie Radeln & Reisen, Industriehof 3 a, 26133 Oldenburg, Tel: 0441/57 06 83-0.

Freier Eintritt und freie Fahrt mit der HarzCard

Genießen Sie mit Ihrer Familie den Harz „all-inclusive“. Die HarzCard bietet Ihnen unter anderem freien Eintritt für Burgen, Schlösser, Kirchen, Museen, Parks, Freizeit- und Thermalbäder. Und freie Fahrt haben Sie mit den Harzer Schmalspurbah-



Foto: NS-Marketing

nen auf den Brocken, historischen Seilbahnen, Sesselliften oder der Bimmelbahn (Wernigerode). Es gibt die HarzCard in zwei Editionen: für 48 Stunden (Erwachsene 27 Euro, Kinder 17 Euro) oder für vier Tage (Erwachsene 54 Euro, Kinder 34 Euro). Zu der Card bekommen Sie kostenlos einen Reiseführer.

Infos, Bestellung und Verkaufsstellen unter Tel: 05321/34040 oder www.harzcard.info

Nordschmecker macht mobil

Das Online-Portal Nordschmecker ist ab sofort auch mit dem iPhone oder iPad bequem abrufbar. Das ist sehr praktisch für den Reisenden, findet er so einfach und schnell regionale Erzeuger und Informationen zum Einkaufen in Norddeutschland, wie Wochenmärkte, Bioläden, Hofläden, Erzeuger, Restaurants, Cafés und Ausflugstipps.

Mehr Infos über Einkaufen und essen in Deutschlands Norden: www.nordschmecker.de oder Tel: 08158/906 11 38.

Erster Internationaler Fernradweg: Berlin – Kopenhagen

E-Bikes bzw. Pedelects sind im Kommen! Dem Trend, im Urlaub auf das Elektrorad zu steigen, zollt der etwa 600 Kilometer lange Fernweg von Berlin bis Kopenhagen Rechnung. An insgesamt 57 gekennzeichneten Ladestationen (wie Hotels, Campingplätze, Touristinformationen oder gastronomische Einrichtungen) können Elektroradler „auftanken“.

Infos und E-Biketourenführer finden Sie unter www.auf-nach-mv.de und www.pantravel.de Die interaktive Karte mit der Route Berlin – Kopenhagen finden Sie unter www.bike-berlin-copenhagen.com



IM NEUEN LAND & MEER
Fahrradtouren „Rund um die Schlei“ und andere Ausflugsziele.
7,90 Euro direkt beim Verlag.
mail@landundmeer.de
www.landundmeer.de

++ AKTUELLE MELDUNGEN ++ AKTUELLE MELDUNGEN ++

Bei Anruf E-Bike! - Lieferservice ins Hotel

Sie möchten in der Lüneburger Heide Ihren Urlaub verbringen und dafür ein E-Bike mieten? Kein Problem, ab sofort wird Ihnen ein Elektrofahrrad in das Hotel Ihrer Wahl geliefert. Einfach die Adresse der Unterkunft angeben – und 24 Stunden später wird geliefert.

Der Verleih kostet für einen Tag 18 Euro, ab drei Tage 17 Euro pro Tag und einen einmaligen Zuschlag fürs Bringen und Holen von 4 Euro. Oder Sie holen Ihr Miet-E-Bike selbst an einer der Vermietstationen ab.

Bestellung und Infos:
www.lueburgerheide.de/service/e-bike/ebike-bestellung.html oder per Telefon: 04171/59 39 23.

StrampelPfade



Cuxland – Strampelpfade

Fünf Gemeinden im nördlichen Cuxland (Börde Lamstedt, Hemmoor, Bad Bederkesa, Wingst und Otterndorf) haben sich zusammengetan und die Radwanderkarte „Strampelpfade“ entwickelt. Die Radbroschüre bietet auf der Vorderseite eine Karte mit gekennzeichneten regionalen Fahrradtouren sowie Anschlüsse an die fünf großen Fernradwege Elberadweg, Deutsche Fährstraße, Nordseeküsten-Radweg, Mühlenstraße und Vom Teufelsmoor zum Wattenmeer. Auf der Rückseite gibt es Gastronomie-, Übernachtungs- und Freizeitangebote mit Koordinaten für die Karte. „Strampelpfade“ ist kostenlos bei den Gemeinden erhältlich oder hier: www.bad-bederkesa.de, Tel: 04745/94 40 53.



taz.rad

Macht die Straße frei.

Freie Strecken, unendlicher Asphalt. Treten Sie mit uns fröhlich in die Pedale für gute Stimmung, große Freiheit und frische Luft.

Abb. taz Rad retro, 599,- Euro

Die taz Räder sind solide, langlebig und technisch auf hohem Niveau. Hergestellt im Münsterland. Ausstattunglisten und weitere Informationen:
www.taz.de/rad

VELOBEVILLE **taz. die tageszeitung**

ALSTERWANDERWEG

Einmal quer durch Hamburg...

... und zwar da, wo sich die Hansestadt von ihrer schönsten Seite zeigt. Die Tour führt von der Alsterschleuse in Poppenbüttel direkt in die Hamburger Innenstadt zum Jungfernstieg.



Fotos: MR Hamburg

Schönste Aussichten am Alsterufer. Hier treffen sich Fußgänger und Radfahrer. Gerade an Wochenenden oder spät nachmittags nach Feierabend kann es recht voll werden, denn dann sind auch viele Jogger unterwegs.

Eigentlich kann man die Tour fahren wie man will. Jeweils am Endpunkt gibt es eine S-Bahn Station und da man in Hamburg das Fahrrad in der Zeit zwischen 9 Uhr morgens und nachmittags 16 Uhr und dann wieder ab 18 Uhr kostenlos mitnehmen kann. Am Wochenende gibt es überhaupt keine Einschränkung. Auch für Hamburgbesucher eignet sich die kleine Tour immer am Wasser entlang ganz besonders, denn Räder gibt es in der ganzen Stadt zu mieten. Sie sind rot und stehen an zentralen Punkten über die ganze Stadt verteilt herum und lassen sich per Smartphone-App ausleihen. 1.000 Räder sind auf 90 Stützpunkte in der ganzen Stadt verteilt. Die

ersten 30 Minuten sind kostenlos. Pro Tag werden 12 Euro berechnet.

Start an der Binnenalster

Soll die Tour in Hamburgs Innenstadt losgehen, dann stehen dort auch schon die Stadträder bereit. Vielleicht sollte man sich ein kleines Frühstück mit Blick auf die Binnenalster und die 60 Meter hoch sprudelnde Alsterfontäne gönnen. Dann geht es auf dem Fahrradweg am „Hotel Vier Jahreszeiten“ vorbei. Das im Jahre 1897 gegründete Hotel gilt heute als eines der deutschen Spitzenhäuser. Direkt gegenüber steht der wichtige Bau der Reederei Hapag-Lloyd, die mit 150 Schiffen

weltweit in der Containerfahrt beschäftigt ist. Beide Bauten dominieren die Binnenalster und zeigen Hamburgs geschäftiges Gesicht.

Unter der Lombardsbrücke hindurch führt der Weg zur Außenalster, die hier seeartig verbreitert ist und das Segelrevier der Hansestadt darstellt. Kaum ein Nachmittag, an dem hier nicht Rennruderer oder Segelboote unterwegs sind, dazu die Mietjollen und Tretboote der Bootsverleiher und nicht zu vergessen die allgegenwärtigen Alsterdampfer, die hier als Rundfahrtboote und Fähren eingesetzt werden. Wer sich das Treiben einmal in Ruhe ansehen möchte, findet ein schönes Plätzchen an Bodos Steg am Anleger „Alte Rabenstraße“.

Hier gibt es Liegestühle und hölzerne Ruderboote und schicke H-Jollen, die auch vermietet werden.

Die Alster wird zum Kanal

Weiter geht es an der Alster entlang. Der reguläre Fahrradweg führt etwas weg von der Alster. Wer dicht am Ufer bleiben möchte, schiebt eben ein paar hundert Meter bis zur Krugkoppel Brücke. Ab hier verläuft die Alster, die ja eigentlich ein kleiner Fluß ist, der bei Henstedt-Ulzburg, cirka 20 Kilometer weit in Schleswig-Holstein entspringt, kanalisiert weiter. Über die Brücke wechselt man auf die rechte Seite und dann geht es an den Villen des Leinpfades entlang. Am Ende des Leinpfades liegt auch die letzte Station der Alsterfähren. Hier wechselt der Weg wieder auf die andere Seite und führt dann durch den Hains Park bis zur Brücke an der Meenkweise, wo es wieder ans andere Ufer geht. Hier geht es jetzt mehr oder weniger am Ufer weiter bis Alsterdorf. Da der Weg ausgeschildert ist, findet man sich schon zurecht, wenn es mal ein kurzes Stück über die Straße geht.

Parkfriedhof Ohlsdorf

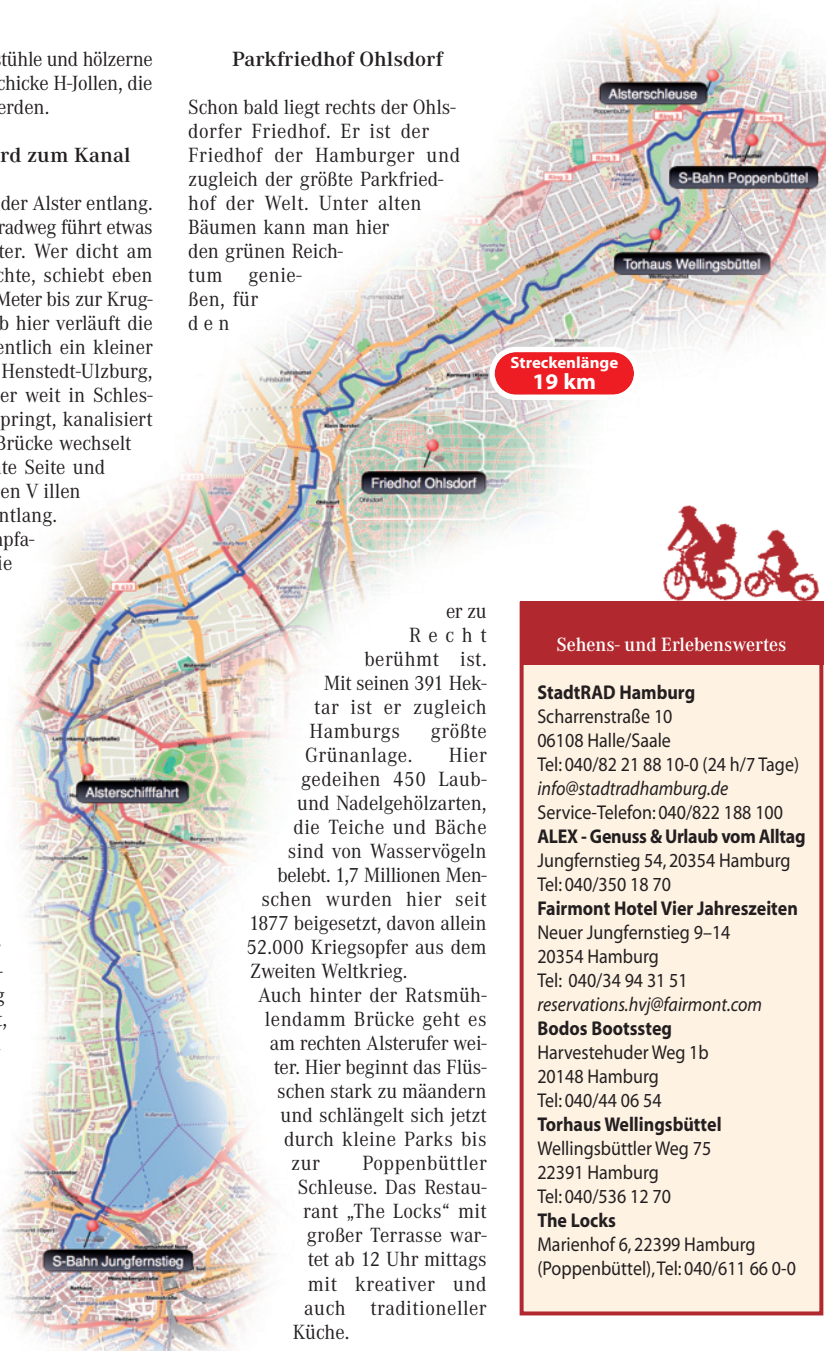
Schon bald liegt rechts der Ohlsdorfer Friedhof. Er ist der Friedhof der Hamburger und zugleich der größte Parkfriedhof der Welt. Unter alten Bäumen kann man hier den grünen Reichtum genießen, für den

er zu

Recht
berühmt ist.

Mit seinen 391 Hektar ist er zugleich Hamburgs größte Grünanlage. Hier gedeihen 450 Laub- und Nadelgehölzarten, die Teiche und Bäche sind von Wasservögeln belebt. 1,7 Millionen Menschen wurden hier seit 1877 beigesetzt, davon allein 52.000 Kriegsoffer aus dem Zweiten Weltkrieg.

Auch hinter der Ratsmühlendamm Brücke geht es am rechten Alsterufer weiter. Hier beginnt das Flüschen stark zu mäandern und schlängelt sich jetzt durch kleine Parks bis zur Poppenbüttler Schleuse. Das Restaurant „The Locks“ mit großer Terrasse wartet ab 12 Uhr mittags mit kreativer und auch traditioneller Küche.



Sehens- und Erlebnenswertes

StadRAD Hamburg

Scharrenstraße 10
06108 Halle/Saale
Tel: 040/82 21 88 10-0 (24 h/7 Tage)
info@stadtradhamburg.de

ALEX - Genuss & Urlaub vom Alltag
Jungfernstieg 54, 20354 Hamburg
Tel: 040/350 18 70

Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten
Neuer Jungfernstieg 9-14
20354 Hamburg
Tel: 040/34 94 31 51
reservations.hvj@fairmont.com

Bodos Bootsteg
Harvestehuder Weg 1b
20148 Hamburg
Tel: 040/44 06 54

Torhaus Wellingsbüttel
Wellingsbüttler Weg 75
22391 Hamburg
Tel: 040/536 12 70

The Locks
Marienhof 6, 22399 Hamburg
(Poppenbüttel), Tel: 040/611 66 0-0

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de

FACHWERKHÄUSER IM ALTEN LAND

Juwelen des 17. Jahrhunderts

Wussten Sie, dass viele der acht Fachwerkhäuser auf Ihrer heutigen Radwander-Route schon bis zu 200 Jahre auf dem „Buntstein“ hatten, als die Franzosen 1806 dem Alten Land einen „Besuch“ abstatteten?

Als Napoleons Truppen sich im Alten Land breitmachten, trafen sie auf stattliche Fachwerkbauernhäuser – fast alle aus dem 17. Jahrhundert. Die acht erhaltenen und restaurierten Kleinode auf Ihrem Tagesausflug haben Franzosen, Sturmflut, Feuer und andere Unbilden gut überstanden. Starten Sie den 40-Kilometer-Ausflug am besten in Cranz (Fähre Blankenese), da die meisten fachwerklichen und kulinarischen „Juwelen“ von dort aus am besten zu erreichen sind. Der Wind kommt meist von südwest, also haben Sie einmal auf der Tour Wind von vorn! Wollen Sie sich vorher oder auf der Tour über die denkmalgeschützten Häuser schlaumachen, gibt es zwei interessante Museen in Jork und Estebürgge.

Vom Anleger geht's zum Cranzer Hauptdeich, wo Sie als erstes auf den Quast'schen Hof treffen. Besonders schön an der Fachwerkfassade des Bauernhofes von ca. 1660 ist die Brauttür mit dem dahinterliegenden Koffergang (Glossar). Unweit davon liegt die Kate Barmbold von ca. 1750. Auf dem weiteren Weg passieren Sie

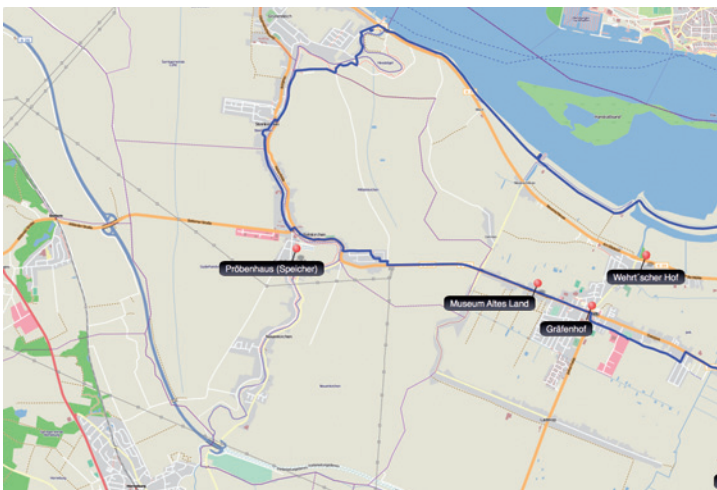


Fotos: Tourismusverein Altes Land

Die prächtig gearbeitete Brauttür gehört zum Haus Osterjork 18.

rechts die Halbinsel Hahnöfersand und links die Borsteler Innenelbe. Sie können nun den großen Bogen über Wisch, Lühe, Stein- und Mittelkirchen fahren bis zum Speicher (Pröbenhaus) oder abkürzen und

links in Richtung Jork abbiegen. In Jork liegt gleich am Anfang der Wehr'sche Hof, ein prächtiger Herrensitz von ca. 1640. Er gehörte dem Grafen Königsmarck und wird bis heute der Königmarck'sche Hof



Museen

Museum Altes Land, Westerjork 49
21635 Jork, 5.5. – 24.6.2012: Ausstellung über die Sturmflut von 1962.
Geöffnet: April–Oktober
täglich außer montags 11–17 Uhr

Museum Estebürgge, Steinweg 7
21635 Jork-Estebürgge
Tel: 04162/941 12

Kleines Privatmuseum von Gerd Matthes. Auf telefonische Anmeldung; 5,- Euro Eintritt





Diese „Puurt“ gehört zum Haus der Familie Rieper in Osterjork.

genannt. Im Zentrum liegt der Gräfenhof, das Rathaus von Jork. Während der Öffnungszeiten der Verwaltung auch von innen zu besichtigen. Von Jork geht es weiter (ca. 5 – 6 km) Richtung Mittelkirchen, wo im Guderhandviertel das älteste der denkmalgeschützten Fachwerkhäuser liegt. Es ist auf das Baujahr 1587 datiert und wurde lange Zeit für einen Speicher gehalten – es war aber vermutlich ein „Pröbenhaus“ (Altenteilerhaus). Wenn Sie nicht die große Runde weiterradeln möchten,

fahren Sie einfach wieder zurück, lassen Jork links liegen und besuchen etwas abseits der Tour in Estebrücke im Moorende 53 die „fachwerkfreie“ Esteburg. Der Herrensitz von 1611 ist heute das Obstbauzentrum Altes Land. Er ist in Privatbesitz und die östliche Fachwerkfassade wurde 1967 abgetragen. Wieder auf der Route geht es zum Palm'schen Hof in Nincopec Ort. Der Hof von ca. 1650 hat eine wunderschöne Puurt (Glossar) und einen herrlichen Schmuckgiebel.



1977 wurde das baufällige Denkmal abgerissen und von der Familie Palm originalgetreu wieder aufgebaut. Nicht viel weiter auf dem Rundkurs liegt das letzte Kleinod auf der Tour – der Quast'sche Hof in Nincopec. Wunderschön anzusehen mit seiner „Puurt“. Die ältesten und schönsten Puurten finden Sie übrigens im Bereich der so genannten Dritten Meile, zwischen der Este und der Süderelbe.



Gastro-Route

Cranz

Altes Fährhaus, Estedeich 94, 21129 Cranz, www.altes-faehrhaus.com
Gaststätte zur Post
Estedeich 88, 21129 Cranz
www.gasthaus-zur-post-cranz.de.

Jork

Restaurant Hintze, Leeswig 106
21635 Jork, www.hintzes.de
Die Mühle Jork, Am Elbdeich 1
21635 Jork, www.diemuehlejork.de
Hofläden Altes Land, www.jork.de

Wisch

Fährhaus Kirschenland – Hotel
Restaurant, Café, Wisch 9, 21635 Jork
www.faehrhaus-kirschenland.de

Nincopec Neuenfelde

Bundt's Gartenrestaurant
Hotel & Café, Hasselwerder Str. 85
21129 Hamburg,
www.bundts-gartenrestaurant.de

Glossar

Prunkforste (auf platt: Puurt) am Hofeingang. Charakteristisch für Altländer Fachwerkhäuser ist die nur von innen zu öffnende, wundervoll handgearbeitete Brauttür, die in den Koffergang mit der Kofferkammer führte, wo alle Kostbarkeiten der Familie in Truhen aufbewahrt wurden. Die Brauttür öffnete man nur zu besonderen Anlässen: Heirat, Todes- oder Brandfall.

Vom Hamburger Hafen bis Wedel

Die Großstadt Hamburg können Touristen toll mit dem Rad erfahren. Eine der schönsten und beliebtesten Radrouten führt vom Weltstadthafen entlang der Elbe bis Wedel/Schulau.

Wir starten unseren Tagesausflug in St. Pauli an den Landungsbrücken (S-Bahn, Hadag-Fähre). Es geht Richtung Westen auf dem teilweise sehr schmalen Elbewanderweg, der an sonnigen Tagen tausende Spaziergänger anlockt. Es ist daher ratsam, eher einen Wochentag für den Ausflug zu wählen. Sie haben den Picknickkorb vergessen! Kein Problem, es liegen unzählige Lokalitäten für jeden Geldbeutel auf dem Weg.

Holpriges Pflaster

An den Landungsbrücken haben Sie einen wunderbaren Blick auf das Dock 10 von Blohm & Voss. Im Hafen ist immer was los, ob Kreuzfahrtschiff oder Containerriesen, Sie kriegen bestimmt was zu gucken. Zum Fischmarkt (Hadag-Fähre) ist es nicht weit. Jeden Sonntag in aller Frühe werden dort frische, lebende, normale und kuriose Waren verhöckert. Falls Sie zur Marktzeit vorbeikommen, dann schieben Sie und amüsieren sich über die herrlichen Originale und Marktschreier. Weiter geht es etwas holprig vorbei an den „echten“ Fischmarkthallen und vielen Restaurants mit exzellenter Fischküche. Der Blick auf den Fluss ist absolut unverbaut, wenn Sie vorne am Kai direkt vor den neuen Bürogebäuden, Hamburgs neuer „Perlenkette“ fahren. Ein Stück weiter ab dem Museumshafen in Neumühlen (Hadag-Fähre) wird die Strecke wieder komfortabel. Im ältesten deutschen Museumshafen liegen viele segelnde und dampfbetriebene Oldtimer. Interessierte Besucher können die gut beschilderten Schiffe angucken und auch besichti-

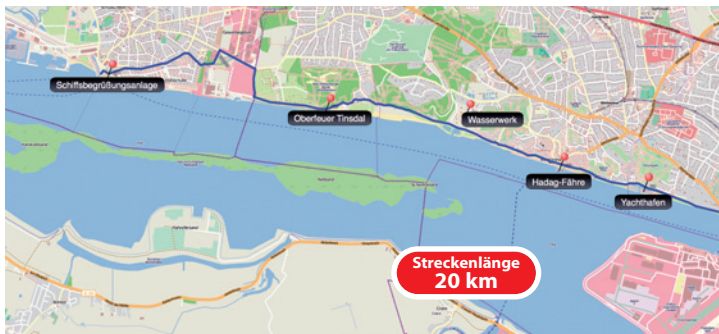


Foto: Jürgen Ruszkowski

Direkt am Strand steht das Unterfeuer Tinsdal. Zusammen mit dem Oberfeuer bildet es den Schiffen eine Richtfeuerlinie.

gen, wenn die Crew an Bord ist. Vom Ponton aus sehen Sie auf der anderen Elbseite den Terminal der HHLA, wo rund um die Uhr Container gelöscht werden. Es sind jetzt nur noch wenige Meter bis Oevelgönne. Der schmale Weg durch das malerische Dörfchen mit seinen Lotsenhäusern ist eine Schiebestrecke. Am Ende verbreitert sich der Wanderweg wieder und führt an einem groben Findling vorbei nach Teufels-

brück (Hadag-Fähre). Von dort aus sehen Sie schon das schöne Jenischhaus (Museum) was auf einer Anhöhe im gleichnamigen Park liegt, den viele Hanseaten für den schönsten ihrer Stadt halten. Der Jenischpark wurde um 1785 von dem schottischen Gartenbaumeister James Booth angelegt. Falls Sie sich für einen Spaziergang entscheiden, liegt auch noch ein zweites Museum im Park – das Ernst-Barlach-Haus.



Pause am Strand

Sind Kinder mit von der Partie, kommen Sie langsam in die Strand-Relax-Zone. Es geht jetzt immer direkt an der Elbe entlang und am Yachthafen vom Mühlenberger Segelclub können Ihre Lütten am Strand spielen und den Segel-Kindern zuschauen. Der Uferweg wird jetzt wieder sehr eng und belebt, Sie haben Blankenese (S-Bahn) erreicht. Vom Anleger Op'n Bulln haben Sie einen sehr schönen Blick auf das malerische Dörfchen am Hang. Am Ende von Blankenese werden die Häuser weniger, ab und an lugt mal eine Villa durch die bewaldeten Hänge. Linker Hand kommen Sie zu den beiden Wasserreservoirs, von denen früher



Foto: MR/mediaserver.hamburg.de

Kurze Rast am Strand von Wedel.

das Elbwasser auf den 92 Meter hohen Boursberg zur „Wasserkunst“ gepumpt wurde, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts den Hamburger Westen mit Trinkwasser versorgte. Sie radwandern jetzt nach Wittenbergen (Rissen), der beliebtesten „Sandkiste“ im Hamburger Westen. Haben Sie Strandtuch und Badesachen dabei, dann gönnen Sie sich eine erholsame Strandpause.

Achtung! Steile Treppe

In Wittenbergen gibt es zwei Leuchttürme, das Ober- und das Unterfeuer Tinsdal. Das Unterfeuer direkt am Elbufer hat einen 30 Meter hohen Turm der auf einem sechseckigen Podest steht. Das zwölf Meter höhere Oberfeuer Tinsdal steht etwas versteckt in der Heide. Sie haben jetzt die Möglichkeit, unten am Elbufer weiterzuradeln und Ihr Fahrrad am Ende des Weges vor dem Kraftwerk Wedel eine steile, lange Treppe hoch zuschleppen. Kräfte- und nervenschonender ist das Elbhochofer. Der Anstieg ist zwar etwas steil, aber es lässt sich gut schieben und oben werden Sie mit einer tollen Aussicht belohnt. Allerdings ist Radfahren auf dem Weg eigentlich nicht erlaubt. Am Ende des Weges liegt ein Parkplatz und die Route führt landeinwärts großzügig über Wedel um das Kraftwerk herum. An der Straße geht es links in den Tinsdaler Weg bis zum Galgenberg. In den biegen Sie links ab und fahren immer dem Stra-

ßenverlauf nach bis Schulau-Willkomm-Höft. Dort am Anleger steht seit 1952 die Schiffsbegrüßungsanlage. Bei Kaffee und Kuchen teilt Ihnen ein „Begrüßungskapitän“ über Lautsprecher Name, Nationalität, Baujahr des Schiffes mit.

Die Hamburger Flagge wird gedippt (gesenkt), die Flagge „Gute Reise“ wird gehisst (Buchstaben U und W), hat der Dampfer über 1.000 Brutto-raumzahl wird auch die Nationalhymne des Heimatlandes gespielt. Am Ziel angelangt, kann die Route retour geradelt oder mit einer Hadag-Fähre zu den Landungsbrücken zurückgeleitet werden.



Sehens- und Erlebnenswertes

St. Pauli Landungsbrücken

www.stpauli-landungsbruecken.de

St. Pauli Fischmarkt sonntags von April–Oktober, von 5–9:30 Uhr, Große Elbstraße 9, 22767 Hamburg

Museumshafen Oevelgönne

Ponton Neumühlen, 22763 Hamburg, Tel: 040/41 91 27 61

www.museumshafen-oevelgoenne.de

Oevelgönne Schiebestrecke

Klein Flottbek/Nienstedten

Jenischpark,

www.jenischparkverein.de

Blankenese

Yachthafen, Mühlenberger Segelclub, Elbuferweg 135

22609 Hamburg, www.msc-elbe.de

Hadag-Fähre

Anleger Op'n Bulln

Wasserwerk Falkensteiner Ufer

Wittenbergen/Rissen

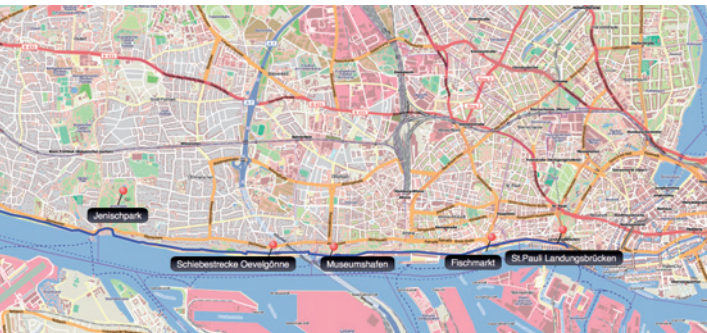
Oberfeuer Tinsdal, Tinsdal-Wittenbergen, www.deutscheleuchtfeuer.de

Schiffsbegrüßungsanlage

Schulauer Fährhaus,

Parnaßstraße 29, 22880 Wedel

www.schulauer-faehrhaus.de



Wohnen und arbeiten dicht an dicht

Mit großer Kraftanstrengung versucht die Stadt Hamburg den sogenannten Sprung über die Elbe nach Süden zu realisieren. Bereits heute lohnt sich eine Exkursion, denn mit dem Fahrrad ist Wilhelmsburg schon jetzt schnell und komfortabel zu erreichen.

Es muss man der „Hamburg Port Authority“ lassen. Fahrradwege können sie. Es gibt wohl in ganz Hamburg keine breiteren und glatteren Fahrradwege als im Freihafen zwischen dem Alten Elbtunnel und dem Vogelhüttendeich, eine der Einfallstraßen in das Reiherstiegviertel.

Im letzten Jahr wurde der hundertste Geburtstag des St. Pauli Elbtunnels gefeiert. Er wurde erbaut, um den Werften am anderen Elbufer eine bessere Anbindung zu verschaffen. Mit großen Fahrstühlen, die mehrere Fahrräder gleichzeitig aufnehmen können, geht es in die Tiefe. Die wenigen Autos, die den Tunnel durchqueren, nutzen ebenfalls den Fahrstuhl. Auf der südlichen Elbseite lohnt es sich, vor der Abfahrt einmal um das Eingangsgebäude herum zu gehen. Von einer Besucherplattform hat man einen phantastischen Blick auf die Landungsbrücken und auf das Hamburger Streitobjekt, die Elbphilharmonie. Auf bestens gekennzeichneten Wegen geht es erst an der Werft Blohm & Voss vorbei.



Foto: T. Dieck

Das besondere Flair des Freihafens: jede Menge Container und im Hintergrund Hamburg. Nur ein paar Schritte weiter Wohnhäuser.

Ein absolut verwirrender Verkehrsknoten ist die Querung des Veddeleer Damms und der Hafenbahngleise. Hier wurde für Fußgänger und Radler eine elegante Lösung gefunden: An die Ellerholzbrücke wurde einfach an der westlichen Seite ein breiter Fahrradweg angehängt.

Nach einigen hundert Metern ist die Zollgrenze erreicht. An einem Tor stehen bis zum nächsten Jahr noch Zöllner. Im Jahr 2013 soll der gesamte Freihafen aufgelöst werden.

Direkt hinter der Zollgrenze führt der Ernst-August-Stieg vom Reiherstieg-Hauptdeichweg in eine idyllische Landschaft am Ernst-August-Kanal. Hier sollen zur Bauausstellung auch Barkassen verkehren.

Unser Rundkurs führt weiter am Vogelhüttendeich und dann südwärts erst in die Schlenzigstraße, die hinter einem Parkplatz in einen Fahrradweg nach Harburg mündet, immer entlang an Kleingärten.

Zurück geht es dann über die Vehringstraße zum Vogelhüttendeich. Damit ist ein großer Teil des Reiher-

stiegviertels von Wilhelmsburg umrundet. Wer das Viertel – und das lohnt sich – genauer erkunden möchte, sollte unbedingt von der Route abweichen und die vielen kleinen Nebenstraßen erkunden.



Sehens- und Erlebenswertes

Alter Elbtunnel

Für Fußgänger und Radfahrer durchgehend geöffnet.

Ausnahme: 31.12. (Silvester: von 21–4 Uhr geschlossen).

Energiebunker Wilhelmsburg

Neuhöfer Straße 7, 21107 Hamburg



Hier kommen Sie auf Touren!

Vom Hamburger Abendblatt für Sie getestet.



Stadtspaziergänge in Hamburg

Entdecken Sie die Stadt zu Fuß: Zehn besondere Rundgänge führen zu Sehenswürdigkeiten und Geheimtipps. 10 Karten in einer Box
€ 12,95

Meine schönste Fahrradtour

Zehn abwechslungsreiche Touren durch reizvolle Naturlandschaften und vielseitige Stadtteile. 10 Karten in einer Box
€ 12,95



Mit reizvollen
Wander-
und Radtouren



Ausflüge rund um Hamburg

35 Kapitel zeigen die schönsten Regionen in Norddeutschland. Jetzt mit neuen Zielen. 289 Seiten
€ 14,95

Weitere Angebote finden Sie unter www.abendblatt.de/shop

Online-Shop:
www.abendblatt.de/shop
Versandkostenfrei

Telefon:
040/3 47-2 65 66
Zzgl. Servicepauschale

Post:
Brieffach 21 81 21 81, 20350 Hamburg
Zzgl. Servicepauschale

Hamburger Abendblatt

Durch Hamburgs Gemüsegarten

Ein kleiner Teil des Elberadweges ist hier zu einem Rundkurs zusammengestellt: Entlang der Elbe geht es auf beiden Seiten des Flusses von Zollenspieker nach Geesthacht und wieder zurück mitten durch das klassische Hamburger Gemüseanbaubgebiet.

Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen möchte, hat die Wahl zwischen Bergedorf (S-Bahn Station) oder Winsen an der Luhe (Metronom). Von beiden Orten sind es ungefähr zehn Kilometer, um bei Zollenspieker in die Tour einzusteigen. Die Route ist gut ausgeschildert mit dem Logo des Elberadweges. Wer sich von Bergedorf aufmacht, kommt recht nahe an der KZ-Gedenkstätte Neuengamme vorbei. Ein Besuch, und damit ein Blick in unsere finstere Vergangenheit, lohnt sich. Von 1938 bis 1945 war Neuengamme das größte Konzentrationslager in Nordwestdeutschland. Mehr als 100.000 Häftlinge waren hier inhaftiert.

Bikertreff an der Fähre

An der Fähre zwischen Zollenspieker und Hoopte, an sonnigen Nachmittagen ein beliebter Biker Treff-



Foto: L&M-Archiv

Zollenspieker Fährhaus mit Biker-Treff und Fähre über die Elbe.

punkt, beginnt die Tour. Wer sich erst einmal stärken möchte, findet im Zollenspieker Fährhaus eine reichhaltige Karte und eine schöne Terrasse mit Blick über die Elbe. Von Zollenspieker geht es auf dem Hauptdeich entlang nach Osten Richtung Riepenburg. Hier kann man die Riepenburger Mühle besichtigen. Sie ist die älteste und größte erhaltene Kornwindmühle Hamburgs. Danach kann man sein Fahrrad erst einmal laufen lassen. Gute elf Kilometer sind es bis zur Bundesstraße 404, die erst über die

Schleusenanlage von Geesthacht und dann über das Stauwehr führt. Der Weg durchquert hier das mit 130 Quadratkilometern größte zusammenhängende Gemüseanbaubgebiet Deutschlands. Am Stauwehr Geesthacht werden die Binnenschiffe einige Meter angehoben, um dann auf der Oberelbe weiter fahren zu können. Direkt hinter dem Wehr, in Rönne, geht es immer am Elbedeich entlang über Drage und Laßbrönne zur Fähre Hoopte und über die Elbe zurück nach Zollenspieker.



Sehens- und Erlebenswertes

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg
Tel: 040/428 13 15 00,
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Riepenburger Mühle

Kirchwerder Mühlendammm 75a
21037 Hamburg-Kirchwerder,
www.riepenburger-muehle.com

Zollenspieker Fährhaus

Zollenspieker-Hauptdeich 143,
21037 Hamburg,
Tel: 040/79 31 33-0,
www.zollenspieker-faehrhaus.de





WIR L(I)EBEN HAMBURG!

Sattelfest in Hamburg



HAMBURGS EINZIGARTIGER FÜHRER SCHNELLE KOMPETENZ

Hamburgs aktuellsten Seiten: Monat für Monat frische An-, Aus- und Einsichten aus und auf Hamburg. Jetzt freuen wir uns auf den Sommer! Es gibt keine schönere Zeit, um die funkelnden Juwelen und die versteckten Perlen in unserer Stadt zu entdecken. Erkunden Sie mit uns aktuell Neues und vertraut Altbewährtes - denn wir haben das Format, durch das Sie Hamburg wie Ihre Westentasche kennen lernen!

SPECIAL THEMEN FÜR TOUREN - TIPPS IN UND UM HAMBURGE

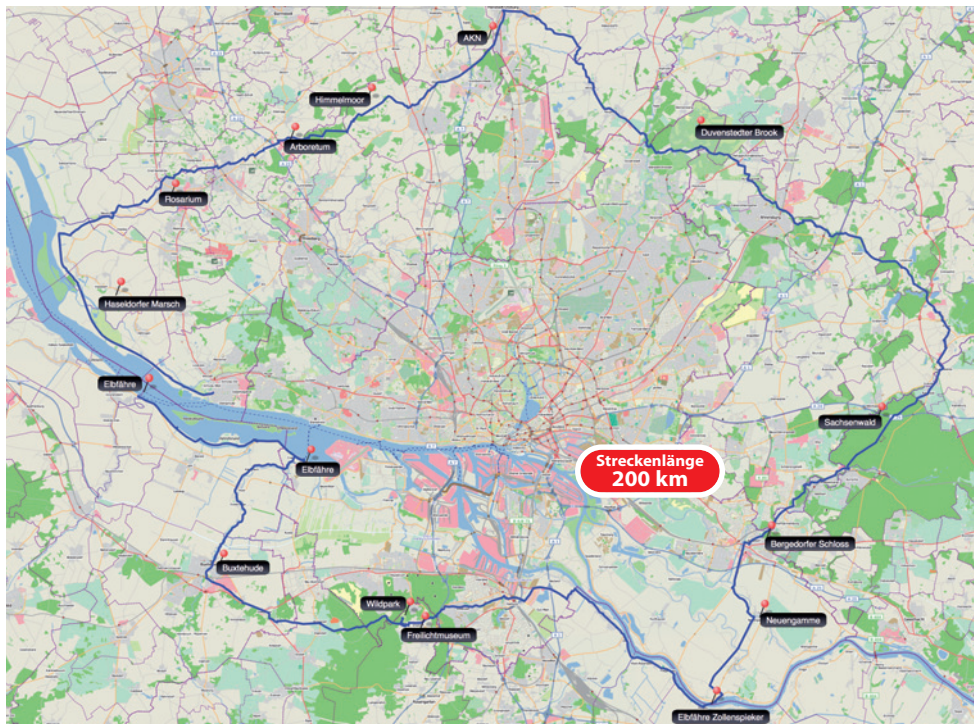


WWW.HAMBURG-FUEHRER.DE

HAMBURGER RADRUNDE

Einmal rund um Hamburg

Die etwa 220 Kilometer lange „Außenstadtrundfahrt“ kann sehr gut in Etappen gefahren werden, denn öffentliche Verkehrsmittel führen Sie von vielen Orten wieder zurück in die Stadt.



Einmal rund um Hamburg, eine Tour, die sich Dank guter Verkehrsanbindung in Etappen bewältigen lässt.

Eine Etappe könnte im malerischen Blankenese beginnen, wo Sie mit der Elbfähre nach Cranz übersetzen und durchs Alte Land an der Este entlang bis zur „Märchenstadt“ Buxtehude (S-Bahn) fahren. Dort lohnt ein Bummel durch die Altstadt und ein Besuch im Museum für Regionalgeschichte und Kunst mit der Dauerausstellung Has' und Igel. Von Buxtehude geht es über Ovelgönne und Wulmstorf in die Berge, nämlich in den Wildpark Schwarze Berge. Ein Highlight für Ihre Lütten, die werden begeistert sein von Spielplatz, Streichelzoo und den lässigen Kodiakbären. Das Freilichtmuseum am

Kiekeberg liegt nur einen Steinwurf entfernt und ist ebenfalls ein Kracher für die Kleinen. Für viele Kindergärten und Grundschulen in und um Hamburg herum ist der Besuch ein Muss.

Karges Leben auf dem Land

Da wird der Zahn vom „romantischen Bauernhof“ schnell gezogen, wenn sie erfahren, wie unsere bäuerlichen Vorfahren hart arbeiteten und karg lebten. Alte Nutztierassen wie Pommersche Gänse, Ramelsloher Blaubeine oder Bunte Bentheimer Schweine werden in den histo-

rischen Gebäuden gehalten und runden den Besuch ab. Über Eissendorf geht es jetzt wieder „bergab“ über Harburg (S-Bahn) und Neuland an die Elbe. Sie kommen jetzt durch die fruchtbaren Vier- und Marschlande, Hamburgs „Gemüselieferant“. Es geht die Elbe aufwärts über Bullenhausen und Stöckte nach Hoopte, wo Sie mit der Elbfähre nach Zollespieker übersetzen. Sie befinden sich jetzt am südlichsten Punkt Hamburgs und sollten unbedingt eine Rast im schönen Zollespieker Fährhaus einlegen und eine Erfrischung im Biergarten aus dem Jahre 1600 einnehmen. Gestärkt radeln Sie wei-





Im Mai lockt der Blütenzauber im Alten Land.

ter nach Neuengamme, wo die KZ-Gedenkstätte liegt. (Siehe Seite 24) Der weitere Rundweg führt nun ins idyllische Bergedorf (S-Bahn) mit dem einzigen erhaltenen Schloss auf Hamburger Stadtgebiet. Es beherbergt das Museum für Bergedorf und die Vierlande, sozusagen als „Außenposten“ des Museums für Hamburgische Geschichte. Auf dem Weg in den Sachsenwald passieren Sie Wentorf, Wohltorf, Krabbenkamp und

Auf dem Weg dorthin kommen Sie durch idyllische Orte, wo Sie immer wieder einkehren und verweilen können. Der Duvenstedter Brook ist eines der größten Naturschutzgebiete Hamburgs, wo von Beobachtungsschirmen aus ganzjährig Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild hautnah erlebt werden kann. Nach Duvenstedt geht es über Tangstedt und Willstedt nach Henstedt-Ulzburg.

Weiter mit der Bahn

Von dort aus können Sie mit der AKN (Altona-Kaltenkirchen-Neumünster Eisenbahn AG) zum Beispiel nach Hamburg-Altona fahren. Sie radeln jetzt aber über die Quickborner Heide und Ellerau nach Himmelmoor, dem größten Hochmoor Schleswig-Holsteins.

Der „Förderverein Himmelmoor“ setzt sich dafür ein, dass die industrielle Torfgewinnung schrittweise aufgegeben wird und das Hochmoor „wiederbelebt“ wird. Auf zwei Rundwegen können Sie dieser Urlandschaft zu Leibe rücken. Im nächsten Ort Ellerhoop lohnt ein Abstecher in das Arboretum – einem Eldorado für Baumliebhaber und Gartenfreunde.

An den historischen Münsterhof grenzt ein Areal von mittlerweile über 17 Hektar mit über 4.000 verschiedenen Baum- und Pflanzensorten. Sie bleiben auf der „Gartenroute“ und gelangen als nächstes in das Rosarium nach Uetersen. In dem freizugänglichen Park befindet sich das größte Rosenzuchtgebiet von Deutschland, wo Anfang Juli immer das große Rosenfest stattfindet. Sie nähern sich jetzt über Neuendeich der Elbe, wo es entlang der Haseldorfer Marsch wieder Richtung Hamburg geht.



Schiffe gucken – Rast am Elbufer

Aumühle (S-Bahn). Der Sachsenwald ist mit etwa 70 Quadratkilometern das größte zusammenhängende Waldgebiet Schleswig-Holsteins.

Schmetterlingsgarten

In der „grünen Lunge“ am Rand von Hamburg hat die Fürstin Elisabeth von Bismarck vor über 25 Jahren in den historischen Gewächshäusern in Friedrichsruh einen eindrucksvollen Schmetterlingsgarten geschaffen. Die nächsten neun Kilometer geht es nur durch den Wald und dann auf die lange Etappe über Rotenbek, Kuddewörde, Trittau, Lütjensee, Hoisdorf über Ahrensburg (S-Bahn) und Bünningstedt zum Duvenstedter Brook.



Sehens- und Erlebnenswertes

Blankenese/Cranz Elbfähre Buxtehude

Museum für Regionalgeschichte und Kunst, Stavenort 2, 21614 Buxtehude
www.buxtehude.de

Rosengarten/Vahrendorf

Wildpark Schwarze Berge, ganzjährig geöffnet auch an Feiertagen (April bis Oktober 8–18 Uhr, November bis März 9–17 Uhr)

Am Wildpark 1, 21224 Rosengarten
www.wildpark-schwarze.berge.de

Rosengarten-Ehestorf

Freilichtmuseum am Kiekeberg, ganzjährig geöffnet von dienstags bis sonntags, 10–18 Uhr

Am Kiekeberg 1, 21224 Rosengarten-Ehestorf, www.kiekeberg-museum.de

Hoopte - Zollenspieker Elbfähre

Zollenspieker Fährhaus, Zollenspieker Hauptdeich 143, 21037 Hamburg
www.zollenspieker-faehrhaus.de

Neuengamme KZ-Gedenkstätte

Jean-Dolidier-Weg 75, 21039 Hamburg
www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Bergedorfer Schloss

Bergedorfer Schlossstr. 4, 21029 Hamburg, www.bergedorfmuseum.de

Sachsenwald

Garten der Schmetterlinge
Am Schlossteich 8, 21521 Friedrichsruh
www.garten-der-schmetterlinge.de

Duvenstedter Brook

www.hamburg.de/duvenstedter-brook

Henstedt-Ulzburg

AKN, Routen, Fahrpläne und Preise
www.akn.de

Himmelmoor www.holstein-tourismus.de/ausflugsziele/himmelmoor

Ellerhoop

Arboretum Baumpark, geöffnet von Mai – September täglich 10–19 Uhr
Thiensen 4, 25373 Ellerhoop
www.norddeutsche-gartenschau.de

Rosarium Uetersen

Wassermühlstraße 8, 25436 Uetersen
www.rosarium-uetersen.de

Haselauer Landhaus

www.haselauer-landhaus.de

Elbfähren Schulau/Wedel – Lühe/Wisch, Cranz/Blankenese

VON WITTENBERGE BIS CUXHAVEN

Entspannt durch die Flusslandschaft

Der ElbeRadweg begleitet die Elbe von der Quelle bis an die Mündung in die Nordsee. Genießen Sie den Flusslauf auf dem Teilabschnitt von Wittenberge bis Cuxhaven. Wechseln Sie die Elbseiten und erleben Sie, wie sich der gemächliche Fluss ab Hamburg zu einen breiten Strom vergrößert.

Verfahren werden Sie sich nicht auf den 200 Kilometern Radweg, er ist bestens ausgeschildert mit dem blauen „e“ auf weißem Grund. Nehmen Sie sich eine Woche Zeit für die Tour das ist gut für Ihre „Vier Buchstaben“ und verhindert Muskelkater. Wir starten die Tour in Wittenberge,

wo Sie Bahnanschluss haben. Bevor es auf die lange Fahrt geht, werfen Sie vielleicht mal einen Blick auf das Haus der 4 Jahreszeiten (siehe Kasten), es wurde 1906 erbaut und die Idee des Jugendstils wurde dort konsequent umgesetzt. Von Brandenburg geht es ein Stück weiter an die ehemals deutsch-deutsche Grenze nach Schnackenburg. Dort gibt es das Grenzlandmuseum, mit einem Grenz- und Naturerlebnispfad, wo man den ehemaligen Minengürtel, Wachtürme etc. erkennt. Über Lenzen geht es weiter elbabwärts und auf der Höhe von Wootz liegt auf der anderen Uferseite Gorleben mit seiner traurigen Berühmtheit als atomare Mülldeponie Deutschlands. Durch naturbelassene Auen und Wälder führt der Weg über Kietz und Dömitz, wo Sie über die neue Dömitz-

zer Brücke die Elbe queren. Etwa einen Kilometer vor der Brücke passieren Sie die Festung von Dömitz, eine fünfeckige, wuchtige Anlage.

Auf dem Weinberg

Auf der anderen Elbseite geht es landeinwärts in das malerische Hitzacker mit seinen schönen Fachwerkhäusern. Vom Weinberg aus haben Sie einen herrlichen Blick über die Flusslandschaft. Nach weiteren 33 Kilometern erreichen wir Bleckede, wo man mit der Elbfähre auf

die andere Seite übersetzen kann. Wir verweilen kurz im Elbschlösschen mit seiner interessanten Ausstellung über die Elbtalaue durch die wir auch weiterradeln bis Hohnsdorf, wo wir mit der Fähre nach Lauenburg übersetzen. Für den historischen Kern der Stadt sollten Sie sich etwas Zeit nehmen. Reich verzierte Fachwerkhäuser zeugen vom großen Reichtum Lauenburgs, das im ausgehenden Mittelalter als Zentrum des Salzhandels galt. Ein Besuch des Elbschiffahrtsmuseum ist auch zu empfehlen, welches sich derzeit in

dem Räumen der Hitzler-Werft befindet. Von Lauenburg geht es rechtseits immer am Ufer lang nach Geesthacht. Nach der beschaulichen Landschaft wird es nun industriell. Für die Schleusen sollten Sie etwas Zeit einplanen und es hautnah beobachten, wenn die Binnenschiffe geschleust werden, um die Staustufe der Elbe an dieser Stelle zu überwinden. Die Tore von Hamburg sind nicht mehr fern, das merkt man spätestens im Hafen der Metropole. Waren bislang eher Flussschiffe in Sicht, bekommen Sie nun richtig große „Pötte“ vor die Nase. In der Hansestadt gibt es viele Museen, Cafés und das schillernde Nachtleben auf St. Pauli. Aber da unser Thema der Fluss ist, machen wir eine große Hafenumrundfahrt (1 bis 2 Std) von den St. Pauli Landungsbrücken aus.



200 Kilometer und doch nur ein Teilstück, denn der gesamte ElbeRadweg führt von Dresden bis nach Cuxhaven.





Der Blick vom Weinberg auf die Elbe.

Container und Kapitänshäuser

Die quirlige Metropole lassen wir hinter uns, schon ab Altona wird es wieder grün, nur der Containerterminal und Airbus auf der anderen Elbseite erinnern an die Großstadt. Bald erreichen wir Blankenese, dass so malerisch am Hang liegt mit seinen vielen Kapitänshäuschen und Villen. Der ElbeRadweg führt jetzt weiter über Wedel/Schulau, wo auf die andere Seite nach Lühe übergesetzt wird.

Durch Hamburgs Obstgarten

Setzen Sie aber schon in Blankenese über nach Cranz, dann landen Sie mitten im größten Obstbauangebot Deutschlands – dem Alten Land. Besonders zur Obstblüte ist es ein Genuss durch die blühenden Meere in rosa und weiß zu radeln, vorbei an den prächtigen Fachwerkbauernhöfen (s. Seite 18/19), die von dem jahrhundertealten Wohlstand der Obstbauern zeugen. In Stade wird es wieder urban, aber die über 1000 Jahre alte Stadt hat einen ganz besonderen Charme. Die meisten Fachwerkhäuser stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Ein Bummel durch die Altstadt lässt einen staunen, ob der vielen historischen Kirchen, dem Rathaus oder dem Schwedenspeicher mit seinem bedeutenden Museum. Nach Stade wird die Brise frischer, die Luft salziger – die Nordsee kommt näher. Es geht mal auf, mal neben dem Elbdeich über Wischhafen nach Freiburg ins Kehdinger Land. Wenn Sie die Oste bei Neuhaus überqueren, kommen Sie in die Wingst. Bei den kleinen Gästen ist der Streichelzoo besonders beliebt. Vom idyllischen Otterndorf geht es nach Cuxhaven, dem Ziel Ihrer Reise. In dem Seebad können Sie sich einen Strandurlaub gönnen, im Hafen an der Alten Liebe vorbeischlendern oder fangfrische Krabben pulen.

Sehens- und Erlebnenswertes



- Wittenberge** Bahnanschluss und Haus der 4 Jahreszeiten, August-Bebel-Str. 10, 19322 Wittenberge, www.wittenberge.de
- Schnackenburg** Grenzlandmuseum, geöffnet von Mai–Oktober, Am Schnackenburg Hafen, 29493 Schnackenburg www.museum-schnackenburg.de
- Gorleben** www.gorleben.de
- Hitzacker** Kur- & Touristinformation, Am Markt 7, 29456 Hitzacker (Elbe), Tel: 05862/969 70, www.luechow-dannenberg.de
- Elbfähre Bleckede** Amt Neuhaus, werktags 5–23 Uhr sonn- und feiertags 9 bis 21 Uhr, Fährbüro Tel: 05852/22 55 www.bleckede.de
- Lauenburg** Elbschiffahrtsmuseum, geöffnet vom 1. März –31. Oktober täglich von 10–17 Uhr, Elbstraße 59, 21481 Lauenburg Tel: 04153/59 99 35, www.elbschiffahrtsmuseum.de
- Geesthacht** Schleusen, www.geesthacht-elbe.de
- Hamburg** St. Pauli Landungsbrücken, Hafenrundfahrt z.B. mit Barkassen-Meyer, Brücke 6, St. Pauli Landungsbrücken, 20359 Hamburg, Tel: 040/31 77 37-0, www.barkassen-meyer.de
- Elbfähre** Wedel/Schulau – Lühe/Wisch www.luehe-schulau-faehre.de
- Stade** Stade Tourismus-GmbH, Hansestr. 16, 21682 Stade Tel: 04141/40 91 70, www.stade-tourismus.de
- Cuxhaven** Cux-Tourismus GmbH, Cuxhavener Str. 92 27476 Cuxhaven, Tel: 04721/40 42 00, www.cuxhaven.de

Lust auf Radfahren, Wandern oder Walking?



Die Biosphärenregion ELBTALAE-WENDLAND lädt zu erlebnisreichen Touren durch das Elbe-Urstromtal und das zauberhafte Wendland mit den prächtigen Fachwerkbauten und Rundlingsdörfern ein.



- **Abwechslungsreiche Natur**
- **Ausgeschilderte Wegstrecken**
- **Interessante Themenrouten**
- **Pauschalangebote**

Informationen und Buchungsservice:

ELBTALAE-WENDLAND Touristik
Lübeln Nr. 2, 29482 Küsten
Tel. 05841/96 29 0, Fax 96 29 29
info@elbtalae-wendland.de



www.elbtalae-wendland.de

RUND UM DIE BURG BEDERKESA

Radwandern durchs Moorland

Die gemütliche Tagestour (ca. 50 km) startet an der mittelalterlichen Burg in Bederkesa. Die Moorlandschaft ist platt wie eine Flunder, nur den Wind sollten Sie mit einplanen und ein wenig Proviant einpacken...



Alle Fotos: KV Bad Bederkesa

Ein schöner Sommerabend am Elber-Weser Schifffahrtsweg, der mitten durch Bederkesa führt.

Ausgangspunkt der Rundroute ist natürlich die Burg Bederkesa, eines der wichtigsten Baudenkmale in der gesamten Region. Die Statue des Rolands (aufgestellt 1602) im Burghof ist Start und Ziel Ihres Weges. Vom Burghof geht es links hinunter, an der Bushaltestelle links und anschließend rechts in die Hauptstraße Richtung



Burg Bederkesa, ein Rittersitz, schon im 12. Jahrhundert erbaut.

Otterndorf. Sie überqueren den Elbe-Weser-Schifffahrtsweg, passieren den Hochzeitshain und radeln durch den Holzburgener Forst nach Gut Ankelohe. Das Gut ist seit fünf Generationen in Familienbesitz und ist für Seminare, Tagungen und Hochzeiten zu mieten und bietet dem müden Fahrradwanderer das charmante Bed&Breakfast Helene an (näheres www.gut-ankelohe.de).

Durchs Lange Moor

Weiter geht es in einer großen Schleife Richtung Langes Moor (ca. 17 km), welches zwischen den Gemeinden Stinstedt, Armstorf und Lintig liegt. Das etwa 910 Hektar große Moor, auf dem der industrielle Torfabbau um 1995 eingestellt wurde, befindet sich in der Renaturierung. Das Naturschutzgebiet wird von Kranichen

und Limikolen gern zum Brüten angenommen; langjährige Bemühungen der Landesjägerschaft das Birkhuhn dort wieder anzusiedeln, waren nicht von Erfolg gekrönt. Im großen Bogen führt uns der Weg am Großenhainer Holz über Wüstewohle nach Hainmühlen. Die Wassermühle zu Hainmühlen ist eine der wenigen noch erhaltenen Mühlen im Landkreis Cuxhaven. Sie wurde um 1400 erstmalig erwähnt – die Wassermühle in ihrer heutigen Form wurde 1829 errichtet. Sie voll funktionsfähig und bei Münzeinwurf dreht sich das Wasserrad. Besichtigungen sind möglich.

Pause an der Schleuse

Falls Ihr Proviant aufgebraucht sein sollte, finden sich in der Umgebung von Hainmühlen sicher einige nette

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de



Sehens- und Erlebniswertes

Bad Bederkesa Burg Bederkesa
Amtsstr. 17, 27624 Bad Bederkesa
www.burg-bederkesa.de

Ankelohe Gut Ankelohe
Am Brink 1, 27624 Bad Bederkesa
www.gut-anelohe.de

bei Meckelstedt Langes Moor
www.nlwkn.niedersachsen.de

Ringstedt
Wassermühle zu Hainmühlen
Hainmühlen, 27624 Ringstedt
www.niedersaechsische-muehlenstrasse.de

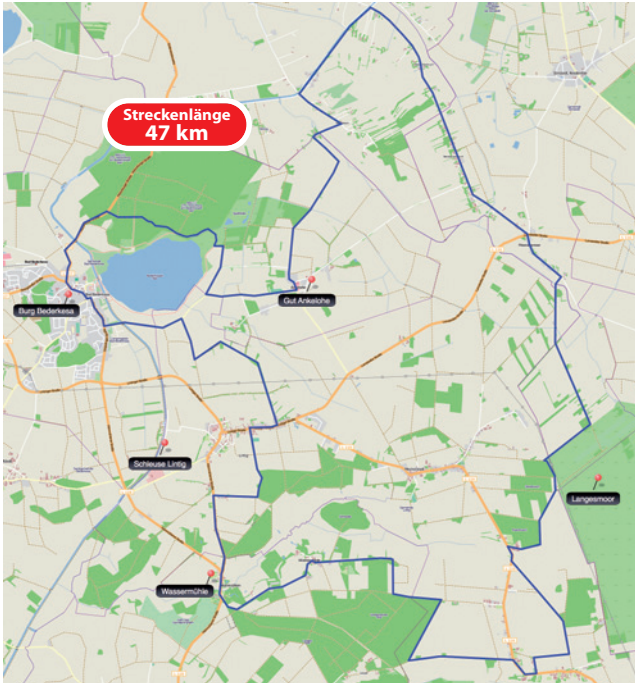
Lintig Schleuse Lintig, 27624 Lintig
www.nlwkn.niedersachsen.de

Weitere Infos Fahrrad, Übernachten

Die Bederkesa-Runde können Sie mühelos an einem Tag schaffen, auf einem Teilstück haben Sie den Wind mal von vorn in die andere Richtung werden Sie dann „angeschoben“.

Infos, Kartenmaterial und Übernachtungsmöglichkeiten bei der Tourismus, Kur und Freizeit GmbH, Berghorn 13, 27624 Bad Bederkesa
Tel: 04745/94 33-5
www.bad-bederkesa.de

Weitere Infos zu „Radwandern in der Wingst“: Touriszentrum Wingst der Samtgemeinde Am Dobrock, Hasenbeckallee 1, 21789 Wingst, Tel: 04778/812 00, www.wingst.de



Die Bederkesa-Runde, 47 Kilometer, aber an einem Tag zu schaffen.

Gasthöfe. Ansonsten nehmen Sie nun Kurs auf Lintig, wo sich ein kleiner Abstecher zur Schleuse Lintig, einer „Münzschleuse“, anbietet. Diese bildet eine Wasserscheide zwischen Elbe und Weser und wurde 1860 in Betrieb genommen. Nach

Um- und Ausbau wurde sie 1997 für die Schiffer auf Selbstbedienung umgestellt – zahlbar in Münzen am Automaten. Der letzte Teil der Tour ist nur noch ein Klacks und Sie können am Ziel der Burg besichtigen oder in der Burgschänke einkehren.



bad Bederkesa
am See ...sehen und erleben!

- > Moor-Therme
- > Museumsbahn
- > Radwege-Netz
- > Moorerlebnispfad
- > Mühlen
- > Moorbahn
- > Museen

Fordern Sie unsere Info-Prospekte an!

Touristinformation Bad Bederkesa · Berghorn 13
27624 Bad Bederkesa · Tel. 04745/9433-5 · www.bad-bederkesa.de



AUENLAND

Natur pur in Mittelholstein

Nicht sehr lang und am Anfang und am Ende die Möglichkeit etwas für Gesundheit und Wellness zu tun. Die Tour durch das Auenland mitten in Schleswig-Holstein führt auf Nebenstraßen und Wegen mitten durch die Natur und wartet doch mit einigen Besonderheiten auf.



Foto: MV

Auf der Tages tour in Mittelholstein einmal durchs Auenland. Der Startpunkt ist Bad Bramstedt.

Wenn es in den Knochen zieht, wenn einen das Rheuma plagt, dann ist die Rheumaklinik in Bad Bramstedt eine der ersten Adressen. Schon seit Jahrhunderten ist die Heilkraft der örtlichen Quellen bekannt. Seit den dreißiger Jahren gibt es hier die Klinik. Wer als Tagesgast etwas für sich tun will, der besucht den Kurpark mit der Kneippanlage und dem Garten der Sinne, entweder vor der Tour oder danach.

Am Ortsausgang geht es durch Felder und Waldstücke gut neun Kilo-

meter nach Nordosten zum kleinen Dörfchen Großenaspe. Kurz vor dem Ortseingang quert man dabei die vielbefahrene Autobahn A7.

Die Achteckige Kirche

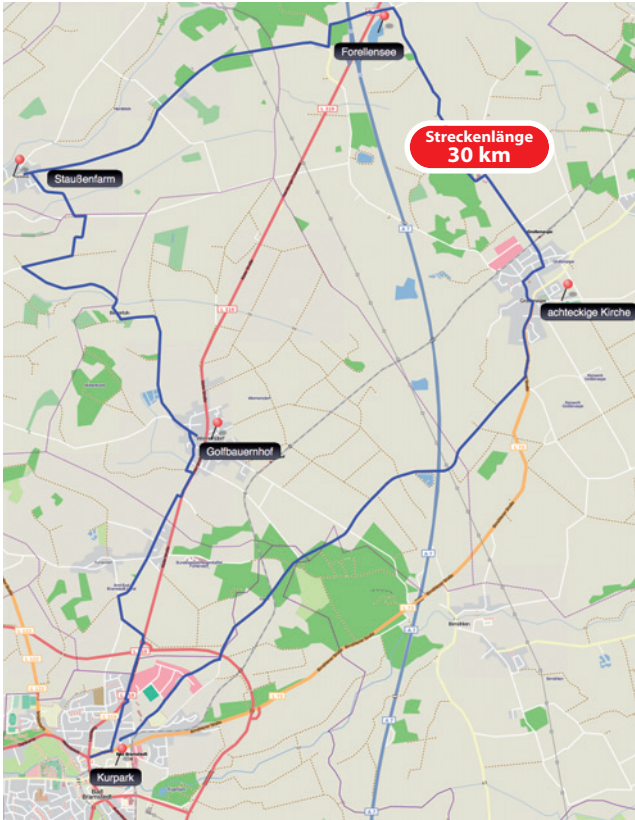
Interessant ist die Geschichte der Kirche des Dorfes. Der heutige Achteckbau des Kirchengebäudes stammt aus dem 18. Jahrhundert, die Einweihung fand 1772 statt. Benannt wurde sie nach der russischen Zarin Katharina II., zu deren Machtbereich damals Großenaspe gehörte. Der

Innenraum der Kirche bietet etwa 340 Personen Platz und hat, bedingt durch seine achteckige Bauweise, eine gute Akustik, welche der um 1880 gebauten Marcussen-Orgel ein angenehmes Klangvolumen verleiht. Regelmäßig finden hier Orgelkonzerte mit namhaften Konzertorganisten aus dem gesamten norddeutschen Raum statt.

Dicke Forellen

Durch Großenaspe geht es weiter nach Norden, bis sich die Tour wie-

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de



Obwohl es nur 30 Kilometer sind, sollten Sie gerade mit Kindern genug Zeit einplanen, denn es locken, der Golfplatz und die Straußenfarm.

der der Autobahn nähert. Kurz vor der Autobahn zur Linken liegt der Forrellensee Brokenlande. Es heißt



Foto: Hardebek

Straußenfarm mit Ostseeblick in Hohenfelde – ein Besuch lohnt!

zwar nichts sein langweiliger, als Angler beim Angeln zuzusehen, aber Zeit für eine kurze Rast sollte man

hier allemal finden, denn es ist hier der nördlichste Punkt der Tour erreicht. Direkt hinter der Autobahn geht es nach Südwesten Richtung Hardebek. Die Straußenfarm Ostseeblick ist sicherlich ein Highlight für Kinder, denn auf dem Hof darf man die Stallungen besichtigen, in denen die Küken aufgezogen werden. Cirka 170 Strauße sind auf der Farm beheimatet. Das hofeigene Bistro bietet Leckereien vom Strauß an, wie zum Beispiel Straußenfrikadellen oder Würstchen.

Golfplatz für Jedermann

Genau auf der Hälfte zwischen Hardebek und Bad Bramstedt auf der Rückfahrt liegt in Wiemersdorf der



Sehens- und Erlebnenswertes

Tourismusbüro Bad Bramstedt
Bleek 17–19, 24576 Bad Bramstedt
www.bad-bramstedt.de/tourismus

Kirchengemeinde Großenaspe
Kirchstraße 4, 24623 Großenaspe

Forellensee
24623 Großenaspe
Mobil: 0172/540 25 50

Straußenfarm Ostseeblick
Andrea und Stefan Strukat
Ostseeblick 11, 24257 Hohenfelde
Tel: 04385/907
www.straussefarm-ostseeblick.de

Golf- und Freizeithof für Jedermann
Großenasper Weg 24
24649 Wiemersdorf
Tel: 04192/81919 83
www.golfbauernhof.de



Golf- und Freizeithof für Jedermann. Auf die Kinder wartet ein Abenteuerspielplatz und ein Fußballgolfplatz, bei dem es auf die Geschicklichkeit ankommt. Aber auch ein kleiner Sechs-Loch-Swingolfplatz und ein Crossgolfplatz sind vorhanden. Beides Plätze, bei denen man nach kurzer Einweisung loslegen kann. Natürlich sorgt das Hofrestaurant auch für Kaffee und Kuchen.

Ausruhen im Kurpark

Schön zu wissen, dass es von hier noch eben fünf Kilometer bis nach Bad Bramstedt sind. Und sollten die Knochen ein wenig ziepen, dann gibt es ja den Kurpark mit der Kneippanlage zur Erholung.

GEMÜSETÖRN

In der Wildnis

Früher führten ständige Überflutungen dazu, dass die Menschen immer wieder vor dem Wasser der Elbe flüchten mussten. Die verlassen Gebiete wurden Wildnis genannt. Heute gehören sie zu den größten Gemüseanbaugebieten in Deutschland. Zentrum ist die hübsche Elbstadt Glückstadt, die als Startpunkt für die Route ins „Gemüse“ dient.



Fotos:KV

Frisches Glückstädter Gemüse aus den „Wildnissen“ wird in der gesamten Region verkauft.

Es war eine simple, aber effektvolle Idee. Mit der Gründung einer Stadt direkt an der Niederelbe wollte der dänische König Christian IV den rasanten Aufstieg von Hamburg bremsen. Entsprechende Zölle und ein Hafen näher an der Elbmündung, so spekulierte man, würde der Stadt schnell zu ordentlichen Einnahmen verhelfen. Ein Name war auch schnell gefunden: „Dat schall glücken und dat mutt glücken, und denn schall se ok Glückstadt heten!“ beschloss der König. Mit dem Versprechen der Religionsfreiheit waren mitten im Dreißigjährigen Krieg Neusiedler schnell angeworben.

Dass die Idee doch einen Haken hatte, zeigte sich schnell: Eine große

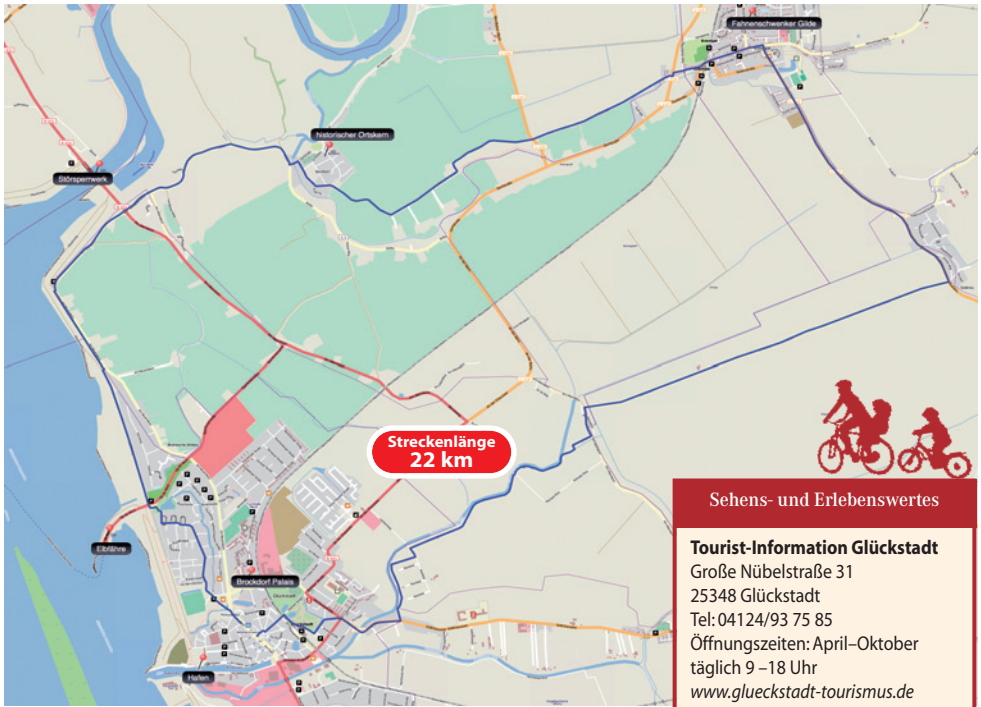
Sandbank vor dem Hafen, die Rhinplatte vereitelte den Plan gründlich. Heute ist Glückstadt eine idyllische kleine Stadt mit vielen historischen Bauten, wie der Stadtkirche am Marktplatz die als Turmspitze eine Weltkugel und die Glücksgöttin Fortuna, der Namensgeberin der Stadt trägt. Vom Marktplatz sind es nur wenige hundert Meter zum Bahnhof.

Anreise mit der Bahn

Hier halten die Deutsche Bahn und die Nord-Ostsee-Bahn. In einer knappen Stunde ist man in Hamburg. Da der Törn nicht so lang ist, sollte man sich die Zeit nehmen und dem Brokdorff Palais, dem Wohnhaus des Stadtkommandanten von Glückstadt,

der die kleine Festung vor dem Zugriff Wallensteins rettete. Hier ist die gesamte Geschichte Glückstadts archiviert. Das Palais steht nur wenige Meter vom Marktplatz entfernt am Fleth. Auch ein Blick in den Hafen lohnt sich. Früher hat hier die Glückstädter Logger-Flotte festgemacht, die den Matjes von der Nordsee hier anlandete. Auch heute noch wird das Traditionsgericht in einigen Gaststätten rund um den Marktplatz serviert. Ihre Matjeswochen, das große Sommerfest feiern die Glückstädter in diesem Jahr vom 21. bis zum 24. Juni. Von Glückstadt geht es am Elbdeich entlang in die Blomesche Wildnis. Gleich hinter dem Ortsausgang beginnen die Anbauflächen der Gemüsebauern,





Sehens- und Erlebnenswertes

Tourist-Information Glückstadt

Große Nübelstraße 31
 25348 Glückstadt
 Tel: 04124/93 75 85
 Öffnungszeiten: April–Oktober
 täglich 9 – 18 Uhr
www.glueckstadt-tourismus.de

Brockdorf Palais

Detlefsen-Museum
 Am Fleth 43, 25348 Glückstadt
 Tel: 04124/93 76 30

Von Glückstadt entlang der Stör durch die „Wildnisse“.

die ihre Produkte in kleinen Hofläden anbieten. Nach einigen Kilometern am Anleger der Elbfähre nach Wischhafen vorbei ist die Störmündung erreicht. Der größte Nebenfluss

der Elbe wurde hier nach den Sturmflutkatastrophen von 1962 und 1976 mit einem Sperrwerk von der Elbe abgedeicht. Für die Ever, die kleinen segelnden Binnenschiffe war die Stör früher eines der wichtigsten Reviere. Von hier wurde das Gemüse aus den Wildnissen verschifft und weiter flussaufwärts einige Kilometer oberhalb Itzehoes führte der Breitenburger Kanal zu den Zementfabriken Lägerdorfs. Hier wurde der wichtige Baustoff nach Hamburg verschifft.

Fahnen-schwenken in Krempe

Da die Stör in großen Schleifen mäandert führt der Weg etwas weg von der Stör zum kleinen Ort Borsfleth. Mit einigen denkmalgeschützten Häusern, wie der alten Dorfschule oder dem Pastorat lohnt das Dörfchen unbedingt für einen Besuch. Im Ortskern gibt es eine der letzten Klinkerstraßen der Gegend. Stein an Stein wurden damals die

Straßen aus gebrannten Klinkerstein gebaut. Baumaterial war überall genug vorhanden, denn um an den fruchtbaren Marschenboden zu kommen, wurden die Elbmarschen erst einmal abgeziegelt. Knapp sechs Kilometer sind es von Borsfleth nach Krempe, der kleinsten Stadt Schleswig-Holsteins.

Hier wird alljährlich im Juni, in diesem Jahr am 25. Juni das Fahnen-schwenkerfest der „Alten Kremper Stadtgilde von 1541“ abgehalten. In gelb-grün-weißen Uniformen präsentieren die Gildebrüder vor dem Rathaus ihre Künste im Fahnen-schwenken. Für Krempe ist es das Fest des Jahres.

Von Krempe geht es dann über das Dörfchen Süderau im Bogen wieder nach Glückstadt zurück, die letzte Strecke am Rhin entlang durch die Engelbrechtsche Wildnis.



Matjes: Glückstadts Markenzeichen.

Foto: H. Plotz

100 Kilometer Schiffe gucken

Es gab Zeiten, da wurden im Nord-Ostsee-Kanal kleinere Schiffe noch getreidelt, von Hand am Ufer entlanggezogen. Diese Zeiten sind natürlich längst vorbei, aber die alten Wege gibt es noch heute – gut ausgebaut und ideal für Touren zum Schiffe gucken.



Sehens- und Erlebnenswertes

Vom 23. Juni – 1. Juli wird in Brunsbüttel Kanalgeburtstag gefeiert
Das Programm finden Sie hier:
www.nok-geburtstag.de
Das Kunstwerks Carlshütte lädt ein:
Am Ahlmannkai, 24782 Büdelsdorf
Postfach 320, 24755 Rendsburg
Tel: 04357/99 67 70

Wer einmal ein Stück mit dem Schiff auf dem Kanal fahren möchte findet hier Fahrpläne: www.adler-schiffe.de

Am Kanal gibt es genügend Übernachtungsmöglichkeiten. Sie können sie hier als PDF herunterladen: www.tag-nok.de/schlummern



Technik von Gestern, die alte Fähre von Fischerhütte liegt an Land und darf besichtigt werden. Sie fuhr an einer Kette über den Kanal.

Der Kanal, wie die Norddeutschen die meist befahrene künstliche Wasserstraße der Welt nennen ist unter Radlern und Wanderern kein Geheimtipp mehr. Im Sommer kann es richtig eng werden auf den mit Betonplatten ausgelegten Wirtschaftswegen rechts und links am Kanalufer. Nichtsdestotrotz lohnt sich eine Kanaltour allemal, besonders für diejenigen, die die Tour außerhalb der großen Ferien in Angriff nehmen. Ist man frei in der Wahl des Startortes, dann sollte man sich für Brunsbüttel an der Niederelbe entscheiden. Bei den meist vorherrschenden westlichen Winden hat man den Wind dann nämlich im Rücken.

Zur Einstimmung ist natürlich erst einmal ein Besuch der großen Schleusen und vor allem des Schleusenmuseums ein Muss.

Für die Schiffe des Kaisers

Ursprünglich geplant, um den Kriegsschiffen des Kaisers den Weg durch das im Zweifel feindliche Dänemark und rund Skagen zu ersparen, ist die Wasserstraße heute die schnelle Verbindung für Frachter, die von Hamburg, Bremerhaven oder Rotterdam in die Ostseehäfen unterwegs sind. Entsprechend kann man sich auf seiner Tour auf eine Menge von Schiffen freuen, oftmals auch mittelgroße Kreuzfahrer, die den Kanal ebenfalls nutzen.

Von Brunsbüttel nach Osten geht es erst einmal auf der linken Kanalseite Richtung Burg. Rechts ist der Weg durch einige große Hafen- und Industrieanlagen versperrt. Recht flott geht es am Kanalufer entlang bis sich aus der platten Landschaft der Geesthügel erhebt, auf dem sich der alte Ort Burg erhebt. Er ist an einem 35 Meter hohen steinzeitlichen Kliffhang gelegen und wird gerne als „Perle der Westküste“ bezeichnet. Durch Burg geht der Weg etwas vom Kanal entfernt weiter zu der weithin sichtbaren Eisenbahnhochbrücke von Hochdonn. Das kolossale Bauwerk war nötig, um die Eisenbahn, die Schwierigkeiten mit großen Steigungen hat, langsam auf die Höhe



zu bringen, die eine sichere Kanalquerung über die höchsten Schiffsmasten hinweg möglich machte. Von Hochdonn bis Rendsburg kann man eigentlich immer mal wieder das Kanalufer wechseln. Fähren gibt es einige. Alle sind kostenlos, weil bestehende Straßenverbindungen durch den Kanal getrennt wurden.



Auf jeden Fall aufs rechte Kanalufer sollte man in Fischerhütte wechseln, denn dort steht eine der alten Kanalfähren zur Besichtigung an Land aufgebockt.

Ganz in der Nähe ist bei Kanalkilometer 45 die Hälfte der Tour geschafft. Hier geht der Giselaukanal vom Nord-Ostsee-Kanal ab. Er stellt heute für die Sportschifffahrt die Verbindung zur Eider her.

Lotsenwechsel bei Schülup

Sieht man auf dem Kanal die kleinen orange-weißen Motorboote herumflitzen, dann nähert man sich der Lotsenversetzstation Rüsterbergen bei Schülup. Hier wechseln die Kanallotsen, die jeweils immer nur eine halbe Strecke fahren. Jetzt ist die Stadt Rendsburg nicht mehr weit und damit die nächste Hochbrücke, die die Eisenbahn in einer riesigen Schleife durch Rendsburg auf die Brücke führt. Wanderer und Fahrradfahrer sollten hier unbedingt eine Fahrt mit der Schwebefähre genießen. Der Fährponton hängt unter der Stahlkonstruktion der Hochbrücke, gilt aber, obwohl er weit über dem Wasser hängt als Schiff. Die Schwebefähre pendelt ständig zwischen den Ufern hin und her und verbindet Osterrönfeld mit Rendsburg. Rendsburg selbst ist auf jeden Fall eine Rast wert. Sinn macht es sicherlich auch, hier zu übernachten. Die kleine Altstadt lädt zum Bummeln ein, der Obererhafen ist in den letzten Jahren mit einer großen Promenade

frisch herausgeputzt worden und im Ortsteil Büdelsdorf wartet das Kunstwerk Carlshütte mit moderner Kunst und der jährlich durchgeführten Ausstellung NordArt auf Besucher.

Am alten Kanal

Von Büdelsdorf weiter nach Osten kann man sich gut links am Kanalufer halten. Zwischen den Fähren Königsförde und Landwehr geht es auf der linken Seite geradeaus, auf der rechten muss man einen kleinen Umweg um den Flemhuder See fahren, kann dabei aber einen Blick auf den Achterwehrer Schifffahrtskanal und die alten Schleusenanlagen werfen. Hier wurden früher Frachtkähne durchgeschleust, die bis in die Westensee führen. Einige Kilometer weiter stehen noch die alten Widerlager der einst imposanten Levensauer Hochbrücke. Sie wurde in den 80er Jahren durch einen hässlichen Beton-zweckbau ersetzt. Heute dienen die gewaltigen gemauerten Brückenpfeiler jährlich mehr als 5.000 Fledermäusen als Überwinterungsplatz. Nach einigen Kurven kommen dann die Holtenuer Schleusen in Sicht. Hier führt eine kleine Personenfähre direkt vor den Schleusen über den Kanal. Große Schiffe fahren von hier aus zu ihren Bestimmungshäfen in die Ostsee. Für Radler und Wanderer bietet der Kieler Hauptbahnhof Anschluss in alle Richtungen. Schiffe benötigen für die Kanalpassage gute acht Stunden. Ist man mit dem Rad unterwegs kann man die Strecke locker in zwei Tagen bewältigen, nur rast man dann wirklich nur an der Kanalkante entlang. Eine Aufteilung in drei oder vier Etappen ist sicherlich erholender.



Museal – die Schwebefähre unter der Hochbrücke in Rendsburg.

Alle Fotos: Tom Dieck

Auf der Spur des weißen Goldes

Früher ging es mühsam mit Pferdekarren, heute schnurrt man auf gut ausgeschilderten Wegen in zwei bis vier Tagen von Lauenburg über Mölln oder über Ratzeburg in die Hansestadt Lübeck.



Auf gemütlichen Wegen immer am Kanal entlang. Früher wurden hier die schweren Salzkähne getreidelt.

Entweder über verkehrsarme Straßen oder über befestigte Sandwege geht es meist direkt am Ufer des Elbe-Lübeck-Kanals entlang. Vor zwei Jahren hat der ADFC (Allgemeiner deutscher Fahrradclub) die Route inspiziert und mit einem Qualitätssiegel versehen. Damit ist die alte Salzstraße der erste zertifizierte Radfernweg Schleswig-Holsteins. Dabei wurde die abwechslungsreiche Wegführung, die touristische Infrastruktur und die komfortable Wegweisung hervorgehoben, ganz zu schweigen von der komfortablen Möglichkeit der An- und Abreise an den jeweiligen Endpunkten der Tour in Lauenburg und Lübeck. Da die Eisenbahnstrecke

aber immer nah am Radfernweg verläuft, ist es auch ein Leichtes unterwegs in die Tour ein- oder auszustiegen.

Die älteste Schleuse Europas

Wenn heutzutage auch nicht mehr viel Schiffsverkehr auf dem alten Kanal herrscht, von Sportbooten mal abgesehen, so gibt es doch einiges zu sehen an den sieben Schleusen, die die Schiffe bis Mölln zu überwinden haben. Es beginnt schon in Lüneburg mit der historischen Palm-schleuse des alten Stecknitzkanals, die als älteste Kammerschleuse Europas nach dem Schleusenmeister Palm benannt worden ist. Heute ist sie nicht mehr in Betrieb. Sie liegt



Sehens- und Erlebnenswertes

Tourismus- und Naturzentrum "erlebnisreich"
 Hauptstraße 150, 23879 Mölln
 Tel: 04542/85 68 60
www.hlms.de

Tourist-Information Lauenburg
 Amtsplatz 4, 21481 Lauenburg
 Tel: 04153/512 51
www.lauenburg.de

Elbschiffahrtsmuseum
 Elbstr. 59, 21481 Lauenburg
 Tel: 04153/59 99 35

Möllner Museum
 Historisches Rathaus
 Am Markt 12, 23879 Mölln
 Tel: 04542/83 54 62
 Öffnungszeiten: Mo – Fr, 9 – 19 Uhr
 Samstag und Sonntag 10 – 17 Uhr

Museum Holstentor
 Holstentorplatz, 23552 Lübeck
 Tel: 0451/122-41 29

direkt neben dem heutigen Kanal. Unbedingt besuchen sollte man auch das Elbschiffahrtsmuseum in Lauenburg, es gibt einen guten Überblick über die spezielle Schifffahrt auf dem im Sommer recht flachen Fluss.

Da die Winde im Norden auch im Sommer meistens aus westlichen Richtungen wehen, ist der Startpunkt Lauenburg ideal, denn von hier geht es vor dem Wind am Kanalufer entlang. Gute 30 Kilometer sind es bis Mölln. Damit ist die Till Eulen-



Der Ratzeburger Stadtrundgang beginnt am Dom.

spiegelstadt ein idealer Ort zum Übernachten. Am nächsten Tag sind es dann noch einmal gute 35 Kilometer, jedenfalls, wenn man noch einen Abstecher – und das sollte man – über Ratzeburg macht.

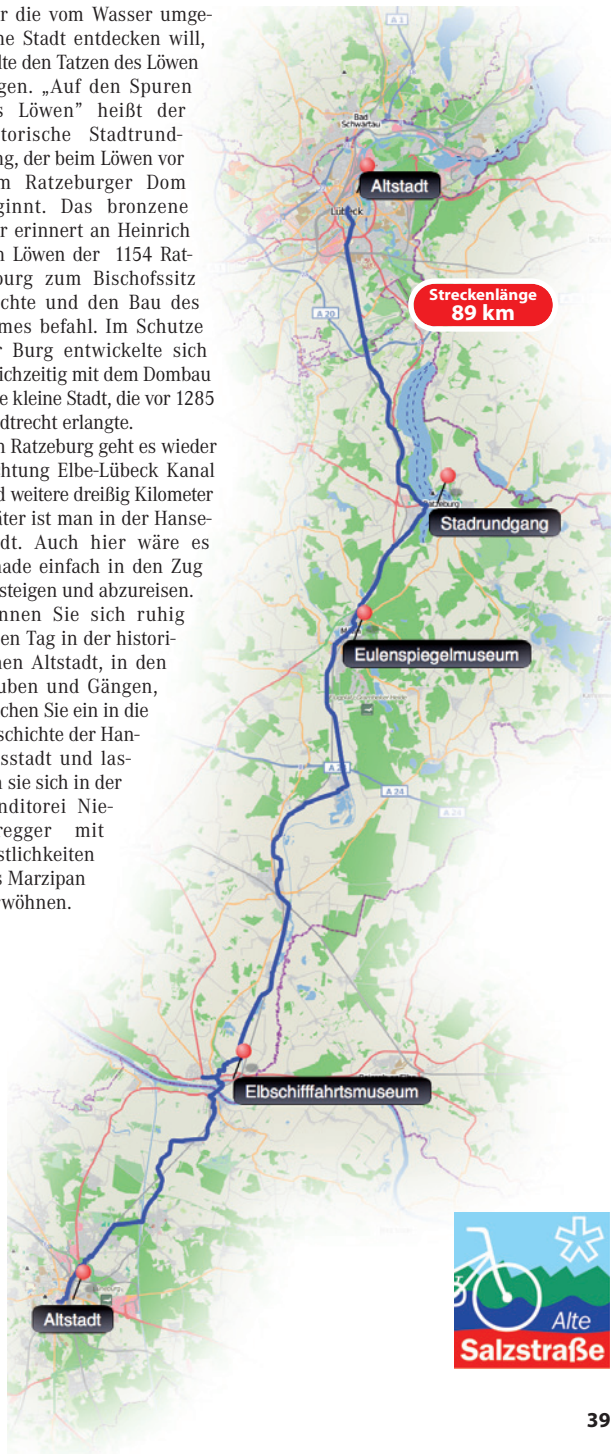
Wer in Mölln Rast macht kommt nicht umhin, sich mit der Stadtgeschichte und damit mit Till Eulenspiegel zu beschäftigen. Es heißt, er sei 1350 gestorben und unter den Linden vor der Kirche begraben. Seit 1530 ehren ihn die Möllner. Jetzt gibt es gegenüber dem Stadtbrunnen das Till Eulenspiegelmuseum. Das zweigeschossige Fachwerkgiebelhaus mit reichhaltigen Verzierungen versehen, stammt aus dem Jahre 1582. Seit 1996 präsentiert es in seinem Innern die Geschichte und historische Entwicklung der Till Eulenspiegelfigur.

Abstecher nach Ratzeburg

Will man die Tour in zwei Tagen fahren, schadet es nichts, am nächsten Morgen zeitig auf die Strecke zu kommen, den der Abstecher nach Ratzeburg im ersten Drittel der Strecke dauert sicherlich ein paar Stunden.

Wer die vom Wasser umgebene Stadt entdecken will, sollte den Tatzen des Löwen folgen. „Auf den Spuren des Löwen“ heißt der historische Stadtrundgang, der beim Löwen vor dem Ratzeburger Dom beginnt. Das bronzenes Tier erinnert an Heinrich den Löwen der 1154 Ratzeburg zum Bischofssitz machte und den Bau des Domes befohl. Im Schutze der Burg entwickelte sich gleichzeitig mit dem Dombau eine kleine Stadt, die vor 1285 Stadtrecht erlangte.

Von Ratzeburg geht es wieder Richtung Elbe-Lübeck Kanal und weitere dreißig Kilometer später ist man in der Hansestadt. Auch hier wäre es schade einfach in den Zug zu steigen und abzureisen. Gönnen Sie sich ruhig einen Tag in der historischen Altstadt, in den Gruben und Gängen, tauchen Sie ein in die Geschichte der Handelsstadt und lassen sie sich in der Konditorei Niederegger mit Köstlichkeiten aus Marzipan verwöhnen.



Elbtalauen und Lüneburger Heide

Der HeideRadweg führt von der Lüneburger Heide entlang der Elbe mitten durch das Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau und bietet eine einzigartige Naturlandschaft.

Die mehrtägige ausgeschilderte Radtour verläuft auf den 165 Kilometern auf gut ausgebauten Radwegen mit wenig Autoverkehr und ist deshalb auch für Kinder sehr gut geeignet. Als Startpunkt ist die schöne Hanse- und Salzstadt Lüneburg ideal, Sie haben dort Bahnanschluss. In Lüneburg gibt es viel zu entdecken, ein 90minütiger Klassischer

issel, Nieperfitz und Dübbelkold in die Gohrde. In Dübbelkold biegen Sie rechts ab in König-Georg-Allee zum Naturum, einem interessanten Waldmuseum mit Naturlehrpfad. Die Mischwandschaft ist spärlich besiedelt – Natur pur also. Richtung Hitzacker liegt auf dem Weg noch Sagasfeld – ein Rundlingsdorf. Die kreisförmige Anordnung der Gehöfte entstand im Mittelalter und die besterhaltensten befinden sich im hannoverschen Wendland. Sagasfeld ist heute ein Wellnessdorf, wo Gäste ganzheitlich

Sie nun das hübsche Städtchen Hitzacker. Wussten Sie, dass dort der nördlichste Weinberg Deutschlands steht.

Der nördlichste Weinberg

Dort wurde 1521 erstmalig Wein angebaut, eine Tradition, die seit 1980 weitergeführt wird und im jährlichen Weinfest im Oktober mit der Wahl der Weinkönigin ihren Höhepunkt findet. Spazieren Sie auf eigene Faust durch Hitzacker oder lernen Sie es bei einem abendlichen geführten Stadtrundgang (ca. eine Stunde) kennen. Die nächste Etappe des Wanderweges führt längs der Elbe an der alten Dömitzer Eisenbrücke vorbei über Gorleben nach Gartow. Über Gorleben und das Atommüllendlager ist schon genug geschrieben worden. Der Heide-



Rundgang zeigt Ihnen die schönsten Plätze der Altstadt. Von dort aus fahren Sie am Elbe-Seiten-Kanal bis zum Schiffshebewerk Scharnebeck – eine Attraktion für Jung und Alt. In riesigen Wasserwannen werden Schiffe (21.000 pro Jahr) von der Elbmarsch auf 38 Meter in der Geest angehoben. Auf einem Fahrgastschiff können Sie eine Durchfahrt im „Flusslift“ machen oder aber die Ausstellung besuchen. Im hübschen Elbstädtchen Bleckede setzen Sie mit der Elbfähre über. Ein kurzer Halt im Biosphärium Elbtalau (Elbschlösschen) mit Ausstellung und Café runden den Tagesausflug ab. Auf der anderen Uferseite geht es an der Elbe lang bis Darchau, wo Sie mit der Elbfähre nach Neu-Darchau übersetzen. Landeinwärts führt der HeideRadweg über Ventschau, Pomo-

betruet entspannen können. Nur einige Kilometer weiter liegt das Reiterdorf Kamerun. In der unvergleichlichen Reit-Landschaft ist in den letzten 40 Jahren ein Eldorado für Pferdenarren entstanden. Eine beliebte Station für Wanderreiter, Cowboys und pferdeverrückte kleine Mädchen. Wenn Sie Ihren Drahtesel leid sind, können Sie den Weg von hieraus zum Kartoffelhotel mit einer „Pferdestärke“ abkürzen... Über den längeren Weg erreichen

Ein abwechslungsreicher Törn entlang der Elbe und zu den Rundlingsdörfern in der Lüneburger Heide. Die Strecke lässt sich auch in Etappen fahren.



Die Heide zeigt im Herbst ein lila Blütenmeer.

Radweg führt an dem Salzstock vorbei, der den Ort zu einer zweifelhaften Berühmtheit machte. Falls Sie im Spätsommer unterwegs sind, erwartet Sie jetzt ein riesiges lila Blütenmeer – die Nemitzer Heide. Eine „junge“ Heide, entstanden nach dem großen Waldbrand von 1975. Die 400 Hektar große Nemitzer Heide wird in den nächsten Jahren noch erweitert und ist bestanden von Heidekraut, Wacholder, Birken sowie Kiefern.

Zu den Rundlingsdörfern

Ein Schäfer treibt seine „Wanderarbeiter“ durch die Heide, die diese kurz halten, pflegen und kultivieren. Das Schäfer-Ensemble ist sehr nett anzusehen und wird ständig von einer Ziegen-Großfamilie begleitet. Die letzte Etappe steht an: Nach den Dörfern Ranzau, Künsche, Kolborn gelangen Sie nach Lüchow in das Rundlingsdorf Lübeln mit seinem kultigen Kartoffel-Hotel – dem Ziel der Reise. Küchenchef Bernd Bluhm kennt über 1.000 Rezepte und etliche stammen von seiner Großmutter. Probieren Sie mal das Bauernfrühstück oder „Himmel und Erde“. In Lüchow haben Sie Anschluss an Regionalbusse; eine Zugverbindung nach Lüneburg oder in eine andere Richtung gibt es in Dannenberg.

Sehens- und Erlebnenswertes



Lüneburg Bahnanschluss und Altstadt, www.lueneburg.de
Scharnebeck Schiffshebewerk Scharnebeck, Ausstellungshalle geöffnet vom 15.3. – 31.10. tägl. von 10–18 Uhr. Durchfahrten mit dem Fahrgastschiff: www.schiffshebewerk-scharnebeck.de
Elbfähre Bleckede – Amt Neuhaus, werktags 5–23 Uhr, sonn- und feiertags 9–21 h, Fährbüro Tel: 05852/22 55, www.bleckede.de
Biosphärium Elbtal im Elbschloss Bleckede, Schlossstr. 10, 21354 Bleckede, Tel: 05852/95 14 14, www.biosphaerium.de
Darchau – Neu Darchau Elbfähre Eigenbetrieb Fähre, „Tanja“, Hauptstr. 15, 29490 Neu Darchau, Tel. 05853/13 56, www.neudarchau.de
Göhrde Naturum, geöffnet 1.4 – 31.10., Mi., Do., Fr. von 14 – 18 Uhr Sa., So. und feiertags von 10 bis 18 Uhr, König-Georg-Allee 5 29473 Göhrde, Tel: 05855/675, www.naturum-goehrde.de
Rundlingsdorf Sagasfeld, Sagasfeld Nr. 1, 29473 Göhrde-Hitzacker Tel: 05862/60 31, www.sagasfeld.de
Kamerum Reiterdorf www.land-kamerun.de
Hitzacker Weinberg, Stadtrundgang, Kur- & Touristinformation Hitzacker, Am Markt 7, 29456 Hitzacker (Elbe), Tel: 05862/969 70 www.luechow-dannenberg.de
Gorleben www.gorleben.de
Nemitzer Heide, 29494 Trebel, www.trebel.de
Kartoffelhotel, 29482 Küsten OT Lübeln 1, Tel: 05841/13 60 www.kartoffel-hotel.de

Luftkurort
Schneeverdingen
 ...mehr als Lüneburger Heide

**Radfahren, Wandern,
 Walken und Reiten
 im Herzen der Lüneburger Heide
 – was gibt es Schöneres?**

Wir freuen uns auf Sie!
 Schneeverdingen Touristik
 Telefon: 05193 93-800
touristik@schneeverdingen.de
www.schneeverdingen-touristik.de

VON LÜBECK NACH WEDEL

Pilgern auf dem Jakobsweg

Seit Harpe Kerkelings „Ich bin dann mal weg“-Tour liegt Pilgern auf dem Jakobsweg im Trend – auch in Norddeutschland: Die 120 Kilometer lange Strecke ist ein Teil der Via Baltica und in sechs Tagesabschnitte eingeteilt.

PILGERWEG



Das Wegzeichen Jakobspilger

Die Kennzeichnung der Pilgerwege erfolgt über eine stilisierte Jakobsmuschel. Die Farben Gelb und Blau sowie die Strahlen basieren auf den Sternen der Europaflagge.

Die Strahlen symbolisieren die europäischen Wege, die im wesentlichsten Punkt – in Santiago de Compostela – zusammenlaufen. Das Pilgerzeichen strahlt wiederum auf ganz Europa zurück. Das Wegzeichen markiert die Pilgerwege nur in eine Richtung: südwestwärts nach Santiago de Compostela!

Für die Übernachtungsmöglichkeiten wird ein Pilgerausweis benötigt. Er ist erhältlich über die Deutsche St. Jakobus Gesellschaft e.V., Region Norddeutschland, Wiesengrund 11, 24794 Borgstedt.

Die Via Baltica, auch Baltisch-Westfälischer-Pilgerweg genannt, folgt weitgehend dem Verlauf der alten Ostsee-Handelsstraße und verläuft von der Insel Usedom über Rostock und Wismar nach Lübeck und weiter über Hamburg nach Bremen und Osnabrück.

Mit den sich in Westfalen anschließenden Wegen ist eine direkte Verbindung nach Südwesten bis hin nach Santiago de Compostela in Galicien – im Nordwesten Spaniens – hergestellt: www.jakobswege-norddeutschland.de.



Foto: MPR/mediaserver-hamburg.de

Angelegt zum Wandern, lässt sich der Jakobsweg natürlich auch mit dem Rad befahren. Die Etappen sind eher klein.

Die gelbe Jakobsmuschel auf blauem Grund weist den Weg: Die 120 Kilometer lange Strecke ist ein Abschnitt der Via Baltica und führt auf wohl einzigartig abwechslungsreichen Wegen von Lübeck bis nach Wedel, wo über die Elbe übergesetzt werden kann. Los geht es von der historischen Hansestadt Lübeck am Holstentor. Dort kann man bei den vielen Sehenswürdigkeiten verweilen und durch die historischen Gänge und Höfe spazieren. Vor den Toren Lübecks gibt es in Moisling den Jüdischen Friedhof, den größten seiner Art in Schleswig-Holstein. Auf verwunschenen Pfaden, auf naturbelassenen Wegen führt die Route durch Wälder, über

Wiesen und Felder. Ein Abstecher nach Bad Oldesloe lohnt sich: Bei einem historischen Rundgang erfahren Sie viel über die Geschichte der alten Hafenstadt. Die schönsten Strecken gehen oft an Gewässern, an Flüssen, Bächen und Kanälen entlang, wie etwa dem Travewanderweg. Das größte Hochmoor Nienwohlder Moor Schleswig-Holstein – ein Paradies für Greifvögel – liegt auf Ihrem Weg. Durchs Moor geben Holzbohlenwege, begleitet von hohem Schilf den Pilgern sicheres Geleit. Am Wegesrand begegnet man seltenen Gehölzen, Obstbäumen und Pflanzen, die mancherorts auf Lehrpfaden erklärt werden. Zum Betrachten und Verweilen laden zahlreiche



Streckenlänge
140 km

historische Gebäude, wie die oft Jahrhunderte alten Kirchen und beeindruckenden Guts- und Herrenhäuser, für die Schleswig-Holstein berühmt ist. Gut Wulfsfelde liegt vor den Toren Hamburgs in Tangstedt – ein ökologisch geführtes Gut mit Hofladen, Hofbäcker, Küche und, und, und. Auch archäologische Denkmäler und überliefertes Handwerk wie Backstuben und Räucherkatzen lohnen eine Pause.

Als Kontrastprogramm zu den stillen Naturpfaden präsentiert sich die Pilgerroute durch die Weltstadt Hamburg. Hier ist es nicht möglich, den Weg durch das Wegzeichen der Jakobspilger zu kennzeichnen. Damit niemand vom rechten Weg abkommt, gibt es ein Faltblatt „Der Pilgerweg

Via Baltica durch Hamburg“. Am Rand von Hamburg liegt der Ohlsdorfer Friedhof, der größte Parkfriedhof der Welt. Es gibt themenbezogene Führungen zu Fuß oder mit dem Bus. In Hamburg lohnt eine Alsterrundfahrt vom Anleger Jungfernstieg aus. Weiter geht es mitten durch das quirlige Großstadtgetümmel, über die Shoppingmeile Mönckebergstraße, vorbei am sehenswerten Rathaus bis zur Elbe, zum Michel, den Landungsbrücken und dem weltberühmten Fischmarkt.

An der Elbe

Auf dem Elbuferwanderweg begleitet die Elbe stets linker Hand die Pilger durch das romantische Oevelgönne mit seinen Kapitäns- und Lotsenhäuschen, das noble Blankenese mit seinem mediterranen Treppenviertel, vorbei an Stränden und Leuchttürmen bis ins schleswig-holsteinische Wedel mit der Schiffsbegrüßungsanlage Willkomm Höft. Hier geht es mit der Fähre über die Elbe nach Lühe/Grünendeich in Niedersachsen und via Köln weiter Richtung Frankreich und Spanien. Damit ist die komplette Strecke nach Santiago begehbar. Die 120 Kilometer lange Strecke von Lübeck bis nach Wedel ist in sechs Tagesabschnitte aufgeteilt. Wer also nur einen Teil der Strecke dabei sein möchte, findet jederzeit Bus- und Bahnverbindungen in der Nähe der Route. Übernachtet wird nach An-

Sehens- und Erlebnenswertes

Lübeck

Gänge und Höfe, zum Beispiel Haasenhof, Bäckergang und Flüchtlingshof, www.luebeck.de

Lübeck/Moisling

Jüdischer Friedhof Niendorfer Straße, Moisling, www.luebeck.de

Bad Oldesloe

Historischer Rundgang Stadtverwaltung Bad Oldesloe, Markt 5 23843 Bad Oldesloe, Tel: 04531/50 40 www.badoldesloe.de

Nienwohld

Hochmoor Nienwohlder Moor, Nienwohld, www.kreis-stormarn.de

Tangstedt

Gut Wulfsfelde, Wulfsfelder Damm 17–17, 2288 Tangstedt/Hamburg Tel: 040/64 42 51 10 www.gut-wulfsfelde.de

Hamburg

Ohlsdorfer Friedhof, unterschiedliche Führungen zu Fuß oder mit dem Bus finden Sie unter:

www.friedhof-hamburg.de/

service/uehrlungen/termine.html

Alsterrundfahrt Start Jungfernstieg (Dauer 1 Stunde),

www.alstertouristik.de

Wedel-Schulau

Fähre Wedel – Lühe/Grünendeich

Elbfähre

Wedel/Schulau – Lühe/Grünendeich Fahrplan und Preise, www.tourismusverband-stade.de

meldung in einfachen Unterkünften wie Gemeindehäusern, privaten Unterkünften oder Jugendherbergen. Isomatte und Schlafsack im Gepäck sind also empfehlenswert. Eine Übernachtungsmöglichkeit der besonderen Art ist das Kloster Nütschau in Travenbrück, das nördlichste Benediktinerkloster Deutschlands. Hier lassen die Mönche ihre Gäste gern an den Gebetszeiten teilnehmen.



Die Gänseliesel von Bad Oldesloe.

...und Hendrix auf die Ohren

Sie wird als Deutschlands Sonneninsel bezeichnet und hat neben einer Fülle von Stränden, insgesamt 17, eine Menge Interessantes zu bieten: eine weithin sichtbare Brücke, einen geschäftigen Fährhafen und den Jimmy-Hendrix-Gedenkstein.



Alle Fotos: Fehmarn Tourismus

Heute unter Denkmalschutz. Die Fehmarnsund Brücke verbindet die Insel mit dem Festland und ist die direkte Verbindung nach Puttgarden, wo die Fähren zwischen Deutschland und Dänemark pendeln.

Start und Ziel der Route könnte der kleine zentrale Ort Burg auf Fehmarn sein. Hier kann man auch mit der Bahn anreisen. Mit 64 Kilometern ist die Tour für Freizeitradler schon eine ordentliche Strecke für einen Tag. Wer es ruhiger angehen lassen will, findet letztlich überall Pensionen oder kleine Hotels

zum Übernachten. Allerdings macht es gerade während der Sommerferien Sinn sich vorher zu erkundigen, wo etwas frei ist.

Fehmarnsund Brücke

Geht es von Burg aus los Richtung Süden dann dient für die grobe Richtung erst einmal die weithin sichtbare elegante Fehmarnsund-Brücke. Schon 1963 eingeweiht, Planungen dafür gab es schon im Jahre 1912 dient die Brücke dem Auto- und Eisenbahnverkehr quer über die Insel zum Fährhafen Puttgarden.

Soll es zügig vorangehen Richtung Westende der Insel, dann kommen auf den wenig befahrenen Straßen direkt an der Küste des Sundes erst einmal die Kopfhörer raus. Mit „All along the watchtower“ und „The

wind cries Mary“ tritt es sich doppelt so schnell. Auch „in the summertime“ von Mungo Jerry und wenn die Beine schmerzen“ „Macht kaputt, was euch kaputt macht“ von Ton Steine Scherben. Alle genannten Bands waren beim denkwürdigen „Love and Peace Festival“, auf dem Jimmy Hendrix das letzte Mal vor seinem frühen Tod mit 28 Jahren spielte dabei. Das Festival versank zwar in Regen und Chaos. Geblieben ist aber der Jimmy Hendrix Gedenkstein unweit des Leuchtturms Flügge. Zu Hendrix Ehren gibt es auf der Insel alljährlich am ersten Septemberwochenende das „Jimmy Hendrix Revival Festival“. Im Jahr 2010 traten am Flügger Strand immerhin 16 Bands auf, einschließlich des „Shanty-Chors Großenbrode“.



Der Gedenkstein für den legendären Musiker Jimmy Hendrix.

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de





Sehens- und Erlebnenswertes

Burg Heimatmuseum

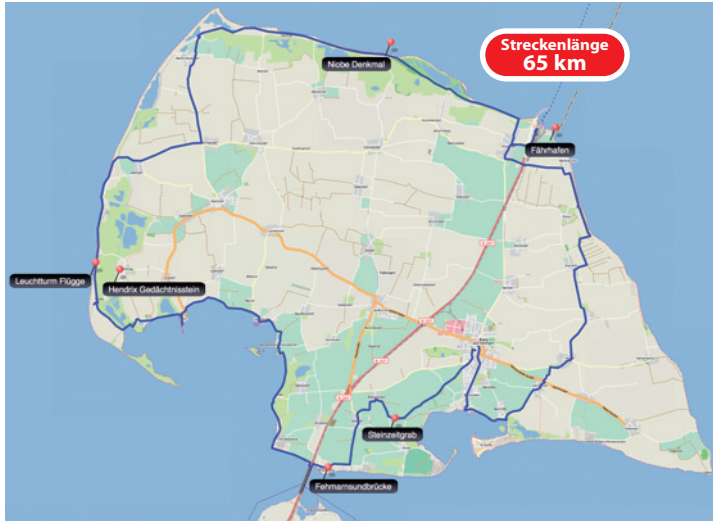
www.fehmarn.de/de/Sehenswuerdigkeiten/museen.html

Leuchtturm Flügge

www.fehmarn.de/de/Sehenswuerdigkeiten/leuchttuerme.html

Auf Fehmarn gibt es insgesamt 170 Kilometer Radwege. Unsere Tour führt einmal um die Insel, soweit möglich immer am Strand entlang. Wer unterwegs abbiegen will, hat immer wieder die Möglichkeit.

Nachdem das Hendrix-Revival-Festival 2011 nicht statt fand, ist die Veranstaltung auch in diesem Jahr nicht sicher. Es scheint Ärger zwischen den Veranstaltern und der Inselverwaltung über den Austragungsort zu geben.



Zwar nur 65 Kilometer lang, aber schon wegen der vielen schönen Strände sollte man sich die Tour in wenigstens zwei Etappen aufteilen.

Flügge lohnt auf jeden Fall für eine Rast. Den markanten achteckigen Leuchtturm kann man besichtigen und hat von seiner Galerie einen fantastischen Ausblick über die Ostsee. Keine Frage, dass der Strand, einer von insgesamt 17 ausgewiesenen Stränden auf Fehmarn mit seinem klaren Wasser zum Baden einlädt.



Direkt am Strand, Leuchtturm Flügge, im Westen der Insel.

Von Flügge geht es an der Küste weiter mit einem kleinen Schlenker über Schlagsdorf und der Windmühle „Flinke Laura“ in Dänischendorf an die Beltseite der Insel.

Katstrophe im Belt

Wer die Tour in zwei Tagen fahren möchte, der sollte hier nach einer Unterkunft suchen. Zum Beispiel in Gammendorf, entweder in einer Pension oder vielleicht auch auf einem der Campingplätze direkt am Strand. Hier steht auch ein großer weißer Flaggenmast, errichtet zur Erinnerung an das Segelschulschiff „Niobe“, dass am 26. Juli 1932 im Fehmarnbelt durch eine schwere Sturmbö kenterte und versank. 69 junge Unteroffiziersanwärter fanden dabei den Tod. Soll es am nächsten Tag weiter gehen, dann sind es nur ein paar Kilometer bis zum geschäftigen Fährhafen Puttgarden. Von hier wird mit jeweils zwei Fähren im Wechsel der gesamte Dänemarkverkehr über die Vogelfluglinie nach



Die Wege sind weitgehend autofrei und gut geeignet für Kinder.

Rödby in Dänemark abgewickelt. Wer Lust hat kann sich im Fährhafen das Portcenter anschauen, ein schwimmendes Kaufhaus, dass gerade Dänen und Schweden wie ein Schnappsparadies vorkommen muss.

Blick über den Sund

Vom quirligen Puttgarden geht es dann über Klausdorf südwärts nach Burgtiefe. Hier noch ein schönes Kaltgetränk mit Blick über den Fehmarnsund und dann sind es nur noch ein paar Kilometer bis zu Ausgangsort Burg.

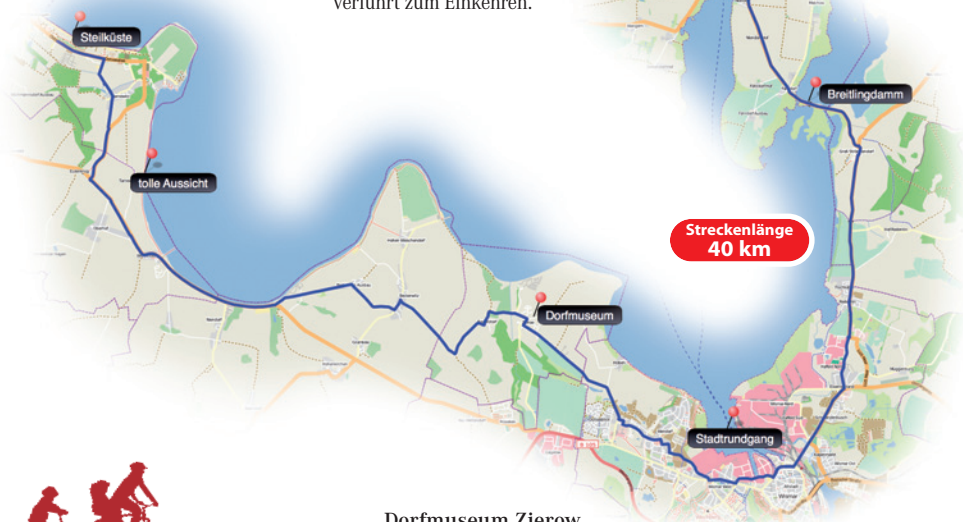
Keine Radtour ohne Wasser

Ostsee, Müritz, Seenplatte – fast alle Fahrradreisen in Mecklenburg-Vorpommern führen ans Wasser oder am Wasser entlang. Eine sehr schöne Route führt Sie 42 Kilometer immer an der Ostseeküste entlang von Boltenhagen über Wismar bis zur Insel Poel.

Nach dem Verlassen von Boltenhagen biegen Sie vor dem Naturschutzgebiet Tarnewitzer Huk nach Tarnewitz ab. In der Ortsmitte weist ein Schild hinauf auf das Tarnewitzer Camp, wo Sie für die Mühen der Steigung mit einem

grandiosen Ausblick über die Boltenhager Bucht belohnt werden. Auch das Reiseziel, die Insel Poel, vorgelagert der Hansestadt Wismar, ist von hier aus schon gut zu sehen. Auf der Strecke liegt ein kleines Radlercafé und verführt zum Einkehren.

auch eine 18-Loch-Golfanlage mit Hotel, Restaurant und Café. Bei der Jugendherberge biegen Sie rechts ab und radeln im Rechts-Links-Bogen nach Beckerwitz,



Nähere Informationen

Tourist-Information Wismar
Am Markt 11, Tel: 03841/251-30 25
www.wismar.de
Kurverwaltung der Insel Poel
Wismarsche Straße 2
23999 Ostseebad Insel Poel,
Kirchdorf, Tel: 038425/203 47
www.insel-poel.de oder
www.auf-nach-mv.de

Dorfmuseum Zierow

Im weiten Bogen gelangen Sie in der Nähe von Oberdorf auf die Straße, die nach Wohlenberg führt. Sie kommen am Zeltplatz „Liebeslaube“ vorbei und biegen dann links auf die asphaltierte Straße ab.

Am Golfplatz

Über eine gut ausgeschilderte Strecke gelangen Sie nach Beckerwitz. An der 1912 errichteten Jugendherberge empfiehlt sich ein Abstecher zur Wiesendorfer Huk. Dort befindet sich

wo Sie nach rechts abbiegen und auf den 31,7 Meter hohen Rimmelsberg gelangen. Wieder hinunter geradelt, biegen Sie links ab und erreichen Eggersdorf. Im Ort sollte man sich rechts halten, um nach einem Kilometer in Zierow beim Dorfmuseum zu landen.

Stadtbummel in Wismar

Das nächste Ziel ist Fließdorf. Dafür müssen Sie in der Dorfmitte links abbiegen und sich dann rechts hal-

ten Richtung Hoben. Auf einem asphaltierten Strandweg geht es weiter bis nach Wendorf. Am Yachthafen und dem Park vorbei, biegen Sie nach links ab und befinden sich dann auf dem „Schwarzen Weg“. In der Hansestadt Wismar angekommen, sollten Sie Ihr Rad abstellen und sich auf einen Stadtrundgang begeben. Im Jahre 1229 erstmals erwähnt, ist Wismar eine geschichtsträchtige Stadt: Imposante Backsteingotik, mächtige Sakralbauten, ein mittelalterlicher Stadtkern und der interessante Hafen sind sehr sehenswert.

Ziel in Kirchdorf

Weiter geht es auf der Poeler Straße, die links vom Bahnhof abgeht. Sie biegen an der Ampel-Kreuzung links ab und gelangen zur Straße Am Torney. Dort beginnt der Radweg zur



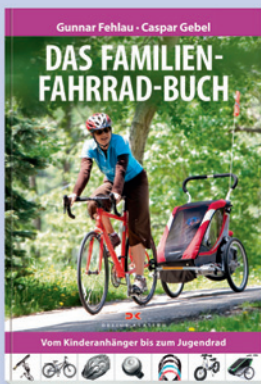
Foto: MVV

Immer an der Ostsee entlang und durch die schönsten Rapsfelder. Auf der Hälfte wartet die Stadt Wismar mit Cafés und Restaurants.

Insel Poel. In Fährdorf haben Sie die Insel erreicht. Hier biegen Sie ab und fahren die gut ausgeschilderte Strecke nach Malchow. Im kleinen Ort verlassen Sie die

Asphaltstraße und radeln nach links über eine Anhöhe nach Kirchdorf, dem zentralen Ort in der Mitte der Insel, wo sich auch die Tourist Information befindet.

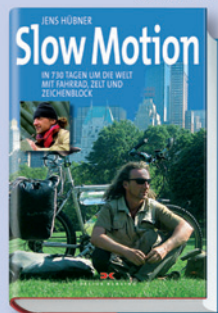
Mit dem Fahrrad unterwegs



€ 14,90 [D]
ISBN 978-3-7688-5318-7



€ 14,90 [D]
ISBN 978-3-7688-5282-1



€ 19,90 [D]
ISBN 978-3-7688-5340-8

**Auch als
eBook
erhältlich**

Jetzt im Buch- und Fachhandel oder unter www.delius-klasing.de

DK
DELIUS KLASING

Wo einst Kaiser und Könige wandelten

Die Herzöge von einst ließen es sich gut gehen und hinterließen prachtvoll-verschwenderische Paläste und Residenzen. Die kann man eigentlich gut in einem Tag abradeln, besser aber man gönnt sich eine fürstliche Übernachtung – wenn man schon mal da ist.



Fotos: Ralf Ottmann

Barockschloss Ludwigslust, ein herrlich gelegener Prachtbau mit eigenem See.

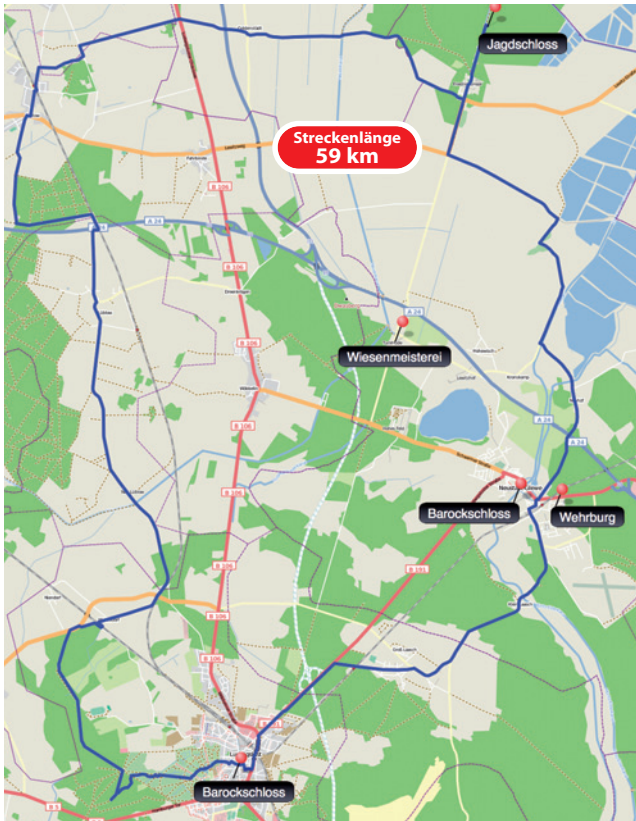
Die „kleine Versaillesroute“ beginnen wir in Ludwigslust, der Bahnanbindung wegen. Das prachtvolle Barockschloss wird als Schlussbonbon reserviert – schließlich müssen die über 20 palastfreien Kilometer der letzten Etappe belohnt werden.

Bilderbuchlandschaft

Es geht durch die märkische Bilderbuchlandschaft Richtung Neustadt-Glewe. Seen, Wälder, Schlösser – und man merkt es gleich: Schöngest und baulustiger Kunstsinn umtrieb die lebensfreudigen Landesherren im 17. und 18. Jahrhundert. Dass es im

Mittelalter handfester zugeht, davon zeugt die Wehrburg in Neustadt-Glewe aus dem 14. Jahrhundert. Sie wurde auf einem künstlich aufgeschütteten Berg errichtet und ist eine der besterhaltenen Burgen Deutschlands. Seit 2006 ist die Burganlage vollständig saniert und es gibt dort Ausstellungen zur Burg- und Stadtgeschichte. Nur einen Steinwurf entfernt befindet sich das Neue Schloss, eine Dreiflügelanlage im Stil des holländischen Klassizismus. Aus dem Jahr 1717 ist es so „neu“ auch wieder nicht und von Baubeginn bis Fertigstellung sind gut und gern mal hundert Jahre ins Land gegangen... Seine wechselvollste Geschichte erlebte es

im 20. Jahrhundert, verfiel in den 80er Jahren zusehends und ist nach seiner vollständigen Sanierung heute ein Hotel. Sehenswert: die Stuckdecken. Die nächste Sehenswürdigkeit liegt etwas abseits der Route im Ortsteil Tuckhude und ist das Küken unter den Baudenkmalen mit seinem Baujahr von 1862. Die Wiesenmeisterei Tuckhude – einst Verwaltungsbehörde des herzoglichen Hofes für die Lewitz ist heute eine agrarhistorische Bildungsstätte, wo Gäste die ursprüngliche Lebensweise auf den Gehöften der Lewitz nachempfinden und nachleben können. Von der Wiesenmeisterei geht es weiter zur vorletzten Etappe zum Jagd-



Nur 30 Kilometer, aber planen Sie gerade mit Kindern Zeit ein. Es locken, der Golfplatz für Jedermann und die Straußenfarm.

schloss Friedrichsmoor. Fast die Hälfte der Schlössertour ist geschafft und der hübsche dreiflügelige Fachwerkbau bietet dem müden Radler ein gutes Abendmahl und ein Bett für die Nacht.

Jagdschloss Friedrichsmoor

Viele berühmte Persönlichkeiten wie Kaiser Wilhelm I und II sowie der Reichskanzler Otto von Bismarck besuchten das hübsche Jagdschloss und jagten in den Wäldern der Lewitz. Sehenswert: Die Jagtszenen-Tapete „la chasse á Compiegne“ im Gartensaal aus dem Jahr 1814. Über Goldenstädt, Lüblow und Wesselsdorf führt der Radweg wieder nach Ludwigslust, dem Ausgangs-

und Endpunkt der kleine Reise. Hier wartet mit dem Barockschloss Ludwigslust ein echter Leckerbissen auf Sie! Ursprünglich ein Jagdschloss, genügte es des Herzog Friedrichs Ansprüchen nach einer Grand Tour durch Frankreich nicht mehr. Eine Schlossanlage nach französischem Ideal musste her und so schuf er ab 1763 ein kleines Versailles. Ein unglaubliches barockes Bauwerk und zugleich wohl das einzige Schloss in der Welt, in dem so unglaubliche Mengen an Pappmaché verarbeitet wurden. Die finanziellen Mittel des Herzogs waren eingeschränkt und so bediente er sich eines cleveren und charmannten Tricks: Mit Ludwigslustern Carton imitierte er hochwertige



Sehens- und Erlebnenswertes

Ludwigslust Barockschloss
geöffnet vom 15. April – 14. Oktober,
Di. – So. von 10 – 18 Uhr
Oktober–April, Di.–So., 10–17 Uhr
Schlossfreiheit 1, 19288 Ludwigslust
Tel: 03874-57 19 15

www.museum-schwerin.de

Neustadt-Glewe Wehrburg,
Mo.–Fr. 10–17 Uhr, Sa., So. und feiertags
10–16 Uhr
An der Burg 2, 19306 Neustadt-Glewe,
Tel: 038757/237 84

Tuckhude Wiesenmeisterei,
Friedrichsmoorche Allee 1, 19306
Tuckhude, Öffnungszeiten und
Anmeldung, Tel: 038757/238 00
www.lewitz-landschaft.de

Jagdschloss Friedrichsmoor
Schlossallee 10, 19306 Friedrichsmoor,
Tel: 038757/545 71
www.jagdschloss-friedrichsmoor.de

Weitere Infos erhalten Sie unter:
Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern,
Platz der Freundschaft 1,
18059 Rostock, Tel: 0381/403 05 50,
www.auf-nach-mv.de



Zum Jagdschloss Friedrichsmoor gelangt man durch einen kleinen Abstecher vom Rundkurs.

Materialien wie Marmor, edle Metalle, Hölzer, Porzellane und sogar Stuck.

Wenn Sie also glauben, dass das Barockschloss Ludwigslust „nicht von Pappé“ ist, dann irren Sie sich.

Auf Sandwegen und Bahntrassen

Die kleine Schleirunde, einmal um die Große und die Kleine Breite, ist mit gut 35 Kilometern auch als Familientour an einem Tag zu schaffen. Große Steigungen sind dabei nicht zu überwinden.



Sehens- und Erlebnenswertes

Internat Louisenlund, 24357 Gübby
Tel: 04354/99 90, www.louisenlund.de
Missunder Fährhaus
Missunder Fährstraße 33
24864 Brodersby, Tel: 04622/626
www.missunder-faehrhaus.de
Schloss Gottorf
Schlossinsel 1, 24837 Schleswig
Tel: 04621/81 32 22
www.schloss-gottorf.de
Strandcafé Marienbad
Strandweg 1A 24866 Busdorf
Tel: 04621/30 50 33
www.strandcafe-marienbad.de
Hotel F-RITZ · garni
Friedrichstraße 102, 24837 Schleswig
Tel: 04621/93 22 80, www.hotel-f-ritz.de
Landgasthof Gübby, Dorfstraße 2
24357 Gübby, Tel: 04354/99 77-0
www.landgasthof-gueby.de



Foto: Tom Dieck

Idylle pur an der Schlei: Eine alte Bauernkate bei Brodersby.

Bis auf wenige Kilometer auf dem Fahrradweg entlang von Bundesstraßen kann man sich von Autos fernhalten, denn der Weg führt über idyllische Feldwege direkt am Wasser und auf einer alten Eisenbahntrasse entlang. Es geht, wie die Karte empfiehlt im kleinen Dorf Borgwedel in der Dorfmitte bei dem großen Baum bergab direkt ans Wasser. Ein gut fahrbarer Schotterweg schlängelt sich am Schleiufer entlang. Links bleibt der Seglerhafen liegen von dessen Steg schon fröhlicher Badelärm dringt. Gleich danach geht es über das Gelände der Jugendherberge und dann quer über den Werfthof der Schrader Marina auf einen kleinen Pfad direkt in den Wald. Doch schon nach wenigen hundert Metern geht es direkt auf

den Schlosshof des Internats Louisenlund. In einem wunderschön angelegten Park, direkt am Schleiufer steht die Sonnenuhr, ein Relikt aus der Zeit des Schlossherren Carl von Hessen, der hier mit seiner Frau Louise, einer Tochter des dänischen Königs Friedrich V. lebte.

Alchimisten und Seidenfärber

Hier in der Abgeschiedenheit am Schleiufer widmete sich der Statthalter des dänischen Königs der Freimaurerei und betrieb zusammen mit dem Grafen von Saint Germain ein Alchimistenlabor. Wenn es mit der Herstellung von Gold auch nicht so klappte, so betrieben die beiden im nahe gelegenen Eckernförde immerhin eine gut gehende Seidenfärberei. Am Ende einer prächtigen Allee

von riesigen alten Bäumen geht es links in den Wald und dann wieder ans Schleiufer. Hier liegen zwei Bootshäfen direkt nebeneinander. Den einen umfährt man an der Rückseite des Clubhauses, den anderen passiert man direkt an den Stegen und kann hier den perfekten Blick auf die Schlei genießen. Unweit von den Häfen beginnt der Strandbereich von Weseby. Hier ist das Wasser warm und seicht und jede Menge Sand zum Burgen bauen gibt es auch. Ein kleiner Sandweg zwischen Strand und angrenzenden Feldern führt zum Zeltlager Weseby. Hier hält der regionale Sportverband seine Jugendfreizeiten ab. Kurz hinter dem Zeltlager geht es auf die kleine Dorfstraße, die nach wenigen hundert Metern nach links verlassen



werden muss, denn jetzt geht es zur Schleifähre von Missunde. Sie pendelt ganzjährig an einem Seil zwischen den Schleiufern. Im Sommer, zwischen April und Oktober geht es morgens schon um sechs Uhr los, bis elf Uhr nachts. Warten muss, man hier höchstens ein paar Minuten.

Fähre mit Geschichte

An beiden Schleiufern wartet jeweils ein Fährkrug auf Gäste. Wenn auch der kleine Ort Missunde auf der Schwansener Schleiseite liegt, so befindet sich das historische Missunder Fährhaus auf der Angeler Schleiseite. Im Jahre 2005 wurde es 200 Jahre alt. Bei schönem Wetter ist es ein Muss hier einzukehren. Geschichtlich war der Schleißübergang bei Missunde immer von großer Bedeutung, ob zu Wikingerzeiten, während des 30jährigen Krieges oder im Jahre 1864, als die Preußen und die Dänen aufeinander losgingen. Über die Ereignisse im Jahre 1864 informiert das kleine Dorfmuseum von Brodersby, das allerdings nur samstags geöffnet ist. Mitten durch das Dorf Brodersby verläuft die vielbefahrene Schleißdörfer Straße, auf der es links Richtung Schleswig geht.

Dampfeisenbahn als Museumseisenbahn. Mit dänischen und schwedischen Museumsloks geht es hier stampfend und schnaufend durch die Schleilandschaft. Weil die Eisenbahn Schwierigkeiten mit Steigungen hatte, geht es von Schaalby auf der alten Trasse mühelos Richtung Schleswig. Die Trasse, heute ein nicht wirklich breiter Kiesweg schlängelt sich unter großen Bäumen hindurch und endet, direkt in Schleswig.

Fischersiedlung Holm

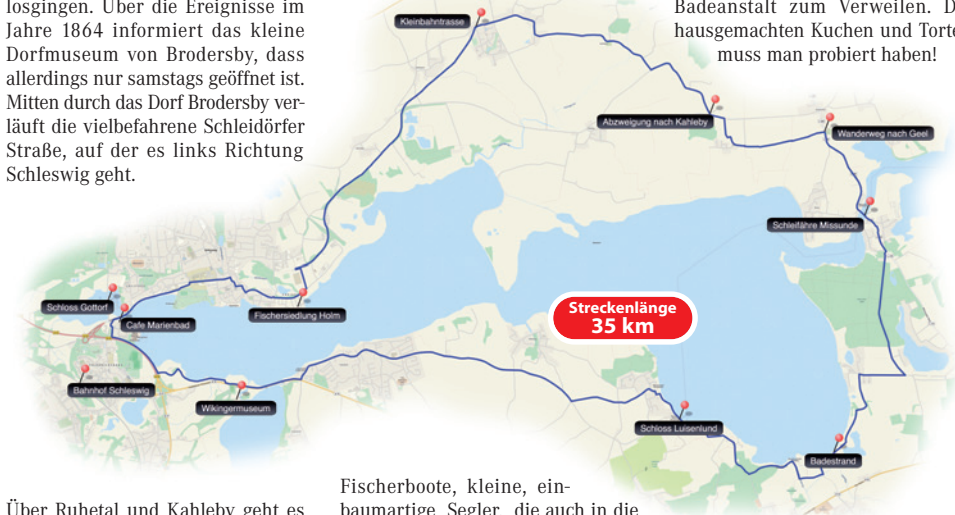
Auf dem letzten Kilometer sollte man die Trasse aber lieber verlassen und anstattessen den Schildern Richtung Holm, Schleswigs alter Fischersiedlung folgen. Statt eines Dorfplatzes dominiert der Friedhof die kleine Siedlung. Am äußersten Ende des Schleswiger Stadthafens liegen an einem kleinen Steg die Holmer

müssen hier geschoben werden. Sonst wird es doch zu eng. Ein weiterer Höhepunkt ist natürlich das Schloss Gottorf mit dem Schleswig-Holsteinischem Landesmuseum. Doch dafür sollte man sich einen Regentag nehmen, denn das Museum ist beeindruckend, genau wie die diversen Kunstausstellungen in den umliegenden Gebäuden sowie der Barockgarten und das Globushaus mit der begehbaren Weltkugel aus dem 17. Jahrhundert.

Mit dem Rad geht es vom Schleswiger Stadthafen entlang der Schleißstraße in den Stadtteil Friedrichsberg und dort auf den Fahrradweg neben der B 76 am Schleißufer. Kurz hinter der Haltebucht für Autos geht es etwas bergab wieder auf einen Feldweg. Richtung Haddeby.

Pause im Marienbad

Hier lädt das kleine Strandcafé „Marienbad“ in einer ehemaligen Badeanstalt zum Verweilen. Die hausgemachten Kuchen und Torten muss man probiert haben!



Über Ruhetal und Kahleby geht es mitten durch die Felder in das kleine Dorf Schaalby. Es lag direkt an der Kreisbahnlinie von Schleswig nach Süderbrarup und weiter nach Kappeln. Im Jahre 1972 wurde hier der Personenverkehr eingestellt, in den achtziger Jahren die Gleise demontiert. Heute verkehrt auf den verbliebenen Schienen von Süderbrarup nach Kappeln die Angeln-

Fischerboote, kleine, einbaumartige Segler, die auch in die flachsten Noore der Schlei segeln konnten. Schleswig selbst bietet für jeden etwas. Wer Geschichte möchte, besichtigt den Dom mit dem geschnitzten Bordesholmer Altar. Er ist kaum zu verfehlen, überragt sein 112 Meter hoher neugotischer Westturm doch die ganze Stadt. Zum Shoppen wandert man durch die Fußgängerzone Stadtweg. Fahrräder

Am Schluss der Runde geht es durch Fahrdorf wieder nach Borgwedel, ungefähr zehn Kilometer mit einigen Steigungen. Kommt man wieder an dem großen alten Baum in der Dorfmitte an, hat man 35 Kilometer auf dem Tacho und wohl auch die richtige Betriebstemperatur für ein kühles Bad in der Schlei.

RUND UMS WINDEBYER NOOR

Natur pur

Dass das Schloss Gottorf in Schleswig so weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, liegt wohl an der Moorleiche, dem berühmten „Mädchen von Windeby“, das eigentlich ein Junge ist. Gefunden wurde die Leiche im Torf ganz in der Nähe des Windebyer Noors, um das heute ein Wanderweg herumführt.

Wie schon bei der „Kleinen Schleirunde“ (Seite 50) starten wir wieder in Borgwedel und es geht um die Südspitze der großen Breite herum, dicht am Wasser entlang über Fleckeby und Weseby nach Kosel. Hält man sich nicht lange am Schloss Louisenlund, dem Yachthafen von Fleckeby

und dem schönen Schleistrand vor Weseby auf, sind es bis Kosel kaum mehr als 50 Minuten. Von Kosel geht es auf der Kose-ler Landstraße Richtung Gammelby, aber nicht ins Dorf, sondern weiter Richtung B76. Nach einigen hundert Metern Richtung Eckernförde führt auf der anderen Straßenseite eine

kleine Straße Richtung Schnaap. An einem Bauernhof vorbei schlängelt sich dieser Weg direkt runter ans Windebyer Noor. Hier hinter einem Parkplatz kommt man auf den Noorwanderweg Richtung Eckernförde, der hier großzügig als Naturlehrpfad

das Noor und schon am Kakabellenweg geht es rechts von der Bundesstraße runter auf eine Wohnstraße, die am Stollberggring wieder auf die Hauptstraße führt, der man so lange folgt, bis an einer kleinen Brücke der Noorwanderweg wieder beginnt. Der Kakabellenweg ist übrigens auf das spezielle Eckernförder Kakabellenbier zurückzuführen, das man



angelegt ist. Früher führten hier die Kleinbahngleise der Strecke Eckernförde-Kappeln entlang. Alle paar Meter weist ein Schild auf Vögel oder Pflanzen hin. Wer sich die Zeit nimmt hat am Ende des Weges bei der Noor Fischerei Geschwister Mahrt eine Menge über Flora und Fauna des Noors gelernt.

Frischer Fisch zum Grillen

Die Noorfischer haben die Fischrechte für das gesamte Gewässer, das an seiner tiefsten Stelle 13 Meter tief ist. Sie fischen hier unter anderem Forellen und Zander, aber auch einen Noorhering, den es nur hier gibt. Wer Lust auf einen Räucherfisch oder etwas frisches zum Grillen hat, ist hier genau richtig. In Eckernförde geht es ein Stück über die B76. Rechts bleibt immer

Achtung: Der Wanderweg direkt am westlichen Noor ist bei Regen schwierig zu befahren.

dem Kardinal Raimund Peraudi im Jahre 1503 kredenzte und der den süßigen Gerstensaft wegen seiner abführenden Wirkung als „caca belam“ lobte. Jetzt kommt der schönste, aber für Radfahrer auch schwierigste Teil des Rundkurses, denn jetzt geht es ein



Sehens- und Erlebnenswertes

Noorfischerei Mahrt

Flensburger Straße 14, 24340 Eckernförde, Öffnungszeiten im Sommer täglich (Mo–So): 10–18 Uhr
Tel: 04351/63 53

Landgasthof Güby Dorfstraße 2
24357 Güby, Tel: 04354/99770
www.landgasthof-gueby.de





Direkt am Noor sind die Wege manchmal schwierig mit dem Rad zu befahren, aber bestens geeignet für Wanderer.

bisschen über Stock und Stein, dafür aber direkt am Noorufer entlang. Hat es längere Zeit geregnet, ist der Weg für Wanderer mit Gummistiefeln sicherlich besser geeignet. Scheint die Sonne hingegen, dann lohnt sich der Blick übers Noor auf die Ostseite auf das Gebiet der ehemaligen Kaserne Carlshöhe, eines der wenigen gelungenen Konversionsprojekte von Bundeswehrliegenschaften in zivil genutzte Projekte. Hier sind Luxuswohnungen entstanden, ein Seniorenheim, aber auch Büros, Arztpraxen und Restaurants.

Relikt aus der Eiszeit

Ganz dicht am Westufer des Noors liegt sich ein großer Findling im Wasser, der „Weiße Stein“. Kormorane nutzen ihn gerne, um ihre Flügel zu trocknen. Ganz in der Nähe führt der Wanderweg vom Noor weg. Hier sind ein paar Stufen zu erklimmen, um auf das Steilufer zu gelangen. Ein Stück weiter durch die Felder kann man sich entscheiden, das Noor ganz zu runden, Richtung Schnaap, oder über Kochendorf auf dem Möhlhorster Weg nach Götheby zu fahren und von dort ein kurzes Stück auf der B76 durch Fleckeby bis zu m Louisenlunder Weg wieder zurück nach Borgwedel.

Lecker essen in Güby

Plagt einen der Hunger sollte man von Fleckeby direkt auf der B76 weiter nach Güby fahren. Dort wartet das Restaurant „Schlei Liesel“ mit saisonalen Köstlichkeiten aus der Region auf hungrige Gäste.



Naturlehrpfad am östlichen Noorteil. Er ist sehr gut ausgebaut und mit einigen Schautafeln bestückt. Der Weg endet direkt an der Noorfischerei.



Ostseebad Eckernförde*
*Lebensfreude wie Sand am Meer!

***Stadt, Strand, Hafen, Naturpark und vieles mehr!
Wir sorgen für einen schönen Urlaub!**

Tourist-Information Eckernförde - Tel. 04351 - 717 90

Tourist-Information Hüttener Berge - Tel. 04356 - 986 107

www.eckernfoerderbucht.de



Hüttener Berge*
*das Tor zur Ostsee

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de

Auf den Spuren der Viehhändler

Mehr als 1.000 Jahre führte der historische Ochsenweg auf einem westlichen und einem mehr östlichen Teil von Dänemark einmal längs durch Schleswig-Holstein bis an die Elbe nach Wedel. Wir haben uns den östlichen Teil durch die holsteinische Geestlandschaft einmal angesehen.



Foto: Geißler

Auf dem Highway der Ochsenvon Flensburg nach Wedel an der Elbe.

Will man den Treck der Tiere folgen, so heißt der Startort Flensburg. Von hier geht es über Schleswig, Rendsburg und Neumünster an die Elbe. Knapp 200 Kilometer sind es. Da von der Trasse des ursprünglichen Weges kaum noch etwas übrig ist, folgen wir der Route auf kleinen wenige befahrenen Wegen und Straßen, wovon fast alle asphaltiert sind. Wer in Flensburg zum Beispiel mit der Bahn ankommt, sollte unbedingt einen Blick in den Hafen werfen, bevor er sich auf den Weg macht. Ganz zentral in der Stadt liegt das Gelände der Museumswerft, die einen guten Einblick in die Schifffahrtsgeschichte der vergangenen Jahrhunderte bietet. Drum herum am Hafenrand bieten Kneipen und

Restaurants Stärkungen für die Tour. Knapp 35 Kilometer sind es vom Hafen bis zum Schloss Gottorf in Schleswig. Die Straße führt ziemlich parallel zur Autobahn A 7 durch den historischen Ort Idstedt hindurch.

Schlacht bei Idstedt

Hier tobte im Juni 1850 die große Schlacht des ersten Schleswig-Holsteinischen Krieges gegen Dänemark. Über 60.000 Soldaten trafen hier aufeinander. Fast 7.000 Tote waren nach zwei Tagen zu begraben, nachdem die dänische Seite die Schlacht für sich entschieden hatte. Informationen zu den Auseinandersetzungen zwischen den feindlichen Lagern gibt es in der Idstedt Gedenkhalle mitten im Ort.



Sehens- und Erlebnenswertes

Museumswerft Flensburg

Schiffbrücke 43, 24939 Flensburg
Tel: 0461/18 22 47

Montag-Freitag 8-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-17 Uhr

Idstedt-Gedenkhalle

24879 Idstedt, Tel: 04621/873 52
April-September: Di-So 8-18 Uhr

Schloss Gottorf (siehe Seite 50)

Haithabu Täglich 9-17 Uhr

Am Haddebyer Noor 5
24866 Busdorf, Tel: 04621/81 32 22
www.schloss-gottorf.de

Tourismusbüro Bad Bramstedt

Bleeck 17-19, 24576 Bad Bramstedt
Tel: 04192/506 27

Cafe am Rantzauer See

Schlossinsel Rantzaue
25355 Barmstedt
Tel: 04123/30 26

Rosarium 25436 Uetersen
Wassermühlenstraße

Schiffsberüßungsanlage Wedel
Parnaßstraße 29, 22880 Wedel

Wer sich Zeit lässt auf der Tour, sollte einen Tag in Schleswig einplanen. Schloss Gottorf wartet mit der geballten Schleswig-Holsteinischen Landesgeschichte auf. Nur um einige Highlights zu nennen. In einer Nebenhalle des Schlosses steht das Nydam Boot vollständig restauriert, nachdem es in Südjütland ausgegraben wurde. Kinder zieht es sicherlich in die Abteilung mit den



Moorleichen, um die sich abenteuerliche Geschichten ranken. So war lange Zeit nicht klar, ob das sogenannte Mädchen von Windeby wirklich ein Mädchen war. Heute weiß man es besser, es war ein Junge!

Vergessen sollte man auch nicht das Globus Haus im Barockgarten des Schlosses, der Nachbau einer begehbaren Weltkugel aus dem 17. Jahrhundert. Wer tiefer in die Geschichte eintauchen will, sollte sich Zeit für das Wikingermuseum in Haithabu nehmen, das auf historischem Grund einen guten Einblick in die Frühgeschichte der Gegend gibt. Das Museum liegt fast auf dem Weg.

Gefahr am Kropper Busch

Über Kropp geht es weiter. Dass hier der Ochsenweg überall präsent ist zeigt sich schon an der großen Skulptur von zwei riesigen Hörnern, die in der Ortseinfahrt als Symbol des Ochsenweges aufgestellt worden sind. Kropp galt bei den Viehtrecks früher als besonders heikle Stelle. Der sandige Geestboden machte Tieren und Fahrzeugen ordentlich zu schaffen, außerdem lauerten ihnen hier gerne Räuber und Diebesbanden auf. Heute zeugt ein altes Sprichwort davon: „Du büs Kropper Busch noch ni vörbi!“

Rendsburg bietet sich als Übernachtungsort an. In der kleinen Altstadt kann man bummeln und Restaurants und Cafes besuchen. Über den Kanal geht es dann mit der Schwebefähre, die unter der stählernen Eisenbahnhochbrücke als fliegendes Schiff hin und her pendelt. Die Brücke mit ihrer als Serpentine angelegten Zufahrt dominiert das Stadtbild von Rendsburg. Heute steht die Brücke unter Denkmalschutz und ist gleichzeitig eines der größten Verkehrshindernisse für die Eisenbahn, da sie nur einspurig benutzt werden kann. Die Idee für die deutsch dänische Fehmarnbelt-Querung hat wohl auch damit zu tun, dass es hier in Rendsburg keine Ausbaumöglichkeiten für den Verkehr nach Norden gibt. Von Rendsburg nach Neumünster sind es wieder knapp 40 Kilometer. Mitten im Stadtzentrum steht das moderne Gebäude des Textilmuseums „Tuch + Technik“ mit einer Dauerausstellung über die Geschichte der Tuchproduktion von den Anfängen bis in die Gegenwart. Sie ist eng verknüpft mit

der Stadt- und Industriegeschichte. Dabei werden alte Webstühle vorgeführt und die darauf produzierten Werke im Museumsshop angeboten. Wer sich noch fit fühlt, kann von Neumünster auch noch die restlichen 20 Kilometer nach Bad Bramstedt unter die Pedale nehmen. Hier gibt es Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen im Angebot, denn der kleine Ort ist seit 1910 anerkannt als Moorheilbad. Ideal also, um den müden Knochen etwas Gutes zu tun.

Baden im Rantzauer See

Über Kaltenkirchen und die schleswig-holsteinische Großgemeinde Henstedt-Ulzburg schlängelt sich der Weg über Barmstedt langsam nach Südwesten auf die Elbe zu. Ist es heiß, so lockt der Rantzauer See in Barmstedt zum Baden. Auf jeden Fall sollte man sich einen Kaffee im Gefängnis nicht entgehen lassen. Es befindet sich auf der Schlossinsel und hat zwei der historischen Gefängniszellen aus dem Jahre 1836 erhalten. Zu dem historischen Gebäudeensemble gehört auch eine Wassermühle mit einer Fischtreppe, die den Fischen den Aufstieg zu ihren Laichgründen in der Krückau ermöglichen soll.

Die Wiege der Rosenzucht

Über Uetersen, die Wiege der Holsteiner Rosenzucht, geht es weiter nach Wedel an der Elbe. Für die Ochsen, die auf der langen Strecke von Dänemark durchaus hundert Kilo verloren hatten war der Ossenpad zwischen Uetersen und Wedel das wahre Paradies. Die saftigen Weiden der Elbmarsch boten gutes Futter und die Treiber gewährten ihren Tieren etwas Ruhe um sie wieder zu Kräften kommen zu lassen. Anschließend wurden sie auf den Viehmärkten versteigert, oder aufs Schiff geladen, und nach England exportiert.



Immer mit dem Ohr an der Brandung

Sylt ist lang, besonders wenn der Wind von vorne kommt. Gut 35 Kilometer sind es vom einen Ende zum anderen. Das Schöne dabei ist, dass es über etliche Kilometer auf Fahrradwegen geht, nämlich auf der alten Trasse der ehemaligen Inselbahn. Selbst wenn man die Nordsee nicht immer sieht, so hört man doch meistens das Donnern der Brandung.



Egal, wie man nach Sylt anreist, das letzte Stück über den Damm sitzt man in der Bahn, und die kommt in Westerland an. Damit teilt sich die Insel in zwei fast gleichlange Strecken. Damit ist

die Entscheidung fürs gemütlich gondeln eigentlich schon vorgegeben. Stellt sich nur noch die Frage: soll es am ersten Tag nach Süden nach Hörnum, oder nach Norden zum Ellenbogen gehen. Wer keine großen sportlichen Ambitionen hegt, nimmt dazu noch für jeweils eine Strecke den Bus, der von ZOB am Westerländer Bahnhof abfährt. Alle Busse sind

mit einem Träger für bis zu fünf Räder ausgerüstet, so dass man sich prima mit dem Bus gegen den Wind zum Beispiel nach Hörnum chauffieren lassen kann. Von dort geht es dann zurück nach Amrum, natürlich nicht ohne zu Fuß einen Blick über die Dünen auf die Nordsee geworfen zu haben. Kleine befestigte Bohlenwege führen durch die sonst unter Naturschutz stehenden Dünen. Wer sich für Golf interessiert kommt auf keinen Fall am neu angelegten Golfplatz Budersand vorbei. Der in der Fachwelt einen hervorragenden Ruf genießt, aber allgemein als sehr

anspruchsvoller Platz angesehen wird. Wer einen Blick auf den perfekt in die Dünen integrierten Platz werfen möchte tut das am Besten von der Terrasse des zum Gelände gehörenden Restaurants „Strönholt“. So gestärkt geht es dann entlang der Hauptstraße auf die Trasse der Inselbahn Richtung Rantum gerade einmal 18 Kilometer sind es bis Westerland. Wer einen ganzen Tag für die Tour eingeplant hat, hat also Zeit genug, auch einmal längere Zeit am Strand zu verbringen, vielleicht sogar zusammen mit einem Saunabesuch in der Strandsauna „Samoa“ am Süstrand von Rantum. Was gibt es schöneres, als einen Saunagang mit Meeresblick und danach direkt in die Fluten zu springen.

Ehemaliger Wasserflugplatz

Ein kleiner Abstecher zum vom Wattenmeer durch einen Deich getrennten Rantumer Becken lohnt sich auf dem weiteren Weg allemal. In den dreißiger Jahren als militärischer Wasserflugplatz angelegt, ist es heute ein großes Seevogelschutzgebiet. Geht es in Westerland um eine Unterkunft, ist das Angebot im Prinzip riesig, doch zu Spitzenzeiten im Hochsommer kann es knapp werden. Eine Alternative ist dabei sicher der Campingplatz am Südrand von Westerland, vor allen weil man dann abends einen Tisch in der Osteria bestellen kann, die weit über Sylt hinaus für freundliche Bedienung und leckeres Essen bekannt ist. Weht der Wind am nächsten Tag immer noch aus der gleichen Richtung geht es erstmal mit dem Rad nach Norden Richtung List. Zurück





Sehens- und Erlebnenswertes

Golfclub Budersand Sylt

Fernsicht 1, 25997 Hörnum/Sylt
Tel: 04651/449 27 10, www.gc-budersand.de

Restaurant Strönholt Fernsicht 1, 25997 Hörnum
Tel: 04651/449 27 27 Do. – Mo. 10–20 Uhr
Di. und Mi. Ruhetag

Sylter Verkehrsgesellschaft

Trift 1, 25980 Sylt/ Westerland
Tel: 01805/83 61 00, www.svg-busreisen.de

Strandsauna Samoa Hörnum Landstrasse 70
25980 Rantum, Tel: 04651/221 65

www.saunawelt-sylt.de, www.strandsauna-samoa.de

Die Osteria S52 - Seaside Fischerweg 32
25980 Sylt/Westerland, Tel: 04651/298 19
www.osteria-sylt.de

Gosch in List Am Hafen, 25992 List
Tel: 04651/87 04 01, www.gosch.de

nimmt man dann ganz entspannt den Bus. Schon von weitem gibt der 150 Jahre alte, schwarzweiß geringelte Leuchtturm von Kampen die Richtung vor. Aber verfahren kann man sich sowieso nicht, denn die Inselbahntrasse gibt auch hier die Richtung vor. Unbedingt empfehlenswert ist ein Abstecher zum Roten Kliff, einem Überrest aus der letzten Eiszeit, das heute durch Sandvorspülungen geschützt werden muss. Besonders am Abend bei untergehender Sonne lohnt ein Spaziergang am Strand, wenn das Kliff tiefrot anfängt zu leuchten.

„Goschen“ in List

Dort wo die Hauptstraße nach List nach Südosten abbiegt, führt eine kleine Straße weiter nach Norden zum Ellenbogen von Sylt. Die Straße wird privat unterhalten, deshalb ist hier eine Maut fällig. Sie führt mitten durch die Dünen bis an die Nordspitze Deutschlands an den Ellenbogen. Königshafen heißt die große Bucht, an der außen die Fähre der Rømø-Sylt Fähre entlang fährt und die im Inneren wegen des glatten Wassers von Surfern gern genutzt wird. Hier lohnt sich allemal eine Rast am Strand. Soll es zurückgehen oder plagen einen Hunger und Durst dann ist ein Besuch in Deutschlands nördlichster Fischbude ein Muss. Hier gründete der Unternehmer Jürgen Gosch sein Unternehmen, das sich heute zu einem Imperium entwickelt hat, mit Niederlassungen sogar in München, Hamburg und Berlin. In List am Hafen gibt es lecker Fisch und Bier und was soll schon groß passieren, denn nach dem „goschen“ geht es ja mit dem Bus zurück.



Foto: L&M-Archiv

Auf der alten Inselbahntrasse wird ohne Autoverkehr einmal über die ganze Insel geradelt. Wenn man in den Dünen auch die Nordsee nicht sehen kann, so ist das Donnern der Brandung doch allgegenwärtig.






Tageskombiticket „Nolde“:

Hin und zurück nur 69 Euro*!

Mit dem Tageskombiticket „Nolde“ reisen Sie ab März bis November preiswert mit Ihrem Pkw für einen Tag auf's Festland und wieder zurück. Tipp: Mit dem Ticket erhalten Sie für bis zu vier Personen freien Eintritt in die „Nolde Stiftung Seebüll“. Erhältlich beim Check-in am Terminal Westerland. Weitere Infos unter www.bahn.de/syltshuttle.

Die Bahn macht mobil.

* Gilt für alle Kraftfahrzeuge bis 6,00 m Länge, bis 2,70 m Höhe und einem zulässigen Gesamtgewicht bis 3 Tonnen; nur am Tag des Kaufs

Tarifstand: 01.01.2012. Zwischenzeitliche Tarifänderungen möglich.

In Kooperation mit:

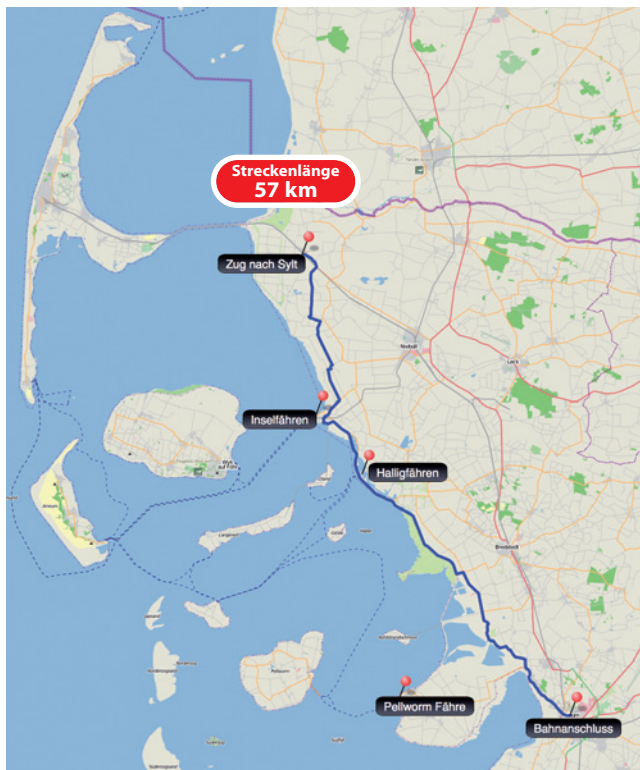

Nolde Stiftung Seebüll



NORDFRIESLAND

Inselhopping

Möwen kreischen, Wellen plätschern, und am Wegesrand liegt ein Rudel Seehunde – Szenen einer ungewöhnlichen Fahrradtour an der Nordseeküste: Insel-Hopping auf den nordfriesischen Inseln. Ausgangspunkt ist der Hafen von Dagebüll, dem Sprungbrett auf die Inseln Amrum und Föhr.



Inselhopping: Die Tour führt direkt am Deich entlang zu den Fährhäfen.

Pünktlich verlässt die Fähre „Nordfriesland“ der Wyker Dampfschiffs-Reederei den Hafen. Im Schritttempo fährt sie an den Seezeichen vorbei ins tiefere Fahrwasser des Wattenmeeres. Auf einer Sandbank döst ein Rudel Seehunde. Nach etwa einer Stunde Seefahrt ist Wyk erreicht, die Inselhauptstadt von Föhr. Das flache Eiland ist mit seinen grünen Weiden, alten Kirchen und verträumten

Friesendörfern an der Wegstrecke wie für Radler geschaffen – eine Etappe, auf der sich mehrere Tage verweilen lässt. Wer will, kann aber auch am gleichen Tag weiter nach Amrum schippen. Die Fähre legt in Wittdün auf Amrum an. Fünf kleine Dörfer liegen verteilt auf der rund 20 Quadratkilometer großen Insel. Von einer Spitze zur anderen sind es 17 Kilometer. Die Fahrt führt am 60 Meter hohen Leuchtturm vorbei



Sehens- und Erlebnenswertes

Insel-Hopping
Auf Hallig Hooge und den nordfriesischen Inseln gibt es ausreichend Leihfahrräder. Adressen und lokales Kartenmaterial sind bei den örtlichen Tourist-Informationen erhältlich. Unterkünfte sollten vorher reserviert werden, da in der Hochsaison Engpässe entstehen können.

Fährverbindungen
Auf den Autofähren der Wyker Dampfschiffs Reederei gibt es ausreichend Platz für Fahrräder, Tel: 01805/08 01 40
Fahrplan unter www.wdr-wyk.de
Auf den Adler-Schiffen finden einzelne Radler problemlos Platz. Gruppen sollten sich vorher anmelden, Tel: 04651/987 00
Fahrplan unter www.adler-schiffe.de

Die Entscheidung für die Route sollte von der Windrichtung abhängig gemacht werden. Denn ein Starkwind von vorn ersetzt auf den Inseln und Halligen die fehlenden Berge.



Nase“ genannte Hallig ist zehn Kilometer lang. Künstlich aufgeschüttete Hügel (Warften) reihen sich wie Perlen auf der Schnur aneinander. Zweimal am Tag legt eine Fähre an. Doch dieses Mal fällt der Landgang aus: denn Hallig Hooge ist das nächste Etappenziel. Die zweitgrößte Hallig ist platt wie ein Pfannkuchen – fünf Kilometer lang und zwei Kilometer breit. Wie Maulwurfshügel ragen auch hier die Warften aus dem grünen Weideland hervor. Bis zur Hanswarft, dem Zentrum der Hallig, ist es nur ein Katzensprung. Doch erhöht Starkwind auch hier den Trainingseffekt für den Radler. Tagsüber sind viele Ausflügler auf dem Eiland.

Doch nachts ist außer Meeresrauschen und dem Geschrei der Möwen nicht viel zu hören. Von Hooge aus gibt es mehrere Optionen für die Insel-Hopping-Fahrradtour.

Sprungbrett auf die Inseln

Einmal besteht die Möglichkeit, mit der Adler-Reederei nach Hörnum auf Sylt zu fahren. Nach einer Erkundung der lang gestreckten Nordseeinsel mit dem Rad schließt sich dann mit einer Zugfahrt über den Hindenburgdamm auf das Festland der Kreis der Tour. Als Alternative bietet sich eine Schifffahrt nach Süden zur Insel Pellworm sowie dem Hafen

Strucklahnungshörn auf Nordstrand an. Der kürzeste Weg zum Ausgangspunkt ist der Hafen von Dagebüll, dem Sprungbrett auf die Inseln Amrum und Föhr.



Foto: Dirk Leyen

Fähfranleger auf Nordstrand. Von hier geht es nach Pellworm.

EILAND *immer etwas Meer...*

Kalender 2013

INSELN & MEER · LEUCHTTÜRME · MECKLENBURG-VORPOMMERN
 RÜGEN · SCHLESWIG-HOLSTEIN · NORDSEE · OSTSEE · USEDOM
 SYLT · HAMBURG · EXTRA SCHAF · EMMA - KÖNIGIN DER MÖWEN
 OSTFRIESLAND · NORDFRIESLAND · NATIONALPARK WATTENMEER
 NOLDES BLUMENGARTEN · WATT'N MEER · ROBBY & CO

Erhältlich überall an der Küste
 und beim Verlag

EILAND-VERLAG

Mittelweg 6 · 25980 Sylt/OT Tinnum
 Tel. 04651-936212 · Fax 04651-936214
 info@eiland.de · www.eiland.de



AUF DEN SPUREN THEODOR STORMS

Die Schimmelreiter Route

Theodor Storm liebte die Spaziergänge in der nordfriesischen Marsch. Hat ihn die Weite der Landschaft doch zu einer ganzen Reihe von Novellen inspiriert. Wer Lust hat, kann den Spuren Storms auf 21 Kilometern entweder mit dem Rad oder zu Fuß folgen.



Fotos: Tourismus und Stadtmärkte Husum

Inspiziert von seinen Wanderungen in der Marsch schrieb Theodor Storm im Poetenstübchen seine Novellen.

Wo man die Route startet ist eigentlich egal, da es ein Rundkurs ist. Der kleine Ort Hattstedt bietet sich aber an, da von hier auch Busse nach Husum verkehren. Vielleicht sind die Storm Linden im Lindenweg 1 ein guter Startpunkt, denn hier hat der Dichter 1866 seine zweite Frau Dorothea Jensen geheiratet. Von Hattstedt geht es nach Westen Richtung Wobbenüll über die Nordseestraße und den Mühlenweg. Auf halber Strecke gibt es einige ungewöhnliche Vertiefungen in der Landschaft, aus denen man sich erst

einen Reim machen kann, wenn man weiß, dass hier in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts auf 27 Hektar Fläche Sandboden aus der Geest für den damals in Bau befindlichen Damm nach Nordstrand entnommen wurde.

Wobbenüller Schacht

Die ganze Gegend heißt bei den Einheimischen „Wobbenüller Schacht“. Der westliche Teil ist heute bebaut, der östliche ein Landschaftsschutzgebiet mit seltenen Pflanzen.

Im „Wobbenüller Schacht“ wurde 1934, also mitten in den Bauarbeiten zum Nordstrander Damm die Storm Novelle „Der Schimmelreiter“ verfilmt. Es ist lebhaft vorstellbar dass sich die Sandkuhle genauso wie die Dammbaustelle mitten im Watt und im Deichvorland ideal als Filmkulisse anboten. Immerhin handelt die Novelle vom Bau eines neuen Deiches mit einer für die damalige Zeit revolutionären Form. Von Wobbenüll geht es in nordwestlicher Richtung weiter zur Nationalparkstation Arlau Schleuse am Beltringharder Koog. Er wurde

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de



1987 geschlossen und sperrt die gesamte Nordstrander Bucht von der Nordsee ab. Nach einem langen Kampf zwischen Naturschützern und Wasserbauern hat man sich 1991 dazu entschlossen den gesamten Koog unter Naturschutz zu stellen. In der Naturschutzverordnung heißt es: „Das Gebiet dient der dauerhaften Erhaltung und ungestörten Entwicklung eines ehemaligen Wattenmeerbereichs mit großflächigen

ein ordentliches Stück mit Rückenwind ins Land hinein zum Arlewattthof, dem nördlichsten Haubarg des Landes. Wahrscheinlich stand hier früher auf dem Gelände des Haubargs die Burg Arlewatt, auch „Rode Huus“ oder „Grieshus“ genannt. Wer etwas über das Schloss lesen möchte, Storms Novelle „Chronik von Grieshus“ lesen. Nach einigen Jahren der Renovierung erstrahlt



Foto: Oliver Franke

Typisch für die friesische Landschaft, der Rote Haubarg.



Salz- und Süßwasserlebensräumen, tidebeeinflussten Überschwemmungsgebieten, mit Sümpfen und sonstigen Feuchtgebieten sowie einer an diese Lebensräume gebundenen charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt, insbesondere dem Schutz der hier rastenden und brütenden Wat- und Wasservögel“. Schon

der Haubarg heute wieder im alten Glanz. Auf halber Strecke zwischen Arlewatt und Hattstedt liegt das Bau-



Durch Husum führt ein Kulturpfad mit mehreren Stationen.

allein wegen der vielen Vögel, die sich hier beobachten lassen, sollte man eine Rast einplanen. Weht der Wind aus westlichen Richtungen, dann geht es von Arlau Schleuse jetzt

erndorf Horstedt. Hier wurde bei archäologischen Grabungsarbeiten ein Schatz von 100 Goldgulden gefunden, der heute im Schloss Gottorf in Schleswig ausgestellt wird.



Sehens- und Erlebnenswertes

Arlewattthof

www.architekt-rohwedder.de/projekt1/projekt_1.html

Arlau Schleuse

Nationalpark Station
www.beltringharderkoog.de/die-nationalpark-station-arlau-schleuse/

Die Nationalpark-Station ist Sonntags von 12–18 Uhr oder nach Absprache geöffnet.

Tel: 01525/815 09 20

DAS WAHRZEICHEN DES NORDENS

Zum Westerhever Leuchtturm

Von St. Peter-Ording geht es im großen Bogen je nach Windrichtung durch die kleinen Dörfer und direkt am Deich entlang auf einem Rundkurs zum Wahrzeichen des Nordens.

Egal wo man sich gerade auf der Route befindet, man wird ihn immer im Blick haben, den Westerhever Leuchtturm, flankiert von seinen Leuchtturmwärter-Häusern, mitten im Vorland gelegen. Soll es losgehen auf die knapp 50 Kilometer lange Tagesstour ist ein Blick vor die Tür schon angesagt. Wie rum die Tour gehen soll, von St. Peter-Ording aus, oder erst nach Norden am Deich entlang, oder erst nach Osten über Tating und Garding sollte man an der Windrichtung des Tages entscheiden. Entscheidet man sich für die Partie am Deich entlang nach Norden geht es an der Ordinger Strandüberfahrt vorbei, die den Autofahrern die Möglichkeit bietet, mit ihrer Kite- und Surfausrüstung bis ans Wasser zu fahren. Wenn der Weg Richtung Osten abbiegt, kommt man an zwei Vogelbeobachtungshütten vorbei, von denen man einen phantastischen Blick nicht nur auf den rot weiß gerigelt Leuchtturm, son-



Nur 30 Kilometer, aber mit Wind von vorne sollte man sich Zeit lassen.

dern auch auf die artenreiche Vogelwelt hat. Ein paar Kilometer weiter liegt mitten im Vorland der Tümelauer Bucht der kleine Sportboothafen Tümelau, der auch zur Rast einlädt. Ein gastronomisches Angebot gibt es hier allerdings nicht. Tritt man noch einmal kräftig in die Pedale, dann geht es um die innere Bucht herum und schon Richtung Leuchtturm. Im Jahre 1906 gebaut ist der Turm immer noch ein wichtiges Seezeichen für die Deutsche Bucht. Heute kann das Bauwerk besichtigt werden. Wer die 157 steilen Stufen bis zur Galerie auf sich nimmt, wird mit einem eindrucksvollen Blick über die Nordsee und das gesamte friesische Hinterland belohnt. Auch Brautpaar nutzen den Turm gern, um sich hier im Brautzimmer es Turms das Jawort zu geben. Vom Turm weg geht es auf die Rückreise, erst ins Land hinein und dann direkt nach Süden bis nach Garding. Unterwegs passiert man die schon 1113 erbaute Poppenbüller Kirche, eine

der ersten Kirchen der damaligen Utlände. Sollte es für die letzten Kilometer nach Westen doch noch einmal gegen angehen, so bietet sich der kleine Ort Garding mit seinen Cafés und Restaurants für eine längere Verschnaufpause bis es nach St. Peter-Ording zurück geht.



Sehens- und Erlebnenswertes

Die Turmbesichtigung ist nur mit Führung möglich, die Anmeldung erfolgt im Info-Hus am Parkplatz, Ahndelweg 4 in Westerhever. Tel: 04865/12 06, Preise: 2 Euro für Kinder, 4 Euro für Erwachsene. www.westerhever-nordsee.de

St. Peter-Ording hat Anschluss an die Nord-Ostsee-Bahn, zum Beispiel nach Husum, wo man auf Züge Richtung Hamburg wechseln kann: www.nord-ostsee-bahn.de



Foto: KV/G.Pump

Der Leuchtturm Westerhever, das Wahrzeichen des Nordens.



Alles, was Segler bewegt.



TÖRNS, TÖRNS, TÖRNS: SÜDSEE, KROATIEN, MENORCA

SEGELJOURNAL.COM MAI/JUNI 03/2012 4,20 Euro

Alles, was Segler bewegt

segel JOURNAL

SEGELJOURNAL

Jeder kann gewinnen

Das Segel macht's

Superyacht Sarissa

AN BORD DES ÜBER-SEGLERS

Yachtcheck

DIE NEUE HANSE 385

Mein Revier
10 Segler-Träume vor der Haustür



4 19388 40200 03

SEGEL JOURNAL frei Haus lesen / 6 Ausgaben pro Jahr / für 22,00 €

www.segeljournal.com

Tel. +49(0)8985 853 558

abo@segeljournal.com



Rund um den Dollart

Die Dollart Route ist gut ausgeschildert. Steigungen gibt es kaum, die Land ist hier platt wie ein Pannenkoeken.



Sehens- und Erlebnenswertes

Emden Dat Otto Huus, Große Straße 1 26721 Emden, Geöffnet: April–Oktober werktags 9.30–18 Uhr, samstags 9.30–14 Uhr, www.otto-waalkes.com

Muzeeaquarium Delfzijl/Aquarium Zeebadweg 7a, NL-9933 AV Delfzijl geöffnet Montag–Sonntag 10–16.30 Uhr www.muzeeaquarium.nl

Wasserschloss Fraeylemaborg Hoofdweg 30, NL-9621 AL Slochteren Di–Fr von 10–17 Uhr, Sa., So. und feiertags von 13–17 Uhr, www.fraeylemaborg.nl

Kinderwagenmuseum Hoofdweg West 25, NL-9944 EA Nieuwolda, geöffnet April–Oktober, Mi. Sa. und So. von 13–18 Uhr, Tel: 0031-596/54 19 41 www.kinderwagenmuseum.nl

Museum Stoomgemeal in der Blauwestaad, Oostereinde 4, NL-9672 TC Winschoten, Betriebstage: 1. Juli – 1. August, Mi. Sa. und So. 13–17 Uhr www.stoomgemealwinschoten.nl

Dollartmuseum Rheiderlandstr. 3 26831 Bunde, Tel: 04953/91 08 30 www.gemeinde-bunde.de

Meyer Werft Rheiderlandstraße/ Ecke Vellager Straße, 26871 Papenburg www.meyerwerft.de

Heimatmuseum Leer Neue Straße 12–14, 26789 Leer, Di–So 11–17 Uhr www.heimatmuseum-leer.de

Ziegeleimuseum Midlum Ziegeleiweg 9, 26203 Wardenburg, Führungen auf Anfrage, Tel: 04958/91 81 16

Ditzum Historische Fähre, Fahrplan unter Tel: 0491/926 13 71 www.ditzum-touristik.de

Oldersum/Gandersum Emssperrwerk

Weitere Infos

Fähre Emden – Delfzijl/Ditzum Emden Ostmole Fahrgastschiff „Dollard“ 1. Mai–30. Sept., Mi., Fr., Sa. zweimal täglich Emden–Delfzijl, Fahrplan Tel: 0491/9196 96 52, www.dollardroute.de



Die mittelalterliche Fraeylemaborg liegt in in einem schönen Park.

Sie starten den Rundkurs gegen den Uhrzeigersinn in Emden. Das Schmunzelkabinett des deutschen Komikers Otto Waalkes, das Otto-Huus kann Sie schon mal lustig einstimmen, oder Sie heben es sich für den Schluss auf. Vom Bahnhof nehmen Sie Bus oder Bahn zum Außenhafen, wo von der Ostmole das Fahrgastschiff „Dollard“ dreimal wöchentlich ins holländische Delfzijl pendelt.

Auf dem Meerbusen

Die Fahrt auf dem Meerbusen ist Sommerfrische pur und mit Glück erleben Sie das Auslaufen einer Luxus-Lady von der Meyer Werft. Auf niederländischem Boden in Delfzijl sollten Sie auf keinen Fall das Meeresaquarium Delfzijl verpassen. Sind Ihre Kinder mit von der Partie, werden die sich keine Sekunde langweilen. Das Museum bietet die Themen Schifffahrt, Geologie, Archäologie,

Muscheln (eine der größten Muschelsammlungen Europas!) und einem Meeresaquarium – untergebracht in einem Bunker des Zweiten Weltkrieges.

Einige Kilometer weiter kommen Sie durch das mittelalterliche Appingedam, ein bemerkenswert hübsches Städtchen, für das Sie sich etwas Zeit nehmen sollten. Weiter landeinwärts passieren Sie das Schildmeer und Froombosch. Von Froombosch sind es übrigens nur 20 Kilometer ins quirlige Groningen mit seinen vielen Märkten und Sehenswürdigkeiten – der Abschnitt des Holland-Heide-Wegs (Lauenburg – Groningen) kreuzt hier die Dollartroute. Der Weg ist zwar nicht ausgeschildert, aber leicht zu finden. Bleiben Sie auf dem Dollartweg, ist es bis Slochteren nur ein Katzensprung. Die mittelalterliche Fraeylemaborg ist zu besichtigen und liegt in einem sehr schönen Park, der nach englischem

Landschaftsstil angelegt wurde. Von Slochteren geht es in einer langen Schleife wieder in Richtung Dollart über Siddeburen, Wagenborgen, Borgsweer und Termunten nach Niewolda. Dort ist ein kleiner Hot-Spot, nämlich das Kinderwagenmuseum. In der Villa von 1905 und

passieren Beerta und Drieborg und fahren kurz vor dem Dollart wieder landeinwärts nach Bad Nieuweeschans einer kleinen Garnisonsstadt mit wechselhafter Grenzgeschichte. Ein Besuch der alten alten Bronzegießerei „De oude Remise“ lohnt sich. Auf dem Weg nach Bunde

Handwerksberufe, wie Stellmacher, Töpfer, Fischer und dergleichen erfährt. Immer weiter an der Ems in Midlum befindet sich das Ziegeleimuseum, welches über den Aufstieg und Fall der Ziegeleiregion Ostfrieslands berichtet. Von Midlum geht es noch ein Weilchen an der Ems lang „abwärts“ nach Ditzumverlaat wo sich mit 2,5 Meter unter Null angeblich der tiefste Punkt



angrenzender Scheune gibt eine interessante Sammlung von über 400 Exponaten Einblick, womit der Nachwuchs von einst spielte und in welchem „trendy Gefährt“ er ausgefahren wurde. Der nächste Stopp auf der Tour schlägt gleich zwei Sehenswürdigkeiten mit einer Klappe: Das dampfbetriebene Schöpfwerk Stoomgemaal in der Blauwestaad. In der „Blauen Stadt“ befindet sich eines der größten niederländischen Bauprojekte: Auf acht Quadratkilometern wurde im Oldambtmeer eine Art mini-Venedig angelegt mit umliegendem Naherholungs- und Naturschutzgebiet und vielen Wohnmöglichkeiten. Das interessante Projekt läuft nun seit über zehn Jahren und soll voraussichtlich 2016 fertig gestellt sein. Das dampfbetriebene Schöpfwerk Stoomgemaal aus dem Jahr 1895 läutete das Ende der Wassermühlenära ein und zeigt heute „hautnah“ an der Blauen Stadt wie die Be- und Entwässerung in der Polderlandschaft funktioniert. Bergfest! Die Hälfte des Dollart-Rund ist geschafft. Seele baumeln lassen und ruhig radeln. Sie

haben Sie wieder deutschen Boden unter den Reifen. Im Gulphof befindet sich das Dollartmuseum mit dem Themenschwerpunkten Dollart- und Deichbaugeschichte, Flora und Fauna des Rheiderlandes, Tulpenanbau, -ernte und -verarbeitung.

Übers platte Land

Der Dollartweg führt jetzt wieder ein Stück zurück immer entlang der Grenze und zweigt nach Wymeer in Richtung Papenburg ab. In Papenburg ist die Meyer Werft ein Muss (siehe Seite ???). Abseits der großen Straßen schlängelt sich die Tour nun immer an der Ems entlang - meist fahren Sie im Windschatten der Deiche auf dem Deichverteidigungsweg. In Weener, dessen Stadtbild geprägt ist durch den Hafen und viele Gebäude aus dem 18. und 19. Jahrhundert, befindet sich im früheren Armenhaus das Heimatmuseum, wo man Interessantes über aussterbende

Deutschlands befindet - ein Titel, auf den mehrere norddeutsche Feriengorte Anspruch erheben. In Ditzum setzen Sie mit einer historischen Fähre nach Petkum über und radeln



Sehr malerisch: Apingedam.

zur vorletzten Etappe nach Oldersum/Gandersum zum Emssperrwerk. Von dort aus radeln Sie zurück nach Petkum und setzen wieder über nach Ditzum. Von Ditzum nehmen Sie die Fähre „Dollard“ und beschließen Sie die letzte Tour nach Emden auf dem Wasser.



Friesischer Heerweg

Der etwa 250 Kilometer lange Friesische Heerweg ist ein uralter auf dem Sandrücken verlaufender Heer- und Handelsweg. Die historische Strecke ist überall gut gekennzeichnet.



Alle Fotos: G. KV/Kaja Neeremoor

Auf der alten Handelsroute durchs ostfriesische Binnenland: Der Weg ist mit Hellebarde und Rad gut ausgemalbert.

Die mehrtägige große Runde beginnen wir in Oldenburg, wo der Heerweg vor über tausend Jahren seinen Anfang nahm. Bei einem Besuch im Oldenburger Schloss, einst Residenz der oldenburgischen Herzöge, können Sie sich kulturhistorisch auf die „Heerstraße“ einstimmen – Ein Muss: Die Werke des Hofmalers Johann H. W. Tischbein.

Schutz vor Sturmfluten

Über Bad Zwischenahn und Westerstede stoppen wir in Detern bei der Burgruine Stickhausen (1450). Sie wurde 1498 mit einem Wehrturm verstärkt, der bis heute existiert. Weiter geht es Richtung Emden mit dem Emssperrwerk in Oldersum. Es wurde vor zehn Jahren fertig gestellt und schützt die Menschen an der

Ems vor Sturmflut und wird für die Überführung der großen Kreuzfahrtschiffe von der Meyer-Werft in Papenburg bei Bedarf aufgestaut. Einige Kilometer weiter können Sie in Petkum mit der historischen Fähre ins zauberhafte Dörfchen Ditzum übersetzen. Zurück in Petkum, sind es nur noch wenige Kilometer bis Emden – der Geburtsstadt von Otto Waalkes. Die Altstadt wurde im Zweiten Weltkrieg fast komplett zerstört, aber rundherum gibt es immer wieder schöne Abschnitte. In jedem Fall verpassen: das Ostfriesische Landesmuseum sowie die Kunsthalle mit seiner hochkarätigen Sammlung zeitgenössischer Kunst des 20. Jahrhunderts. Falls Sie mit Ihren Kindern fahrradwandern bietet der nächste Hotspot in Moordorf ein wenig Entspannung für die Lütten. Das Ems-

Sehens- und Erlebnenswertes

Schloss Oldenburg Damm 1, 26135 Oldenburg, www.landesmuseum-oldenburg.niedersachsen.de

Burgruine Stickhausen Burgstr. 3 26847 Detern, Tel: 04957/707

Oldersum/Gandersum Emssperrwerk **Petkum/Ditzum** Historische Fähre, Tel: 0491/926 13 71, www.ditzum-touristik.de

Ostfriesisches Landesmuseum Brückstr. 1, 26725 Emden www.landesmuseum-emden.de

Kunsthalle in Emden Hinter dem Rahmen 13, 26721 Emden www.kunsthalle-emden.de

Emsland Moormuseum Geestmoor 6, 49744 Geeste-Groß Hesepe www.moormuseum.de

Auricher Schloss, Schloßplatz 26603 Aurich, www.aurich.de

Fehnmuseum Eiland Leerer Landstr. 59, 26629 Großefehn www.fehnmuseumeiland.de

Blumenhalle Dahlienstraße 26, 26639 Wiesmoor www.blumenhalle-wiesmoor.de

Friedeburg Wanderung: von Russland nach Amerika, www.gemeinde-friedeburg.de

Peldemühle Esenserstr. 14, 26409 Wittmund www.niedersaechsische-muehlenstrasse.de

Friesisches Brauhaus Tel: 04461/137 11, www.jever.de

Küstenmuseum Weserstr. 58, 26382 Wilhelmshaven www.kuestenmuseum.de

Backmuseum Am Esche 31a, 26215 Wiefelstede, www.wiefelstede-touristik.de

Weiters

Der Friesische Heerweg ist abseits der Route teilweise auch paddelbar. Info: Friesischer Heerweg, Friedeburger Hauptstr. 60, 26446 Friedeburg Tel: 04465/14 15 www.friesischer-heerweg.de

land Moormuseum hat ein Gehört von anno dazumal auf dem Außen- gelände – mit Bentheimer Landschaft und –schwein, Westfälischen Totle- gerhühnern und Diepholzer Gänsen. Die nächste Station ist Aurich, wo auf den Grundmauern der verfallenen Burg (1448) des Grafen Cirksena das Schloss Aurich steht. Es wurde 1851 neu gebaut, da große Teile der Burg komplett verfallen waren. Von Aurich nach Großefehn haben Sie das „braune Gold“ unter den Reifen. Was die Nach- kommen

braunen Goldes nach ihren Bedürf- nissen – als kanalgängige Tjalk (Plattbodenschiff) oder hochseetüch- tige Brigg (Zweimastsegler). So, nun haben Sie schon über die Hälfte der Tour geschafft, Zeit um sich in Wiesmoor in der Blumen- halle mal so richtig satt zu sehen

Friesischen Brauhauses verpassen. Die zweistündige Führung durch die historische Brauerei und den Pro- duktionsbetrieb am besten werktags machen!

Ihre Radtour geht jetzt in die letzte Phase und Sie passieren

Wilhelmshaven. Machen Sie doch einen kleinen Ab- stecher in das unkon- ventionelle Küstenmu- seum, das immer interes- sante Sonderaus- stellungen (z.B. Bunt ver- packt – Werbung auf Blechdos- en, Emailschildern und Spielzeug) an- bietet.



des Geschlechts Cirksena eigent- lich für wertloses Terrain hielten, wurde durch die ersten Torfsiedler von 1633 nach und nach ein ansehn- licher Geldsegen für die Grafen. Mehr darüber erfahren Sie im Fehn-

und die Fülle an Kultur sacken zu lassen. Wenige Kilometer weiter in Friedeburg geht es auf Schusters Rappen oder mit dem Rad auf einem 7-Kilometer-Rundwanderweg von Russland nach Amerika. Die pffigen Friedeburger bringen so ihre beiden Ortsteile zur Geltung uns Sie erhalten nach der Wanderschaft eine Urkunde!

Bis zur Station Oldenburg haben Sie jetzt noch eine längere Etappe unter den Reifen.



Ein Galerieholländer in Aurich. museum Eiland und auch dass die Torfpioniere gute Schiffsbauer waren. Sie schneiderten sich die Lastensegler für den Transport des

Zur Stadt des Bieres

Nun sind Sie ein Globetrotter und die etwa 20 Kilometer nach Witt- mund sind ein Klacks. Die Pelde- mühle von 1740 ist die älteste noch erhaltene Windmühle Ostfrieslands. Der Galerieholländer ist voll funk- tionsfähig und auch innen zu besich- tigen. Die nächste Station auf dem Heerweg ist Jever. Jever, das ist nicht nur die Stadt, sondern auch das legendäre Pils. Deshalb sollten Sie auf keinen Fall eine Besichtigung des

Pause im Bäckereimuseum

Gut, um die vielen Eindrücke zu ver- arbeiten und vielleicht in Wiefelstede in dem kleinen Bäckereimuseum durchzuatmen! Sie können beim Backen der ammerländischen Brot- und Kuchensorten helfen oder nur zusehen, oder Sie warten bei einer Tee und Kuchen einfach mal ab...

Zum letzten Ziel in Oldenburg bre- chen Sie jedenfalls gestärkt auf und können in Ruhe die historischen und kulinarischen Bissen verdauen.

Radwandern auf der Fehnroute

Für den 170-Kilometer-Rundkurs durch die ostfriesischen Moore nehmen Sie sich besser einige Tage Zeit. Auf Teilen der Strecke können Sie sogar auf das Kanu umsteigen.



Alle Fotos: Deutsche Fehnroute e.V.

Fahrrad oder Boot, Paddel und Pedal. Beides ist auf der Fehnroute möglich. Auf Teilen kann man vom Rad ins Boot umsteigen.

Die gut ausgeschilderte Fehnroute können Sie in beide Richtungen befahren – individuell oder geführt. Windtechnisch liegt die beste Zeit zwischen Juni und September, aber damit Sie sich kräftemäßig nicht verausgaben müssen, planen Sie Ihre Fahrt-Richtung besser mit www.windfinder.de. Falls Sie der Wind doch „kalt“ erwischt, können Sie aber auch jederzeit vom Rundkurs abweichen, abkürzen oder Nebenstrecken befahren.

Auf der Torfroute

Wir starten die „Torf-Route“ in Papenburg an der Ems. Die Meyer Werft mit den luxuriösen Kreuzfahrtschiffen ist ein Muss, die Ausstellung im Besucherzentrum phantastisch, deshalb unbedingt anmelden unter: Papenburg Tourismus 04961-83960 (mehr Infos im Kasten).

Weiter geht es entlang der Ems Richtung Weener zur Friesen- bzw. Eisenbahnbrücke. Sie ist die größte Klappbrücke Deutschlands, aber im Falle der Meyer-Luxus-Kreuzfahrtriesen reicht das Klappen nicht aus – sie wird bei jedem Auslaufen binnen Stunden komplett ab- und wieder aufgebaut.

Ins Teemuseum

Die nächste Station ist Leer mit seiner wunderschön restaurierten Altstadt, wo sich in der Brunnenstraße 33 das Bünning Teemuseum befindet. Bei einem Bummel durch die malerischen Gassen sollten Sie dort unbedingt eine kleine Teepause einlegen und viel Interessantes über das ostfriesische Nationalgetränk erfahren. Von Leer aus geht es weiter nach Holtland zur Kurbelfähre. Lassen Sie den Fährmann Ihres Herzens an die



Sehens- und Erlebnenswertes

Papenburg Mitte August bis Mitte September 2012: Der Luxus-Kreuzfahrer „Celebrity Reflection“ verlässt das Dock und liegt im Werfthafen.

8. September 2012: „NDR 2 Papenburg Festival 2012“ an der Meyer Werft mit fünf deutschen Top-Bands (u. a. Peter Maffay, The Boss Hoss, Tim Bendzick und Frida Gold). Der Luxuslimmer „Celebrity Reflection“ liegt während des Konzerts im Werfthafen. Eintritt: ca. 25 Euro plus Gebühren, näheres unter Tel: 0511/44 40 66

www.hannover.concerts.de

9. September 2012: Voraussichtliches Auslaufen der „Celebrity Reflection“.

Bünning Teemuseum, Brunnenstr. 33 26789 Leer, www.buenning-teemuseum.de

Kurbelfähre 26835 Hesel-Holtland

Blumenhalle Dahlienstr. 26, 26639 Wiesmoor, www.blumenhalle-wiesmoor.de

Hofkäserei Bohlen

Dorfstr. 15, 26849 Filsum-Ammersum www.hofkaeserei-focke-bohlen.de

Moor- und Fehnmuseum

Oldenburger Str. 1, 26676 Elisabethfehn www.fehnmuseum.de

Windmühle Idafehn

26842 Ostrhaudefehn, www.idafehn.de

Fehn- und Schifffahrtsmuseum

Rajen 5, 26817 Rhaudefehn www.fehn-schifffahrtsmuseum.de

Weitere Infos

Die Fehnroute kann in Teilen, zum Beispiel zwischen Wiesmoor und Uplengen auch mit dem Kanu gepaddelt werden – Fahrrad- und Gepäcktransfer sind gewährleistet. Informationen und Buchung: Interessengemeinschaft Deutsche Fehnroute, Ledastr. 10 26789 Leer, Tel: 0491/91 96 96 40



Der Strom für die Musik kommt vom Fahrraddynamo.

Kurbel und nach Überqueren des Holtlander Ehetiefs (= Wasserlauf), blicken Sie in eine rosige, gemeinsame Zukunft oder haben einfach nur einen Wasserlauf überwunden... Spaßig ist das Übersetzen auf jeden Fall.

Jetzt wirds holländisch

Auf dem Weg nach Wiesmoor wird es „holländisch“ - Kanäle, weiße Klappbrücken und natürlich Windmühlen, wie zum Beispiel die Mühle Steenblock in Spetzerfehn/ Großfehn. Ist der Himmel mit weißen Tuffwolken bedeckt, gibt es der etwas melancholischen Landschaft eine herrliche Leichtigkeit, Sie treten fröhlich in die Pedale und legen vielleicht einen Stopp in der riesigen Blumenhalle im Luftkurort Wiesmoor ein.

Windmühle als Standesamt

Die Hälfte der Fehn-Tour haben Sie nun geschafft und werden nach ca. elf Kilometern in Uplengen mit drei Windmühlen belohnt - von denen der zweistöckige Gallerieholländer in Remels aus dem Jahr 1803 am ältesten ist. Weiter geht es in Richtung Hollen, wo die Route nach einigen Kilometern einen scharfen Knick macht. An diesem Knick angelangt, können Sie einen kleinen Abstecher zur Hofkäseerei Bohlen in Ammer-

sum machen. Wieder zurück auf dem Rundkurs geht es über Augustfehn, Nordloh, Barbel ins Moor- und Fehnmuseum in Elisabethfehn, wo Sie interessante Einblicke in die Kultivierung der einst so lebensfeindlichen Moore bekommen.



Auf dem letzten Drittel des Weges sehen wir schon von weitem die Mühle Idafehn in Ostrhauderfehn. Der fast 20 Meter hohe Gallerieholländer ist zu besichtigen und beherbergt auch ein Standesamt. Das Fehn- und Schifffahrtsmuseum in Rhauderfehn ist in der schönen Jugendstilvilla Graepel untergebracht und zeigt wie aus Moorsiedlern, Schiffseignern und Seeleuten wurden, die es erst in der dritten Generation zu bescheidenem Wohlstand brachten. Jetzt sind es nur noch gut 20 Kilometer bis zum Ausgangspunkt der Reise in Papenburg.



Fehnidylle mit Mühle und Segler.

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de

Von Küste zu Küste

Die Mehrtagestour Deutsche Sielroute ist gut ausgeschildert und in beide Richtungen zu befahren. Es geht auf den etwa 200 Kilometern übers platte Land und bietet besonders Kindern viel Abwechslung am Strand und im Jaderpark.



Foto: BTZ

Von Bremen, zum Beispiel von der Schlachte, geht es die Weser abwärts und dann einmal um die Halbinsel Butjadingen herum durch die Wesermarsch.

Die Deutsche Sielroute bekam ihren Namen, weil sie an den Gräben entlangführt, die die Siele miteinander verbinden, welche das flache Land vor Überschwemmungen durch die Nordsee schützen sollen. Der mehrtägige Rundkurs ist ideal, wenn Sie mit Ihren Kindern unterwegs sind, führt er doch übers „platte“ Land fast immer im Grünen. Als Ausgangspunkt wählen wir Bremen, wo Sie am Hauptbahnhof ankommen. Dort fahren Sie auf dem ausgeschilderten Radrundweg „Unterweser“ durch die Wümme-Niederung über Lesum Richtung Norden nach Vegesack (ca. 25 km). In Vegesack setzen Sie über mit der Fähre nach Lemwerder und radeln auf der Sielroute über Ganspe Rich-

tung Juliusplate, wo Sie in Richtung Berne abbiegen. Von dort aus geht es durch die Moorlandschaft nach Jade zum Jaderberg. Hier sorgt der Tier- und Freizeitpark für Abwechslung und Spaß für die ganze Familie: Wilde Tiere, Wildwasserbahn, Spiel-scheune und, und, und.

Deutschlands kleinste Kneipe

Mit zufriedenen Kindern geht es weiter über Land nach Varel, wo Sie einen kleinen Stopp im Vareler Hafen einlegen sollten. Heute eher für den Fischfang populär, hat der Hafen immer noch viel Charme, die kleinste Kneipe Deutschlands und das herrliche Kuriositätenmuseum „Spjööök“. Am Jadebusen geht es via Sehestedt in das „Schwimmende

Moor“. Ein Muss, ist es doch das einzige Hochmoor weltweit, das direkt am Meer liegt. Immer am Jadebusen weiter kommen Sie nach Butjadingen mit seinen drei Seebädern Burhave, Tossens und Eckwarderhörne – Badestrände, die zur Erholung einladen.

Gut erholt und munter können Sie sich und Ihren Kindern mal wieder einen dickeren Happen Kultur gönnen. In Nordenham setzen Sie mit der Weserfähre über für einen Abstecher nach Bremerhaven und haben dort gleich drei Highlights zur Auswahl: Das großartige Deutsche Schifffahrtsmuseum, das Auswandererhaus Bremerhaven, welches im Mai 2012 im Anbau eine Abteilung für Einwanderung eröffnet und last not



least den absoluten Knaller: das Klimahaus am Längengrad 8 für kleine und große „Weltentdecker und Klimaretter“. Von Bremerhaven geht es mit der Fähre zurück zur Seehafenstadt Nordenham, die auch viel Sehenswertes zu bieten hat: ein Regionalmuseum, die historische Kirche und dicke Pötte auf der Weser.

Maritimer Landgang

Kurz hinter Nordenham nur einen Steinwurf entfernt, liegt die Moor-seer Mühle in Abbehausen. Die historische Mühle ist voll funktionsfähig und ein beliebtes Ziel, besonders mit Kindern. In Brake lohnt ein Besuch des Schiffahrtsmuseums, wo bis zum 24. Juni 2012 eine Sonderausstellung „Mokkalöffel trifft Ozeanriesen“ über maritime Gebrauchsgrafik läuft. Weiter geht es auf dem letzten Teil der Deutschen Sielroute zur vorletzten Station Elsfleth zu einem Maritimem Landgang. Der Rundgang beginnt im Hafen und beschreibt auf 15 Infotafeln die wichtigen Epochen der See-

Foto: Cuxland Tourismus



Immer am Deich entlang.

fahrtsgeschichte von Elsfleth. Und der „Lissi“ sollten Sie einen Besuch abstatten. Der Dreimast-schoner aus dem Jahr 1907 heißt mit vollem Namen „Großherzogin Elisabeth“, liegt an der Stadtkaje gegenüber dem Rathaus und ist seit 1993 Segelschulschiff. An der Weser entlang geht es von dort aus zum Bremer Hauptbahnhof. Braun gebrannt, gut erholt und um viele Erlebnisse reicher, gehen Sie auf die Heimfahrt.



Sehens- und Erlebnenswertes

Weserfähren Fegesack – Lemwerder täglich, werktags von 6–18 Uhr im Zehn-Minuten-Takt, Wochenende und feiertags siehe Fahrplan: www.fahren-bremen.de

Nordenham–Bremerhaven, täglich werktags von 5–22 Uhr Wochenende u. feiertags siehe Fahrplan: www.weserfaehre.de

Jaderpark Tiergartenstraße 69 26349 Jaderberg, Tel: 04454/91 13-0 www.jaderpark.de

Varel Varel Hafen **Schwimmendes Moor** 26954 Sehestedt am Jadebusen

Badestrände Burhaven, Tossens und Eckwarderhörne

Nordenham/Bremerhaven Weserfähre **Deutsches Schiffahrtsmuseum** Hans-Scharoun-Platz 1, 27568 Bremerhaven, geöffnet von März – Oktober täglich von 10–18 Uhr, www.dsm.museum.de

Deutsches Auswandererhaus Columbusstr. 65, 27568 Bremerhaven www.dah-bremerhaven.de

Klimahaus Am Längengrad 8 27568 Bremerhaven, geöffnet von April – August werktags 9–19 Uhr, Wochenende, feiertags von 10–19 Uhr www.klimahaus-bremerhaven.de

Schiffahrtsmuseum Unterweser Haus Borgstede & Becker, Breite Straße 9 26919 Brake, geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober, dienstags bis samstags 10.00 – 17.00 Uhr, 1. November bis 31. März, dienstags bis samstags 11.00 – 17.00. Sonn- und feiertags von 10.00 – 17.00 Uhr, Tel: 04401/67 91 oder www.schiffahrtsmuseum-brake.de

Elsfleth Maritimer Landgang näheres unter Touristik-Information Elsfleth, Tel: 04404-98 90 81 www.elsfleth-tourismus.de

Weitere Info

Die Deutsche Sielroute können Sie individuell oder geführt fahren – Fahrrad- und Gepäcktransfer sind gewährleistet. Touristikgemeinschaft Wesermarsch Tel: 04401/85 61 14 www.deutsche-sielroute.de

VON WARFLETH BIS NORDENHAM

Tagestour auf dem Weser-Radweg

Die Tagestour auf dem Weser-Radweg ist gut ausgeschildert als ein Teil der „Deutschen Sielroute“. Sie schaffen die cirka 80 Kilometer gut an einem Tag, aber als Wochenendtour über zwei Tage haben Sie mehr Zeit für Sehenswürdigkeiten und etwas Erholung am Strand.

Ausgangspunkte für den Weser-Radweg sind Bremen oder Bremerhaven. Sie setzen jeweils mit der Weserfähre über (Bremen, Vegesack, Lemwerder oder Bremerhaven, Nordenham). Unsere Tour startet in Bremen (vom Hauptbahnhof bis Vegesack sind es noch mal etwa 25 Kilometer auf Radweg „Unterweser“). Den Schwarzen Leuchtturm, eine 18 Meter hohe Gitterbake aus dem Jahre 1898 am Ufer in Warfleth, dürfen „Leuchtturmtourer“ nicht auslassen – wurde sie doch vor 25 Jahren vor dem Verschrotten gerettet.

Zum Braker Telegraph

Die nächste Etappe ist Elsfleth, wo an der Stadtkaje gegenüber dem Rathaus das Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“ liegt. Die „Lissi“, ein Dreimastschoner aus dem Jahr 1907, ist interessant für jeden, der sich für Großsegler interessiert. Schnuppern Sie mal an Deck und buchen vielleicht einen Sommertörn auf der Lissi...

Weiter an dem Weser lang besuchen Sie den Braker Telegraph – das Wahrzeichen der Stadt. Das Backsteingebäude von 1846

diente einst als optische Telegraphenstation für Schiffsnachrichten zwischen Bremerhaven und Bre-

men. Heute ist ein Teil des „Schifffahrtsmuseum der oldenburgischen Unterweser“ in dem Turm untergebracht. Ist Ihnen nach Entspannung zumute, dann setzen Sie mit der Fähre Guntsiet über auf die Weserinsel Harriersand – ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsziel.

Dicke Pötte

Oder aber Sie radeln eine längere Etappe über Golzwarden, Rodenkirchen, Kleinensiel nach Nordenham ins Strandbad. Es liegt ganz nah bei der Innenstadt und man kann bei Spiel, Skateranlage, Grillhütte nach Lust und Laune relaxen oder man guckt einfach nur dicke „Pötte“ auf der Weser. Die schlechte Nachricht: In der Weser ist Badeverbot!

Auf die Fähre

Die gute Nachricht: Es gibt ein Lehrschwimmbecken, wo Sie in den warmen Monaten baden können. Der letzte Abschnitt des Weser-Radwegs ist kurz: Am Ende von Nordenham packen Sie Ihren Drahtesel auf die Weserfähre und fahren nach Bremerhaven. Dort beschließen Sie die Reise oder schauen sich noch etwas um in den Museen – davon hat die Stadt wirklich einiges zu bieten.



Kurze Rast unter dem Telegraphen.

Streckenlänge
54 km



Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“ auf der Hunte vor Elsfleth. Liegeplatz direkt vor dem Rathaus.



Sehens- und Erlebnenswertes

Schwarzer Leuchtturm Warflether Sand
Segelschulschiff „Großherzogin Elisabeth“
Stadtkaje gegenüber vom Rathaus,
26931 Elsfleth, www.grossherzogin-elisabeth.de
Braker Telegraph, Kaje 8, 26919 Brake, geöffnet
vom April bis Oktober dienstags bis sonntags von
10–17 Uhr, November–März dienstags bis samstags
11–17 Uhr, Sonn- und feiertags 10–17 Uhr,
www.schiffahrtsmuseum-brake.de
Strandbad Nordenham/Bremerhaven
Weserfahren Fegesack–Lemwerder
täglich, werktags von 6–18 Uhr im Zehnminuten-
Takt, Wochenende u. feiertags siehe Fahrplan:
www.fahren-bremen.de
Nordenham–Bremerhaven, täglich, werktags von
5–22 Uhr, Wochenende u. feiertags siehe Fahrplan:
www.weserfaehre.de
Fähre MS „Guntsiet“ Brake–Häriersand,
Infos unter: www.brake-touristinfo.de

Weitere Infos

Den Weser-Radweg fahren Sie am besten indivi-
duell. Da der Weg entlang der Weser auf der Deut-
schen Sielroute verläuft, besorgen Sie sich Infos,
Kartenmaterial und Übernachtungsmöglichkeiten
bei der Touristikgemeinschaft Wesermarsch
Tel: 04401/85 61 14, www.deutsche-sielroute.de



**Aktiv Reisen
mit dem Rad!**

Rückenwind
Erlebnisreisen mit dem Rad 

www.rueckenwind.de · Tel. 0441-48597-0

Auf den Spuren des Klimawandels

Der „Teufel steckt im Detail“ sagt man. Und auf der 42-Kilometer-Route stecken gleich neun „Klima-Details“ im Teufelsmoor. Treten Sie klimaschonend in die Pedale und erleben Sie das „Künstlermoos“ mal von einer ganz anderen Seite.



Überschwemmte Hamme-Niederung: Hier war es allerdings der Regen und nicht der Meeresspiegelanstieg.

Die hochinteressante Radroute „KlimaWandel hautnah“ beginnt und endet an der Gästeformation in Worpsswede. Wem die 42 Kilometer zu lang sind, der kann die Tour auch in zwei Abschnitte teilen (siehe Kasten). Das erste Ziel ist der Steg am Weyerberg, an dem eine 2006 angebrachte Pegellatte auf den künftige Meeresspiegelanstieg hin-

weist. Auf dem Weg zum Flüsschen Hamme passieren Sie einen kleinen Erlenwald. Das Areal war vor etwa 50 Jahren noch einen halben Meter höher – nun sind die Wurzeln der Erlen sichtbar. Das trockene Moor ist schuld daran. Entwässerung bedeutet den Tod eines Moores und die einhergehende Torfzersetzung ist Mitverursacher des Klimawandels.



Bootssteg in Erwartung des Meeresspiegelanstiegs!

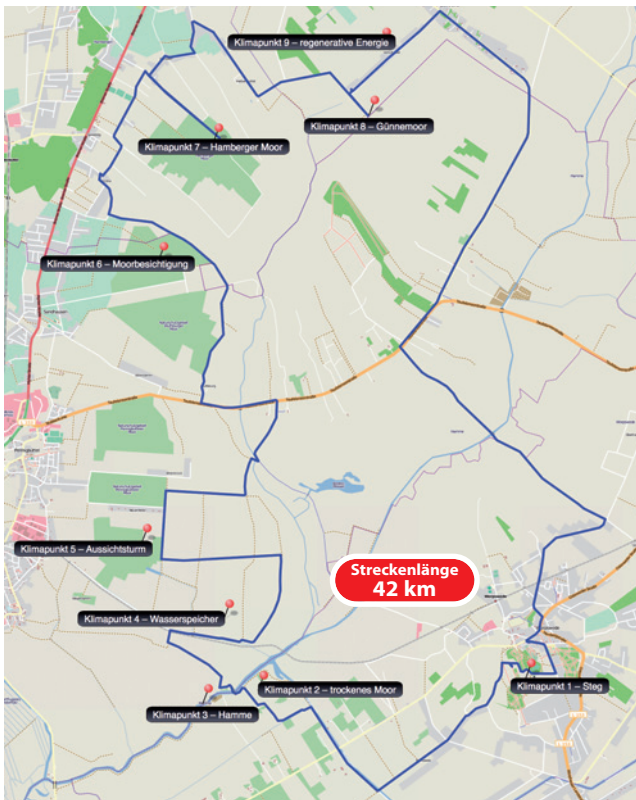
Weiter geht es an die Hamme und der geht buchstäblich die Luft aus. Auf der Hammebrücke haben Sie einen weiten Blick über die Niederung und in das huminsaurer Wasser der Hamme. Die Moorsäure färbt das Wasser braun, dunkles Wasser wird von der Sonne leichter erwärmt. Fazit: zu wenig Sauerstoff, die Hamme „kippt um“, Fische und Lebewesen sterben! Klimawandel

bedeutet aber auch Artenwandel, was man an den „Neuzugängen“ der Fauna und Flora gut erkennen kann (Großes Algenfarn, asiatischer Marienkäfer usw.) Am nächsten Klimapunkt geht es um die Moore als Wasserspeicher.

Moore als Wasserspeicher

Moore sind die natürlichen Wasserspeicher unserer Landschaft, denn sie saugen Niederschlag und Überschwemmungen wie in einem Schwamm auf. Wasserbauer plädieren heutzutage für die natürliche Wasserspeicherfähigkeit der Moore, da auch mit höheren Deichen die Hochwassergefahr im Unterlauf der Flüsse nicht in den Griff zu bekommen ist. Ein Stück weiter vom Aussichtsturm aus haben Sie einen guten Blick über die Überschwem-

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de



Sehens- und Erlebnenswertes

Die KlimaTour durchs Teufelsmoor können Sie individuell oder geführt fahren: Biologische Station Osterholz, Lindenstr. 40, 27711 Osterholz-Scharmbeck, Tel: 04791/965 69 90 und www.kulturland-teufelsmoor.de – oder in Abschnitten abradeln.

Zusatzinfos zu Kartenmaterial, Übernachtungsmöglichkeiten etc. unter: Gästeformation für Worswede und das Teufelsmoor, 27726 Worswede, www.worswede.de

betreten werden sollte. Jetzt fahren Sie weiter bis Ströhe und biegen dann rechts Richtung Hamberger Moor ab. Es wird seit 1985 wieder vernässt und verwandelt sich langsam mit einer Vielzahl von Moorgewässern in ein Hochmoor zurück. Nach diesem Abstecher radeln Sie zurück und biegen bei der „Langen Reihe“ rechts ab zum Klimapunkt GÜnnemoor. Der aktive Torfabau ist in diesem Moor kurz vor der Stilllegung und seit Jahren werden große Flächen wieder vernässt. Kraniche besuchen zu tausenden im Herbst das GÜnnemoor und sind besonders in der Abenddämmerung gut zu beobachten. Der letzte Klimapunkt befindet sich auf dem Dach von Hof 24. Um die Verbrennung von fossilen Brennstoffen zu vermeiden, setzt man die regenerative Energie einer Photovoltaikanlage.

Neun interessante Klimapunkte werden auf dieser Tour angefahren.

munglandschaft der Hamme. (Sie können die Route an diesem Punkt abkürzen und gut ausgeschildert nach Worswede abkürzen). Fahren Sie weiter kommen Sie nach 2,5 Kilometern an eine Pforte zum „Moor bei Niedersandhausen“. Die Moorbesichtigung findet zu Fuß statt und führt Sie in ein Hochmoor, welches nicht mehr intakt ist. Es wurde seit

dem 18. Jahrhundert an den Rändern abgetorft und dann sich selbst überlassen. Ein ehemaliger Torfhafen hat sich inzwischen zu einem Torfauge (Wasseransammlungen, die von Moor und Torf umschlossen sind) entwickelt, wo neuer Torf nachwächst. Dieser so genannte Kolk ist an den Rändern mit Torfmoos-Schwinggras bewachsen, der nicht

www.cuxland.de

Radwandern im Cuxland.

Entdecken Sie die einzigartige Landschaft an der Küste.

Cuxland - Tourismus • 27470 Cuxhaven • Tel: 04721-59 96 17 • Fax: 04721-59 96 33

HERRENHAUSEN ROUTE

Die schönsten Seiten von Hannover

Moderne Kunst, Gartenarchitektur mit Geschichte und ein Bier im Waldgasthof.
Die Herrenhaustour, mitten in Hannover hat alles auf einmal zu bieten.

Es sind nur gerade acht Kilometer. Von der Strecke her wirklich keine lange Tour, aber sie hat es in sich. Hier kommt es nicht so sehr darauf an, Strecke zu machen, sondern sich gemütlich von Ort zu Ort zu treiben.

ben zu lassen. Da die Tour an beiden Enden die Möglichkeit bietet, auf öffentliche Verkehrsmittel zu wechseln, kann man sich überlegen, sie nur „One-Way“ zu fahren, oder aber einen Teil der Sehenswürdigkeiten auf dem Hinweg zu erkunden, einen anderen auf dem Rückweg.

Auf der Skulpturenmeile

Los geht es am Hauptbahnhof von Hannover. Am Steintor vorbei, dem alten Eingang nach Hannover zum Königswörther Platz und zur Skulpturenmeile. Wo 1986 einzig und allein die Nanas von Niki de Saint Phalle standen, präsentieren sich heute auf zwischen dem Niedersächsischen Landtag und den Herrenhäuser Gärten acht Arbeiten sehr

unterschiedlicher Künstler. Den Auftakt für die Skulpturenmeile lieferten von 1986 bis 1988 die Ausstellungen des Galeristen Robert Simon „Stahl 1“ und „Stahl 2“ (Stahlskulptur aus Berlin sowie Deutsche Stahlbildhauer im Stadtraum von Hannover).

Karikaturenmuseum

Durch diese Privatinitiative gelang es, mehrere Skulpturen für immer in Hannover zu halten und schon vorhandenen städtischen Kunstbesitz sinnvoll zu ergänzen.

Heute sind bis auf die Skulptur „Symphony in Red“ von John Henry, die eine Dauer-Leihgabe der Niedersäch-

Schlösschen. Im Georgengarten präsentiert das Deutsche Museum für Karikatur und kritische Grafik Blätter des Altmeisters und in Wechselausstellungen Cartoonisten und Karikaturisten der Gegenwart. Eine Allé von rund 1.200 Linden in vier Reihen begrünen den Weg zwischen der Innenstadt und Herrenhausen. Die 1726/27 gepflanzten Originalbäume wurden 1972 durch neue ersetzt. Radler und Fußgänger haben hier viel Platz nebeneinander.

Zerstört und wieder aufgebaut

Das Glanzstück der Herrenhäuser Gärten ist der Große Garten. Seine eigentliche Entwicklung erfuhr er während der Regierungszeit von Kurfürst Ernst August. Vor allem seine Frau, Kurfürstin Sophie, wurde zur Gestalterin des Großen Gartens. Sie hatte ihre Jugend in Holland verbracht und ließ den Garten in Erinnerung an die schönen holländischen Barockgärten anlegen.

Unter der Leitung des Gärtners Martin Charbonnier entstand bis 1714 der Große Garten in seiner heutigen Form

sischen Lottostiftung ist, alle Arbeiten Eigentum der Landeshauptstadt Hannover. Kurz hinter dem Gelände der Leibniz Universität, auf der linken Seite liegt das Wilhelm-Busch-Museum im ehemaligen Wallmoden-

Streckenlänge
45 km



Der Neptunbrunnen vor dem Galeriegebäude im Herrenhausener Garten.

und Größe, ein nicht ganz regelmäßiges Rechteck, das durch einen künstlichen Wassergraben und Baumreihen begrenzt wird. Im Sommer ist der Garten glanzvoller Schauplatz von Festen, Feuerwerken und Freilicht-Aufführungen. 1936 erwarb die Stadt Hannover den Garten und setzte ihn wieder in stand.

Aber der zweite Weltkrieg, in dem auch das Schloss durch Brandbomben völlig zerstört wurde, machte diese Arbeit wieder zunichte. Die Anlage musste erneut wiederhergestellt werden und erstrahlte schließlich zum 300. Geburtstag des Gartens im Jahr 1966 wieder in altem Glanz. Der Große Garten wird auch weiterhin durch kontinuierliche Restaurierungsarbeiten aufgewertet und zählt heute zu den bedeutendsten barocken Gartenanlagen in ganz Europa.

Rast im Entenfang

An der Ecke Schaumburg- und Berggartenstraße, stehen noch einige niedrige, zum Teil windschiefe Fachwerkhäuser der „Herrenhäuser Neustadt“. So nannte der Volksmund bis zur Eingemeindung 1882 die ab 1666 hierher umgesiedelten Hof- und Kleinbauernstellen. Lust auf ein kaltes Getränk, oder eine richtige Brotzeit? Kein Problem, die Route führt nach der Bahnüberführung am Waldgasthaus Entenfang vorbei.

Der Name geht auf Fangteiche zurück, im Norden auch Vogelkojen genannt. Heute ist die Waldwirtschaft Entenfang, ein schönes Fachwerkhaus mit einer großen Holzveranda, beliebtes Gasthaus mit Bier- und Kaffeegarten.

Frisch gestärkt sind es dann nur noch ein paar Minuten bis zu Ende der Route in Stöcken, der Endstation der Stadtbahn, die einen auch wieder zurückbringen kann.

Hannover erfahren



Auf abwechslungsreichen Routen können Sie Hannover „erfahren“.

Maschsee-Route: zum Park der Sinne. Diese 18 Kilometer lange Route führt vom Ernst-August-Denkmal am Hauptbahnhof Hannover entlang des Maschsees bis zum Messe- und ehemaligen EXPO-Gelände und zum Park der Sinne.

Herrenhausen-Route: 7,9 Kilometer lang ist diese Route vom Hauptbahnhof im Zentrum der Stadt entlang der herrlichen Herrenhäuser-Gärten, einer der großen Besucherattraktionen Hannovers, bis nach Stöcken zum VW-Werk.

Mittellandkanal-Route: Auf rund 25 Kilometern führt sie entlang der bedeutendsten und verkehrsreichsten Wasserstraße Niedersachsens zu imposanten Bauwerken wie der Flutbrücke in Garbsen oder der Hindenburgschleuse in Anderten.

Eilenriede-Route: Auf gut 10 Kilometern führt diese Tour vom Südufer des Maschsees durch den Stadtwald, die Eilenriede. Am Tiergarten vorbei geht es bis zur Hindenburgschleuse.

HANNOVER

Unsere Angebote
speziell für Radfahrer:

- Servicebroschüre „Hannover sattelt auf!“
- Fahrradkarten-Set mit 6 Routen
- Geführte Fahrradtour „Auf die Räder...“

Tourist Information
Ernst-August-Platz 8 | Hannover
Tel. 0511 12345-111
Email info@hannover-tourismus.de

Weitere Services

Stadttouren

Von der geführten Fahrradtour bis zur großen Stadtrundfahrt - wir zeigen Ihnen die schönsten Ecken unserer Stadt!
Informationen: www.hannover.de/stadttouren

HannoverCard

Hannover entdecken und clever sparen! Genießen Sie freie Fahrt in Bussen & Bahnen sowie Ermäßigungen bei über 50 Partnern.
Informationen: www.hannover.de/hannovercard

Kartenvorverkauf

Tickets für Sportveranstaltungen, Konzerte und Events aller Art erhalten Sie in unserer Tourist Information.



Für
Infos
hier
scannen!

Ihr Service
in der Fahrradstadt

www.HANNOVER.de/aktiv

AUF DER HÜGELROUTE DURCH DEN SCHÖNEN DEISTER

Die „Tour de Springe“

Die etwa 35 Kilometer lange Tagesrunde durch die Wälder, in denen einst Kaiser und Könige jagten, ist wunderschön, hat aber „steigungsmäßige“ Fitnessen. Ein Leckerbissen für geübte Fahrer und Mountainbiker.



Alle Fotos: HM

Mit einer steilen Bergfahrt und einem sechs Kilometer „Downhill Ritt“ ist diese Tour eher für Biker mit strammen Waden oder für Familien mit größeren Kindern geeignet.

Der Rundkurs startet und endet am Marktplatz in Springe. Er führt über die Orte Steinkrug, Bennigsen, Gestorf, Mittelrode, Eldagsen, am Jagdschloss vorbei und wieder nach Springe. Vorteilhaft ist es, die Tour wie oben beschrieben,

im Uhrzeigersinn abzufahren, sonst haben Sie eine sehr lange Steigung vor sich.

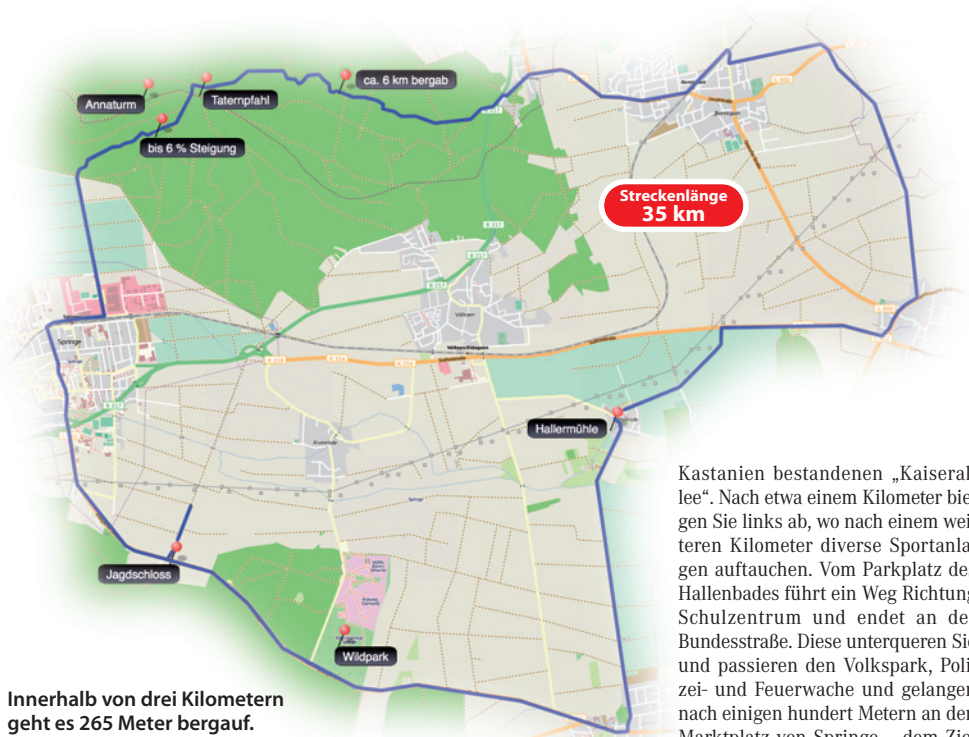
Zum Taternpfahl

Vom Marktplatz in Springe fahren Sie 800 Meter Richtung Norden, überqueren die Bahngleise und biegen rechts in die Industriestraße ab. Zwischen den Bison- und AEG-Werken geht's in die Rathenaustraße, die bis zum Waldrand des Deisters (ca. 3 km) führt. Am Waldrand radeln Sie geradeaus über die Kreuzung in den Wald. Die nächsten drei Kilometer haben es in sich, müssen Sie doch rauf auf 256 Meter Höhe. Egal, ob Sie die teilweise sechsprozentigen Steigungen abstrampeln oder schieben, oben werden Sie als erstes mit

einem Taternpfahl belohnt. Dieser Grenzpfahl wurde so um 1635 aufgestellt zusammen mit einem Wächter, um „allerlei fahrendes Volk (Zigeuner) und flüchtiges Gesindel“ einige Tage in Gewahrsam zu nehmen oder abzuweisen – sozusagen das Einreise- und Visumbüro des Mittelalters. Sind Sie etwas erschöpft, hungrig und durstig, dann liegt in westlicher Richtung noch etwas höher der Annaturm mit der netten Waldgaststätte (gutbürgerliche Küche) – die nächste „Belohnung“. Vom Turm aus haben Sie einen fantastischen Rundblick über das Calenberger Land. Bleiben Sie auf der Route, dann biegt der Kurs nach hundert Metern rechts in östliche Richtung ab und belohnt Sie die



Wegweiser zum Annaturm mit Aussichtsplattform.



Innerhalb von drei Kilometern geht es 265 Meter bergauf.

sechs Kilometer talwärts mit einem teilweisen Gefälle von sechs Prozent. Weiter geht es über Steinkrug und Bennigsen in einem großen Bogen nach Mittelrode zur Hallermühle. Die Wassermühle liegt rechter Hand an



Zum Schluss zum Jagdschloss.

der Haller, sie wird seit einigen Jahren nur noch als Stromerzeuger genutzt. Anschließend geht es schnur geradearaus nach Eldagsen, wo Sie nach rechts abbiegen Richtung Springe und den Radweg an der Straße benutzen. Nach zwei Kilometern kommt der Wildpark in Sicht, wo Sie mal bei den Wisenten reinschauen oder aber in dem netten Café Wild eine Rast einlegen. Gut gestärkt geht es weiter zum eigentlichen Highlight der Route, dem klassizistischen Jagdschloss Springe. Wenn einst Kaiser und Könige im Saupark jagten, wurde anschließend im Schloss (ca. 1834) fein diniert und gefeiert. Lassen Sie die einstige Pracht auf sich wirken im Museum für Natur, Jagd und Kultur, im Marstall oderbumeln Sie einfach durch den Mauerpark. Zurück auf dem Weg „radwandeln“ Sie auf der wunderschönen mit

Kastanien bestandenen „Kaiserallee“. Nach etwa einem Kilometer biegen Sie links ab, wo nach einem weiteren Kilometer diverse Sportanlagen auftauchen. Vom Parkplatz des Hallenbades führt ein Weg Richtung Schulzentrum und endet an der Bundesstraße. Diese unterqueren Sie und passieren den Volkspark, Polizei- und Feuerwache und gelangen nach einigen hundert Metern an den Marktplatz von Springe – dem Ziel der Tour de Springe.



Sehens- und Erlebnenswertes

Marktplatz Springe Start und Ziel des Rundkurses Springe

Annaturm Kammweg auf dem Bröhn, 35041 Springe
www.annturm-deister.de

Springe Taternpfahl

Hallermühle 31832 Mittelrode

Wildpark Springe

www.wisentgehege-springe.de

Jagdschloss Springe 31832 Springe
www.jagdschloss-springe.de

Weitere Infos

Karten und weitere Informationen zum Springe-Rundkurs erhalten Sie unter: www.navigator.geolife.de oder www.stadtmarketing-springe.de.

Weitere Radtouren finden Sie unter: www.radtouren-im-norden.de



**... für alle Fischesser:
Der Fischbrötchen-Report**

– Neu im LAND & MEER-Shop. Das Taschenbuch zeigt, wo es die besten Fischbrötchen im ganzen Norden gibt und was man alles probieren kann!

7,80 Euro

... für unterwegs: exklusives LAND & MEER-Taschenmesser

Mit 11 Werkzeugen, darunter Kreuzschlitz-Schraubendreher, aber auch Korkenzieher, Flaschenöffner und Schere, die im Hotel oder unterwegs so oft fehlen! Aus poliertem Stahl, Qualität und Handhabung wie bei einem Schweizer Messer. Länge: 9 cm, Klingenlänge 6,5 cm, mit exklusivem LAND & MEER-Emblem.



Nur bei uns für 24,90 Euro



... mützt ja nix:

**Die Pudelmütze – ein Muss im Norden!
Und die Rollmütze – total angesagt!**

Das Original, die klassische dunkelblaue Pudelmütze. Und die Rollmütze – für Wind und Wetter, passt auf jeden Kopf.

je 12,90 Euro



**... Kalender für 2013
Die schönsten Bilder aus dem Norden**

– vom LAND & MEER-Fotowettbewerb. Kalender 2013 jetzt bestellen zum Vorzugspreis für unsere Leser! – Und exklusiv – nur bei uns!

16,90 Euro

**... praktisch:
Taschen-Aschenbecher**
Für Raucher am Strand oder vor dem Restaurant – kleiner, funktionaler Klapp-Aschenbecher aus Messing.

Durchmesser: 6 cm, 72 g.



12,90 Euro



**... zum Aufhängen:
Kunstdruck
Leuchttürme**

Der Hochglanz-Kunstdruck „Nordlichter“ zeigt auf 30 Bildern die Leuchttürme der deutschen Nord- und Ostseeküste. Maße: 60 x 80 cm (BxH).

18,90 Euro

... zum Mitnehmen an den Strand – Der neue LAND & MEER-Seesack
 Der riesengroße Seesack ist das ideale Gepäckstück zum Verreisen, für Badesachen oder Strandutensilien. Mit Extra-Schuhfach unten, Trageriemern und Henkeln. Schwarz, Rot, Weiß, Grau
 Maße: H 60cm x B 30cm



14,90 Euro

Unseren Seesack als Gratis-Präsent gibts für neue regelmäßige Leser vom LAND & MEER-Urlaubsmagazin (Information siehe nächste Seite und Postkarte!)



... für das Spiel:

- 1. Kartenspiel mit Leuchtturm-Motiven**
- 2. Kartenspiel mit Küstentieren**

Beide Kartenspiele haben je 55 Spielkarten inkl. drei Jokern – für Skat, Mau-Mau und andere Spiele. Alle Spielkarten sind mit einem Nord- oder Ostsee-Leuchtturm-Motiv bzw. Küstentieren – vom Seehund bis zur Muschel – detailgetreu illustriert.

je 9,95 Euro



Bestell-Postkarte

**Unseren Shop finden Sie auch auf:
www.landundmeer.de**

Aus dem LAND & MEER-Shop möchte ich bestellen:

Bestellmenge

_____	LAND & MEER-Kalender 2013 – Die schönsten Bilder aus dem Norden	€ 16,90
_____	LAND & MEER-Magazin regelmäßig lesen (siehe Rückseite). Jahresgebühr	€ 7,90
_____	LAND & MEER-Jahresausgabe 2012 einmalig bekommen	€ 7,90
_____	Großer LAND & MEER-Seesack, Sonderpreis für unsere Leser	€ 14,90
_____	TASCHENMESSER mit 11 Funktionen – für LAND & MEER-Fans	€ 24,90
_____	FISCHBRÖTCHEN-REPORT, Taschenbuch mit den besten Zielen	€ 7,80
_____	Hand-/Strand-ASCHENBECHER aus Messing	€ 12,90
_____	Kunstdruck LEUCHTTÜRME an Nord- und Ostsee „Nordlichter“	€ 18,90
_____	Kartenspiel: 55 Spielkarten mit LEUCHTTURM-Motiven	€ 9,95
_____	Kartenspiel: 55 Spielkarten mit KÜSTEN-Motiven	€ 9,95
_____	PUDELMÜTZE, dunkelblau	€ 12,90
_____	ROLLMÜTZE, dunkelblau	€ 12,90

Alle Preise sind Endpreise (inkl. MwSt., Porto- und Versandkosten!)

++Achtung ++ Ihr Vorteil ++ Alle Preise sind Endpreise! Inklusive Mehrwertsteuer, Porto und Verpackung!



Schauen Sie auch in unseren Internet-Shop auf: www.landundmeer.de
Auch dort finden Sie das ständig aktualisierte Programm – und mehr vom Meer!
Einfach online bestellen – oder per Bestell-Postkarte (siehe unten).

LAND & MEER Jahresausgabe 2012

Die schönsten Ziele im ganzen Norden: Küste – Inseln – Binnen!
Fahrradtouren, Reisetipps, Hotel- und Gastro-Adressen, leckere nord-deutsche Küche...

7,90 Euro (keine Kosten für Porto und Verpackung!)

Hier zu bestellen oder im Handel zu kaufen: ISBN 978-3-9814245-2-2

Wer LAND & MEER regelmäßig lesen möchte, bekommt den großen Seesack dazu – und für Zahlung per Bankeinzug gibts unser Badehandtuch!

Der LAND & MEER-Shop

Bestell-Tel.: 040/390 76 81

Fax: 040/390 76 82

Neumühlen 46, 22763 Hamburg

E-Mail: mail@landundmeer.de

Internet: www.landundmeer.de

Für die im LAND & MEER-Shop
angebotenen Produkte gilt:
Unser Vertrauen für Ihr Vertrauen
– wir liefern auf Rechnung
oder, wenn gewünscht, per
Bankeinzug. Ohne weitere Auf-
schläge, versandkostenfrei!

Unsere Preise sind Endpreise –
inklusive Porto, Verpackung und
Mehrwertsteuer!

*Lieferung der Produkte nur
solange der Vorrat reicht.*



LAND & MEER Urlaubsmagazin bestellen!

- Ja, ich will LAND & MEER – das Urlaubsmagazin für den ganzen Norden – regelmäßig lesen und automatisch 1x im Jahr erhalten. Es kostet nur 7,90 Euro im Jahr, versandkostenfrei!

An unten stehende Anschrift geht auch der große LAND & MEER-Seesack und bei Bankeinzug das weiße Badehandtuch mit Stickerei!

Jederzeit wieder kündbar, auch per Mail und Telefon.

Absender und Lieferanschrift:

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Tel. für Rückfragen:

- Ich erbitte Bankeinzug bei:

Bank:

Kto.-Nr.:

BLZ:

- Ich möchte eine Rechnung.

Ich weiß, dass ich meine Bestellung innerhalb von 14 Tagen widerrufen kann und bestätige dies mit meiner

Bitte
ausreichend
frankieren

LAND & MEER-Verlag

Neumühlen 46

22763 Hamburg

Immer neue Wege erfahren.



2/2012 März-April
Deutschland € 4,50 / Österreich € 3,20 / Schweiz Sfr. 6,80

Trekkingbike
DAS FAHRRADMAGAZIN

TEST
Crossräder
um 1000 Euro
Allrounder
mit Riemenantrieb

REISE Quer durch Albanien
in Österreich-Gebirgsland
Frühling in Kerala
NEU
075-1072

Neue Transalp
Traumtour Alpe-Adria

Wartungsfrei?
So funktioniert die
Acros Hydraulik

Im Vergleich:
16 Vorderrad-Gepäckträger

KAUFBERATUNG
16 Seiten Basiswissen extra

WERKSTATT
Frühjahrsputz
richtig gemacht

ABNEHMEN
Fettkiller
Fahrrad

REPORTAGE
Grenztour
durch Deutschland

E-BIKE
Singlespeed
unter Strom

www.trekkingbike.com



TREKKINGBIKE – das Fahrradmagazin für alle Trekkingbiker: 6x im Jahr erscheinen hier die besten Reise- und Tourentipps, kompetente Kaufberatungen, ausführliche Testberichte sowie faszinierende Foto-reportagen.

KOSTENLOSES PROBEHEFT UNTER:

☎ 0049 (0) 521-55 99 22
📄 abo.trekkingbike.com/4005
(Eingabe ohne www.)



Trekkingbike
DAS FAHRRADMAGAZIN

Ein Sonderheft von LAND & MEER
Das Urlaubsmagazin für den Norden!
www.landundmeer.de

Fahrrad Wandern Walking 2012/2013

Die schönsten Fahrradtouren in Norddeutschland:

Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen sowie in und um die Hansestädte Bremen und Hamburg.

Lassen Sie sich bezaubern von Raps- und Obstblüte, radeln oder wandern Sie durch die blühende Heide oder entlang der Nord- und Ostseeküste sowie auf den fahrradfreundlichen Inseln.

Fahrrad Wandern Walking 2012/2013 stellt Ihnen mehr als 40 Touren unterschiedlicher Länge vor, die sich ebenso zum Wandern oder Nordic-Walking eignen.

Neu: Alle Touren jetzt mit GPS-Tracks zum Download!

Alle Strecken sind detailliert beschrieben, bebildert und mit Streckenkarten versehen.

Sie finden neben sehenswerten Ausflugszielen auch die Adressen der zuständigen Gemeinden, die Ihnen gern kostenfrei weiteres Informations- und Kartenmaterial zusenden!



Foto:Fehman Touristik

Damit Ihrer Urlaubsplanung nichts mehr im Wege steht!
www.landundmeer.de

Alle Touren jetzt mit GPS-Tracks zum Download!
www.radtouren-im-norden.de

IHRE SPEZIALISTEN FÜR URLAUB IM NORDEN